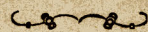


Kalewipoeg.



F. Schellbach zum Druckern gebunden

Ueljasteistkümnes lugu.

10 **U**leks laulupoega noorem,
Uleks, mis ta enne olnud
Kewadijes kaunis ilus,
Suwe piire palistusel:
Siis ta laulaks pika pääwa,
Laulaks läbi talwe öö,
Laulaks nalja ehk nädala,
Kukutelles poole kuuda
Kalewide kaunist mäangi
Põrgupere piigadega,
Laulaks, et metsfad müraksid,
Kaljud wasta karganeksid.
Uga laulik, õhtufuke,
Suwest lahkund luikene,
Pöörab silmad igatsetes
Õnnepääwa hommikulle,
Noorepõlwe nurmedelle,
Kus weel kenadamad firjad,
Jlusamad õnnelilled
20 Kõemuwaipa walmistaksid;
Kus weel elu õrnal rinnal
Soemalt mõni sõbra süda
Õnnelikult wastaõhtas;
Kus weel kewadisel murul
Külakiige kergitusel
Sõstrafilmad sõbralikult
Seldusella hiiisgastwad!

Vierzehnter Gesang.

Wäre jung der Sänger noch,
Wär' er, was er einst gewesen
In dem Lenze seines Lebens
Bis zum Saum der Blütenmonde:
Sänge er den ganzen Tag
Und die lange Nacht hindurch,
Auch wohl eine ganze Woche
Oder einen halben Monat
Von dem Spiel des Kalewiden
Mit des Höllenhofes Mägdlein,
Sänge, daß die Felsen tanzten
Und die Wälder Beifall rauschten.

Sänger, schon am Lebensabend,
Längst dem Blütenmond entrückt,
Wendet sehnsuchtsvoll die Augen
Dem verschwunden Lebensmorgen,
Jenen duf'tigen Wiesen zu,
Deren bunten Rasenteppich
Zierlichere Blumenkronen,
Glänzendere Farben schmückten;
Wo dem leichtbewegten Busen
Wärmer manches Bruderherz
Gleichgestimmt entgegenschlug;
Wo auf frohbelebtem Anger
An des Dorfes kleiner Schaufel
Mancher Blick aus braunen Augen
Leuchtend auf dem Jüngling weilte!

Mila! saab lauliku lewade
Armul tagastulema?

30 Tõuse, laulukoidukene,
Tõuse kui se pääwatera
Minu waimu filmadesse!
Paista muiste põlwe päiwi
Amarusest ärkamaie,
Piltwepakust paistemaie!

Kalewide kallil poeal
Ei sõit ilu jõge pidi,

40 Mäng ei kullast mäge pidi;
Ilu oli pikal õõla
Lustipidul lõpemata,
Mäng ei lastnud noorel mehel
Aega minna igawaksa,
Ega nali neidudelle
Unesõba filmadelle.

„Oh kui õõl ei hirmutuseks
Päiwest tuleks paistemaie!“

Mutis juba mitu noori
Kadund armu kahetsetes,
Kui ta sala lõimesidi

50 Kangasjalgel kudutie.

Wana eite kõõgis wangiš
Istus kui lõksus hiireke,
Kust ei wõinud kasutütrid,
Kallid minna keelamaie.

Teisel pääwal läkšid piigad

Kalewiga kõndimaie,
Läkšid maja näitamaie,
Warakambrid waatamaie;
Sala õnne sünnitused

60 Panid palged punetama:
Iga sõsar arwas ise
Paremada panti saanud.

* Nemad läkšid kiwiulstest
Kõrge kiwiõõlwi alla,
Kõndiswad kiwišt teeda

Ach, wann wird der Lenz des Sängers,
Wird er jemals wiederkehren?

Längst entschwundner Sängersfrühling,
30 Kehre, wenn auch nur im Geiste
In des Greises Herz zurück
Und entlock' den finstern Wolken,
Die die alte Zeit umhüllen,
Strahlen des verborgnen Lichts!

Liebe aus dem Fluß zu fischen,
Lust vom Berge sich zu holen
Hatte Kalew's Sohn nicht nöthig,
Denn die liebe lange Nacht

40 Lag er in dem Schooß der Liebe
Und genoß der Liebe Lust
In so süßer, reicher Fülle,
Daß kein Schlummerkörnchen sich
In den Wimpern bergen konnte.
„Ach, wenn doch die Sonne nimmer
Eine süße Nacht verkürzte!“

Klagten sie mit manchem Kinde,
Das die frühe Morgenröthe
Noch im Arm der Liebe fand,
50 Statt am Webstuhl oder Rocken.

In der Küche eingeschlossen
Wie das Mäuschen in der Falle
Könnte auch die alte Wirthin
Dem Gelag' kein Ende machen.

Andern Tages führten sie
Ihren Gast umher im Hause
Und erschlossen alle Zimmer,
Alle Schätze seinen Blicken.
Wenn sein Blick sie selber traf,
60 Senkten schamroth sie die Augen:
Jede dachte an die Nacht,
Jede glaubte sich begünstigt.

* Durch ein Thor von Stein gelangten
Sie in's steinerne Gewölbe
Und den Weg von Stein verfolgend

70 Lüki maada edasse;
 Seal tuli wasta rīfas tuba.
 Tuba oli rauast tehtud,
 Seinanurgad terassesta,
 Raudauksed, raudaaknad,
 Raudalaed ja pōrandad;
 Raudaahi seisis nurgas,
 Raudakeris ahju otsal,
 Raudakummi kerīssella,
 Raudasāngi seina āāres,
 Raudalaud kessl pōrandalle,
 Raudatoolid laua ūmber,
 Raudapingid ahju kõrwas;
 80 Rauast olid parred tehtud,
 Parsfiwarred rauast tautud,
 Raudakirstud igas nurgas,
 Raudawara kirstudesäsa.
 Wanem piiga pajatelles
 Pani sõna sõudewalle:
 „Se on wana Sarwil taadi
 Tõõtuba sulastelle,
 Drjapoiste warjupaika,
 Teopoiste pärispaika.
 Siin neid waeleid waewatakse,
 90 Mitmel puhul piinatakse.“
 Nemad läksid raudauksed
 Kõrge raudse wõlwi alla,
 Kõndiswad raudateeda
 Lüki maada edasse;
 Seal tuli wasta teine tuba.
 Tuba oli wafest tehtud,
 Seinad wafesta walatud,
 Walgest wafest seinanurgad,
 Punafesta seinapalgid,
 100 Waffsed ukseid, waffsed aknad,
 Waffsed laed ja pōrandad;
 Waffne ahi seisis nurgas,
 Waffne keris ahju otsal,

Eine ziemlich weite Strecke
 Trafen sie ein reiches Zimmer.
 Ganz von Eisen alle Wände,
 Alle Winkel ganz von Stahl.
 70 Eisen waren Thür und Fenster
 Und die Decke und der Boden.
 Auch der Ofen war von Eisen,
 So wie ein Kamin dabei
 Und die Wölbung des Kamins.
 Eisen war das Bett im Zimmer
 Und der Tisch in dessen Mitte
 Und die Stühle um den Tisch
 Und die Bänke an dem Ofen.
 Eisen waren auch die Sparren
 Und die Pfeiler, die sie stützten,
 80 Und die Kasten in den Winkeln,
 Voll von eisernen Geräthen.

„Dieses Zimmer,“ sprach erklärend
 Setzt die älteste der Schwestern,
 „Ist das Zimmer des Gehörnten,
 Wo die Knechte sich zur Arbeit
 Oder zur Erholung sammeln,
 Wo sie auch beisammen wohnen.
 Hier auch werden sie gestraft
 Und auf alle Art gepeinigt.“
 90

Durch das Eisenthor gelangten
 Sie in's eiserne Gewölbe
 Und den Eisenweg verfolgend
 Eine ziemlich weite Strecke
 kamen sie in's zweite Zimmer.
 Dieses Zimmer war von Kupfer.
 Kupfern waren seine Wände
 Und von Messing seine Winkel.
 Kupfern waren alle Balken,
 100 Kupfern waren Thür und Fenster
 Und die Decke und der Boden.
 Auch der Ofen war von Kupfer,
 Kupfern der Kamin dabei

Wastne kummi keriffella,
 Wastne sāngi seina āāres,
 Wastne laud kess pōrandalle,
 Wastfed toolid laua ūmber,
 Wastfed pingid ahju kōrwas;
 Wastest olid parred tehtud,
 Parsfi warred wastest tautud,
 Wastfed firstud igas nurgas,
 Wastne wara firstudessa.

110

Wanem piiga pajatelles
 Pani sōna sōndemaie:
 „Se on wana Sarwik taadi
 Tūtāraste tōbtuba,
 Orjapiige warjupaika,
 Waimutūdrukute nurka:
 Siin neid waeseid waewatakse,
 Mitmel puhul piinatakse.“

120

Kemad lātsid wastfest ukfest
 Kōrge wastse wōlwi alla,
 Kōndistwad wastse teeda
 Tūki maada edaste;
 Seal tuli wasta kolmas tuba.
 Tuba oli tehtud hōbedast,
 Hōbedast toaseinad,
 Nurgad hōbedast walatud,
 Hōbeufsed, hōbeafnad,
 Hōbelaed ja pōrandad;
 Hōbeahi seisis nurgas,
 Hōbekeris ahju otfal,
 Hōbekummi keriffella,
 Hōbesāngi seina āāres,
 Hōbelaud kess pōrandalle,
 Hōbetoolid laua ūmber,
 Hōbepingid ahju kōrwas;
 Hōbedasta tehtud parred,
 Parsfiwarred hōbedasta,
 Hōbekeristud igas nurgas,
 Hōberaha firstudessa.

140

Und die Wölbung des Kamins.
 Kupfern war das Bett im Zimmer
 Und der Tisch in dessen Mitte
 Und die Stühle um den Tisch
 Und die Bänke an dem Ofen.
 Kupfern waren auch die Sparren
 Und die Pfeiler, die sie stützten,
 Und die Kasten in den Winkeln,
 Voll mit kupfernen Geräthen.

110

„Dieses Zimmer,“ sprach erklärend
 Wiederum die älteste:
 „Ist das Zimmer des Gehörnten,
 Wo die Mägde sich zur Arbeit
 Oder zur Erholung sammeln,
 Wo sie auch beisammen wohnen.
 Hier auch werden sie gestraft
 Und auf alle Art gepeinigt.“

120

Durch das Kupferthor gelangten
 Sie in's kupferne Gewölbe
 Und den Kupferweg verfolgend
 Eine ziemlich weite Strecke
 kamen sie in's dritte Zimmer.
 Dieses Zimmer war von Silber.
 Silbernen waren seine Wände,
 Silbernen alle seine Winkel,
 Silbernen waren Thür und Fenster
 Und die Decke und der Boden.
 Auch der Ofen war von Silber,
 Silbernen der Kamin dabei
 Und die Wölbung des Kamins.
 Silbernen war das Bett im Zimmer
 Und der Tisch in dessen Mitte
 Und die Stühle um den Tisch
 Und die Bänke an dem Ofen.
 Silbernen waren auch die Sparren
 Und die Pfeiler, die sie stützten,
 Und die Kasten in den Winkeln,
 Angefüllt mit Silbermünzen.

130

140

Teine piiga pajatelles
 Pani sõna sõudemaaie:
 „Ee on wana Sarwik taadi
 Igapäawaline tuba,
 Aripäine asupaita,
 Keha karastuse kamber.
 Siin ta puhkab igapääwa,
 Peab hõlpsad põlwekesta.“

150

Nemad läksid hõbeuufest
 Kõrge hõbewõlwi alla,
 Kõndiswad hõbeteeda
 Lükki maada edaste;
 Seal tuli wasta neljas tuba.
 Tuba oli kullast tehtud,
 Kullast olid toaseinad,
 Nurgad kullasta walatud,
 Kuldaufsed, kuldaafnad,
 Kuldalaed ja põrandad;
 Kuldaahi seisis nurgas
 Kuldakeris ahju otsal,
 Kuldakummi kerisfella,
 Kuldasängi seina ääres,
 Kuldalaud fesk põrandalle,
 Kuldatoolid laua ümber,
 Kuldapingid ahju kõrwas;
 Kullast olid parred tehtud,
 Parsfiwarred kullast tautud,
 Kullasta keik majariistad,
 Kuldakirstud igas nurgas,
 Kuldaraha kirstudessa.

160

170

Teine piiga pajatelles
 Pani sõna sõudemalle:
 „Ee on wana Sarwik taadi
 Pidupääwa paigakene,
 Lustipidamise tuba,
 Kallis rõemufambrikene.
 Siin ta puhkab pidupäawal,
 Maitfab magusama põlwe,

„Dieses Zimmer,“ sprach erklärend
 Zeht die zweite von den Schwestern,
 „Ist das Zimmer des Gehörnten,
 Wo der Alte sich gewöhnlich
 Alle Tage aufzuhalten
 Und sich zu erquicken pflegt.
 Hier beliebt er auch zu schlafen
 Und sich anderweit zu pflegen.“

Durch das Silberthor gelangten
 Sie in's silberne Gemölbe
 Und den Silberweg verfolgend
 Eine ziemlich weite Strecke
 Kamen sie in's vierte Zimmer.
 Dieses Zimmer war von Gold.
 Golden waren seine Wände,
 Golden alle seine Winkel,
 Golden waren Thür und Fenster
 Und die Decke und der Boden.
 Auch der Ofen war von Gold,
 Golden der Kamin daneben
 Und die Wölbung des Kamins.
 Golden war das Bett im Zimmer
 Und der Tisch in dessen Mitte,
 Und die Stühle um den Tisch,
 Und die Bänke an dem Ofen.
 Golden waren auch die Sparren,
 Und die Pfeiler, die sie stützten,
 Golden alle Hausgeräthe
 Und die Kasten in den Winkeln,
 Angesüllt mit goldnen Münzen.

150

160

170

„Dieses Zimmer,“ sprach erklärend
 Wiederum die zweite Schwester,
 „Ist das Zimmer des Gehörnten,
 Wo er seine Feste feiert,
 Ist das Zimmer, wo er tafelt,
 Wenn es gilt recht froh zu sein.
 Auch die Nacht verbringt er dann
 Hier in fleischlichen Genüssen,

- 180 Sinesikumada aega.
Siin ma eila pika pääwa
Olin kulda küürimaies,
Pidukambrid pühkimaies.“
Nemad läfsid kuldaufsest
Läbi kuldawarawada
Kõrge kuldse wõlwi alla,
Kõndiswad kuldateeda
Tüki maada edaste;
Seal tuli wasta wies tuba,
190 Kallis siidikambrikene.
Tuba oli siidist tehtud,
Siidi nõõril üles' aetud,
Salasambadella toetud;
Siidist olid toaseinad,
Nurgad siidista sõlmitud,
Siidiufsed, siidiaknad,
Siidist laed ja pörandad,
Siidisängid feina ääres,
Siidipadjad sängidesa,
200 Siidikated üle laua,
Siiditekid toolidella;
Siidiriided ripusiwad
Ümberringi feina külles,
Siidinõõbrid piki tuba
Nõtkusiwad siidi alla,
Suured kirstud seifid nurgas,
Siidikangad kirstudesa.
Kolmas piiga pajatelles
Pani sõna sõudemaie:
210 „Se on neuu ehtetuba,
Noorte neitsikeste kamber.
Siin naad ellad ehitawad,
Piduriideid palmitawad,
Panewad finisidilista,
Poogalista punasida,
Roomakarwa loogelista:
Kui on siidiliste pidu,

- Die er über alles liebt. 180
Gestern hab' ich viele Stunden
Hier gepuzt die goldnen Sachen
Und das Zimmer ausgefegt.“
Aus dem goldnen Zimmer tretend
Kamen sie an's goldne Thor
Und durch's hohe Goldgewölbe,
Das mit Gold gepflastert war
Und sich ziemlich weit erstreckte,
Alsobald in's fünfte Zimmer. 190
Dieses war das Seidenzimmer,
Ganz aus Seidenstoff bestehend,
Der durch Schnüre aufgezogen
Auf versteckten Pfeilern ruhte.
Seiden waren seine Bände
Und die schön verschlungnen Winkel,
Seiden waren Thür und Fenster
Und die Decke und der Boden,
Seiden auch das Bett im Zimmer
Und die Rissen in dem Bette.
Auf dem Tisch und auf den Stühlen 200
Prangten schwere seidne Decken.
Schöne Seidenkleider hingen
Rundherum an allen Bänden,
Die mit Schnüren und mit Quasten
Zierlich ausgestattet waren.
In den Winkeln standen Kasten,
Angefüllt mit Seidenzeugen.
„Dieses Zimmer,“ sprach erklärend
Jetzt die dritte von den Schwestern,
„Ist das Puzgemach der Rädlein, 210
Ist der Jungfrau Kämmerlein,
Wo die Lieblichen sich schmücken,
Ihre Festgewänder flechten
Und sich in das blaue Leibchen
Und den rothen falt'gen Rock
Mit dem Perlbefaze kleiden,
Wenn das Seidenfest begangen,

Noorte neitsifeste pääwa.
 Nemad läksid siidiufest
 220 Läbi siidiwärawada
 Kõrge siidiwõlmi alla,
 Kõndiswad siiditeeda
 Tüki maada edaste;
 Seal tuli wasta kues tuba,
 Rena sammetkambrikene.
 Tuba tehtud sammetista,
 Sammetnõõril üles' seatud,
 Salasambad alla toetud;
 Sammetista toaseinad,
 230 Nurgad seutud sammetista,
 Sammetufed, sammetaknad,
 Sammetist laed ja pörandad,
 Sammetfängid seina ääres,
 Sammetpadjad fängidessa,
 Sammetkated laua üle,
 Sammettefid toolidella;
 Suured sammetifed waibad
 Jookswad piki pörandad,
 Sammetnõõrid piki tuba
 240 Nõtkuswad sammetissa.
 Suured kirstud seisid nurgas,
 Sammetfängad kirstudesäsa,
 Teisid sammetfangapakud
 Seisid wirnas kirstu kõrwas.
 Kolmas piiga pajatelles
 Pani sõna sõudewalle:
 „Se on neiu ehtetuba,
 Noorte neitsifeste kamber.
 Siin naad noored ehitawad,
 250 Piduriideid palmitawad,
 Panewad finisammetisse,
 Poogalise punadesäsa,
 Kui on sammetlaste pidu,
 Sammetneitsifeste pääwa.“
 Nemad läksid sammetufest

Mädchentag gefeiert wird.“
 Aus dem Seidenzimmer tretend
 220 Kamen sie durch's Seidenthor
 In das seidene Gewölbe
 Und verfolgten diesen Gang
 Eine ziemlich weite Strecke
 Bis zum sechsten Prunkgemach.
 Dieses war das Sammetzimmer,
 Ganz aus Sammetstoff bestehend,
 Der durch Schnüre aufgezoogen
 Auf versteckten Pfeilern ruhte.
 Samnten waren seine Wände
 Und die schön verschlungnen Winkel,
 230 Samnten waren Thür und Fenster
 Und die Decke und der Boden,
 Samnten auch das Ruhebett
 Und die Kissen in dem Bette.
 Auf dem Tisch und auf den Stühlen
 Prangten schwere samntne Decken.
 Breite Dielenstreifen liefen
 Ueber's ganze Zimmer hin,
 Das mit dicken samntnen Schnüren
 Zierlich ausgestattet war.
 240 In den Winkeln standen Kasten
 Angefüllt mit Sammetbolzen,
 Andre Sammetbolzen lagen
 Aufgeschichtet nebenbei.
 „Dieses Zimmer,“ sprach erklärend
 Wiederum die dritte Schwester,
 „Ist das Puzgemach der Mägdelein,
 Ist der Jungfrau Kämmerlein,
 Wo die Lieblichen sich schmücken,
 250 Ihre Festgewänder flechten,
 Sich in's blaue Sammetkleibchen
 Und in's rothe Röckchen kleiden,
 Wird das Sammetfest begangen,
 Sämmetmädchentag gefeiert.“
 Aus dem Sammetzimmer tretend,

Läbi sammetvärwada
 Kõrge sammetwõlwi alla,
 Kõndiswad sammetteeda
 Tüki maada edaste;
 260 Seal tuli wasta seitsmes tuba.
 Tuba oli poordist tehtud,
 Kenast poordist lambrifene,
 Mis oli poordista punutud,
 Poordipaelul ülespandud
 Salasambade tugila.
 Poordist olid toaseinad,
 Nurgad poordista punutud,
 Poordist ukseid, poordist aknad,
 Poordist laed ja põrandad,
 270 Poordist süngid seinad ääres,
 Poordist padjad süngidessa,
 Poordist kated laua üle,
 Poordist tekid toolidella;
 Poordist riided ripuswad
 Umberringi seinad külles,
 Poordist nõõrid piki tuba
 Kõrkuswad poordi alla;
 Suured kirstud seisid nurgas,
 Poordipakud kirstudessa,
 280 Kirstu kõrwas seisid wirnad
 Kenamaida käiksekirju,
 Teised wirnad tanukirju,
 Kolmandamad loogelisi.
 Kolmas piiga pajatelles
 Pani sõna sõudewalle:
 „Se on neiu ehtetuba,
 Noorte neitsikeste kamber.
 Siin need noored ehitawad,
 Päid poordile panewad,
 290 Kui on poordilaste pidu,
 Noore neitsikeste pääwa.
 Nemad läksid poordist uksest
 Läbi poordi wärawada

Ramen sie durch's Sammetthor
 In das hohe Sammtgewölbe
 Und verfolgten diesen Gang
 Eine ziemlich weite Strecke
 Bis in's siebente Gemach. 260
 Dieses war das Spizenzimmer,
 Aufgesteckt aus zarten Spizen,
 Die auf's zierlichste verflochten
 Auf versteckten Pfeilern ruhten,
 Reich garnirt mit Spizenbändern.
 Alle Wände waren Spizen,
 Eitel Spizen alle Winkel,
 Spizen Thür und Spizen Fenster,
 Spizen Decke, Spizen Boden,
 Spizen auch das Ruhebett 270
 Und die Kissen in demselben.
 Auf dem Tisch und auf den Stühlen
 Prangten reiche Spizendecken.
 Zarte Spizenkleider hingen
 Rundherum an allen Wänden,
 Dicke Spizenschnüre zogen
 Sich in Bögen durch das Zimmer.
 In den Winkeln standen Kasten
 Angefüllt mit Spizenbolzen
 Und daneben aufgeschichtet 280
 Eine Lage Aermelspizen,
 Eine andre Haubenspizen,
 Rockbesätze eine dritte.
 „Dieses Zimmer,“ sprach erklärend
 Wiederum die dritte Schwester,
 „Ist der Jungfraun Puzgemach,
 Ist der jungen Mägdelein Zimmer,
 Wo die allerliebsten Kleinen
 Ihren Kopf mit Spizen schmücken,
 Wenn das Spizenfest begangen,
 290 Jungferntag gefeiert wird.“
 Aus dem Spizenzimmer tretend
 Ramen sie durch's Spizenthor

Kõrge poordimõlvi alla,
 Kõndiswad poorditeeda
 Liki maada edasie;
 Siis naad peastid üue peale,
 Kus ei muru ega mulda.

300

Maa oli selge rahane,
 Tänavteeda taalderista.

Sues seisid seitse aita,
 Seitse aita salatehtud.
 Üks oli aita kiviist tehtud,
 Nana kiviista raeatud,
 Teine aita paesta tehtud,
 Laiast paastid ehitatud,
 Kolmas aita kanamunast
 Jmelikult ehitatud,

310

Neljäs aita anemunast
 Salakombel kokopandud,
 Wies aita wikikivist,
 Wiilitud kivist ehitud,
 Kues aita kotsamunast
 Jmekombel ehitatud,
 Seitsemes aita Siuru munast
 Jsewiisl ülesse seatud.

320

Üks oli aita rukid täis,
 Teine aita keshwafida,
 Kolmas aita kaeru täis,
 Neljas täidetud nisuga,
 Wies aita linnakfida,
 Kues leeduwilja aita,
 Seitsemes aita searaswa
 Keeduraswapaku täis.

330

Taga Sues olid laudad,
 Karjaloojuste korterid;
 Laudad olid lüest tehtud,
 Kontidesta kokopandud.*

Kalewide kallid poega
 Ei läind lautu waatamaie,
 Hakas asja nõudemaie,

In ein stattliches Gewölbe,
 Wo sie eine weite Strecke
 Nur auf Spizen wandelten,
 Bis sie auf den Hof gelangten,
 Der statt eines grünen Rasens
 Eine Silberfläche bot,
 Einen Pflasterweg von Thalern,
 Sieben Kleeten, Wunderbauten,
 Waren auf dem Hof zu sehen,
 Aus Granit bestand die erste,
 Ganz aus einem Stück gehauen,
 Und aus breiten Thesentafeln
 War die zweite aufgebaut.

300

Die nun folgende, die dritte,
 Hatte man aus Hühnereiern
 Und die vierte, dieser ähnlich,
 Wunderbar aus Gänsefeiern,
 Aus polirten Quadersteinen,
 Künstlich aufgeführt die fünfte,
 Aus den schönsten Adlereiern
 War die sechste dieser Kleeten
 Und aus Greifeneiern endlich
 War die siebente erbaut.

310

Roggen ward in einer Kleete,
 Gerste in der anderen,
 In der dritten wurde Hafer,
 Weizen in der vierten Kleete,
 In der fünften Malz verwahrt
 Und Gemüse in der sechsten,
 In der siebenten dagegen
 Schweinesfett und Talg in Blöcken.

320

Ganz im Hintergrund des Hofes
 Standen Ställe für das Vieh,
 Die aus Knochen aller Art,
 Künstlich aufgezimmeret waren.*

Kalew's Sohn verlangte nicht
 Diese näher zu betrachten,
 Sondern fing die Mädchen an

330

Piigadelta pärimaie,
Kesse kuulus Sarwe taati
Sugulta pidi olema.

Wanem piiga peenifene
Mõistis kobe, kostis wasta:

* „Kes teda ifana sünnitanud,
Emana rinnal imetanud,
Kaitsewalla kaisus kannud,

340

Küpeelta rawitsenud,
Euu juures suisutanud, —
Sest ei ole meie kuulnud.

Kas teda karu poegetanud,
Hunti metsas imetanud,
Karjamära mängitanud,
Kütte kätis kiigutanud:

Se kõik seisab sõba alla,
Warjul meile waiba alla.*

„Sarwikul on suurel wallad,

350

Raialised walitsused,
Salasõitu sadandalla,
Tuulekäiki tuhandella;

Ega ole elaw silma,
Kuskil sureliku kõrwa
Tema teest teadanenud,
Käitfida kuuldanenud.

Meie näame miniluda,
Teame tema tuliluda,
Teekäik ala tundemata.

360

Sügawamal peab sifu
Senes maa sees olemaie:
Senestuses seitse ilma,
Seitse salasaarekosta.

Seal peab warjuliste walda,
Kujuliste külasida
Perekaste peitama.

Surnud rahwa sugusida
Wana Sarwik walitsemas,
Kuda Laara tarkusella

Auf's genau'ste auszuforschen
Ueber alles, was sie nur
Vom Gehörnten wissen konnten.

Schnell begriff die Älteste
Seine Absicht und erzählte:

* „Welcher Vater ihn gezeugt,
Welche Mutter ihn geboren,
Ihn gewiegt auf ihren Armen,
Ihn auf ihrem Schooß gefüttert
Und am Munde eingelullt,
Ist uns nicht bekannt geworden.

340

Ob ein Bär sein Vater war,
Eine Wölfin ihn geboren,
Eine Mähre ihn gegängelt,
Eine Ziege ihn gewiegt:
Alles Das bedeckt ein Schleier,
Den wir niemals lüften konnten.*

„Seiner großen Güter wegen,
Die ihn sehr in Anspruch nehmen,
Macht er heimlich weite Reisen

350

In unglaublich kurzer Zeit;
Aber nie noch sah ein Auge
Oder hörte je ein Ohr,

Welchen Weg er eingeschlagen,
Welche Orte er besucht.

Abziehn mag ihn Jeder sehen,
Ebenso nach Hause kommen,
Sonst bleibt alles unbekannt.

Tief im Schooß der Erde, sagt man,
Sei ein ausgedehnter Raum,
Wo sich sieben Welten finden,

360

Sieben tiefverborgne Inseln,
Die sehr stark bevölkert seien
Von den Seelen der Verstorbenen,

Die in großen Dörfern wohnen.
Alle diese Seelen sollen
Dem Gehörnten dienstbar sein,

Wie seit Urbeginn der Welt

370 Maa-ilma algamisel
 Asju nenda asutanud.
 „Woliliku fange käega
 Walitseb Sarwil waldasi;
 Warjulised saawad luba
 Igal aastal hingaeal
 Korra oma fodu kätä
 Dmaksida waatamaies,
 Tutawaida teretamas,
 I õu=õhtude pidudel
 380 Lähwad waimud lennuskille
 Põrgu piinast peastend
 Warjuriigi wärawatest
 Tuule kiirul sibatelles
 Wõerdunud wainudelle,
 Kus naad rõemuradadella
 Ehl ka pifarate teedel
 Glu põlmes enne kätinud.
 386 Aga woliaea weerul,
 Eõbus nädalate lõpul
 390 Peawad wõersis kätinud poead
 Tulist tagastulema
 Warjuriigi waldadesse,
 Igamees oma peresse.
 Teine piiga pajatelles
 Pani sõna sõudewalle:
 „Sealtap wana Sarwil taatis
 Teolisi tarwitelles,
 Abilisi ajab wälja;
 Sunnib korra sulastida,
 400 Teise korra tütarlasti
 Teopäwi tegemaie,
 Kus naad waesed raudakambris
 Kaskeid tööst toimetawad,
 Waski kambris walju tööda
 Sarwikulle figitawad,
 Raudakepi nuhtleb rämpa,
 Waskne witsa wiibilista.

Taara's Weisheit anzuordnen
 Selbst für recht und gut befunden.
 „Mit gewalt'ger Kraft regiert
 Der Gehörnte seine Völker.
 Jedes Jahr zur Seelenzeit
 Ist den Seelen es gestattet
 Ihre Heimath zu besuchen,
 Um die Ihrigen zu sehen
 Und Bekannte zu begrüßen.
 An dem Feste aller Seelen
 380 Ziehen sie in großen Schaaren
 Aus der Höllequal befreit —
 Durch des Schattenreiches Pforte
 In der allergrößten Eile
 Zu den fremd gewordenen Triften,
 Wo sie einst bei Leibesleben
 Sei es nun in Lust und Freude
 Oder unter Thränen weiltin.
 Doch ist diese Ferienzeit,
 Diese schöne Zeit zu Ende,
 390 Müssen sie von ihren Reisen
 Sich sogleich zurückbegeben
 In das Reich der Finsterniß,
 Jedermann in seine Wohnung.“
 Hierauf ließ die zweite Schwester
 Also sprechend sich vernehmen:
 „Aus dem Schattenreich bestellt
 Der Gehörnte seine Fröhner,
 Die zur Arbeit kommen müssen.
 Je nach dem Bedarf erscheinen
 Bald die Knechte, bald die Mägde,
 400 Ihre Frohne abzuleisten,
 Und dann müssen diese Armen
 Sei es in der Eisenkammer,
 Oder in dem Kupferzimmer
 Ihre schwere Pflicht erfüllen.
 Eisenstock und Kupferruthe
 Strafen jede Pflichtversäumniß.

„Siin on Sarmil taadi kodu,
 Pärts puhkamise paika,
 410 Reha karastuse kamber,
 Seljastutuse sängi:
 Kus ta wana eide seltsis
 Wahemahel wiidab aega,
 Puhkab mõne päawakese,
 Kui ta wärsind pikast käigist,
 Rändamifest wäga roidund.
 Siisap eite Sarmifuda
 Hõbekambri parssidella
 420 Widemikul wihitlemaies,
 Aineid külgi andumaies.
 „Pikematel pidupäiwil,
 Siis kui suuremaida sööki,
 Tuleb Sarmil sõbradega
 Suurte sugulaste seltsis
 Lustipidu pidamale,
 Õlle hullul hõiskamaie.
 Tühi on tal kälimeest,
 430 Põrgu-lita tema tãdi,
 Walge mära wanaema.
 „Tãna õhtu oodetakse
 Sarmifut koeru tulema,
 Kel ei palju ole püsti,
 Kui ta ülespoole kõnnib,
 * Kusse pääwal paistab päike,
 Kuumalgus õõsel kumab,
 Tähesilmad teemad teeda.*
 Aga kui ta alla ilma
 Warjulaste waldadesse
 440 Larwitust läãb toimetama,
 Siis ta wiibib mitu päãwa,
 • Wiibib nõdalate wiisi.
 Kolmas piiga peenifene
 Pani sõna sõudewalle:
 „Kui sind, Kalewide poega,
 Kogemata koeru tules

„Hier ist des Gehörnten Wohnung,
 Hier sind Zimmer eingerichtet,
 410 Wo er sich erfrischt und stärkt
 Und auf weichen Polstern schlummert,
 Wo er auch mit seinem Weibe
 Seine Mußestunden zubringt
 Und sich manchen Tag erholt,
 Wenn er sich nach weiten Reisen
 Und Strapazen müde fühlt.
 Dann bereitet ihm die Alte
 Oft ein Bad im Silberzimmer,
 Wo sie mit dem Badebüschel
 420 Schultern ihm und Rücken quãtet.
 „Wird ein größ'res Fest gefeiert
 Und ein Gastmahl ausgerichtet
 Für die Freunde und Verwandten,
 Dann ergõht er sich daran,
 Mit den Gästen laut zu jubeln
 Und in Bier sich zu berauschen.
 Ihm verschwãgert ist der Teufel,
 Höllenhündin seine Base,
 Großmama die weiße Nãhre.
 430 „Heute Abend schon erwartet
 Den Gehörnten man zu Hause
 Aus der Oberwelt zurück,
 Da er ungern dort verweilet,
 * Wo den Tag die Sonne scheint,
 Nachts der Mond am Himmel leuchtet
 Und die Sternenaugen blinken.*
 Aber hat er unten dort
 In dem Schattenreich der Seelen
 Irgend etwas zu verrichten,
 440 Bleibt er Tagelang von Hause,
 Kommt in Wochen nicht zurück.
 Als das Mãgdlein ausgesprochen,
 Fuhr die dritte Schwester fort:
 „Wenn dich, edler Sohn des Kalew,
 Der Gehörnte unvermuthet

Sarwit taat saaks filmamaie,
 Siis sa satuks kobe surma.
 450 Seft kes ial seie saanud,
 Üle läwe tõsnud jalga,
 Pannud kanda pörandalle:
 Se ei pease surma suusta,
 Wöerdub kuu walguselta,
 Päikesse paistuselta.
 „Meie, bed õnnetumad,
 Kaunid neitsid kolmekeste
 Langesime lapse põlwes
 Õnnetuse tunleogul,
 460 Wiletsuse wihmasadul,
 Päris orjaks Sarwifulle.
 * Kaugelta meid kannetie,
 Tuhat wersta tagant toodi
 Laia ilma lagedalta,
 Kena ilma keskeelta
 Seie kurwa küladella,
 Pifa piina peredella.
 Enne olid ilupääwad,
 Kus me kuninglikus koplis
 Kullerkupu fujudana
 470 Kolmekeste kaswafime;
 Nüüdap peame neitifikesed
 Pärisorja olemises
 Raudakapi sunnitawad,
 Peretaadi sõnakuljad,
 Pereide kästejalad
 Tõõsda toimetama,
 Mis meil' peale pandanefse.
 Ehk tuleks tuliäta lunda,
 Sajaks rauasta rahedad,
 480 Walaks wihma wardaasta:
 Ika peab ori olema,
 Ika minija minema,
 Kõhe käima korraline,
 Warsti käima waenelapst,

Unter uns hier finden sollte,
 Würdest du des Todes sein.
 Denn wer jemals unberufen
 Diese Schwelle überschritten,
 450 Je den Aestrich hier betreten:
 War dem Tode schnell verfallen,
 Sah den holden Mond nicht wieder,
 Nie die liebe Sonne mehr.
 „Wir unseligen Geschwister,
 Schon recht hübsche, große Mädchen,
 Burden schon im Kindesalter
 Durch ein schreckliches Verhängniß,
 Das im Sturm uns übereilte,
 Dem Gehörnten unterthan.
 460 * Ach, man trug vonweitem her,
 Ueber tausend Berste weit,
 Mitten aus der schönen Welt
 Und durch alle ihre Reize
 Uns in dieses Jammerthal,
 In die Wohnungen des Glends.
 Kurz vorher noch lebten wir
 Froh und glücklich und zufrieden
 Und verhießen aufzublühen
 Wie die Weilchen in der Koppel.
 470 Jetzt, da wir erwachsen sind,
 Müssen wir im Sklavenjoch
 Unter harter Leibesstrafe
 Dem Befehl des Wirths gehorchen,
 Auf den Wink der Wirthin achten
 Und die schwerste Arbeit thun,
 Die sie nur ersinnen mögen.
 Wenn's auch Funken schneien sollte
 Oder Eisenschlacken hageln
 Oder ganze Ströme regnen:
 480 Der gerufne Fröhner kommt
 Und der fortgeschickte geht,
 Wie ihn grade trifft die Reihe,
 Und Das immer auf der Stelle,

Enne koitu koovitaja,
Enne muida mustalindu,
Pärašt pääwa pääfolene.*

„Taara heldus fintind meile
Närtfimata noorus' päwi,
Dinne fewadista iga,
490 Alalista palgepuna:
Senni kui tupe folkimata,
Kaunafene fittumata,
Iduke iwäs weel eluta.“

Wanem piiga peenifene
Pani sõna sõudewalle:
„Misse waestel mafsab noorus,
Dinne fewadine ilu,
Alapuna palgedelle,
* Mõlkuw marja meelefene,

500 Kattemata kaunafene:
Kui ei armul audujada,
Igatfufest peastejada,
Kesse kanu kostimaie,
Lindu tuleks lunastama,
Lestajalgu lepitama,
Warbajalgu wangist wiima,
Masajalgu meelitama?
Tuul ei tule teretama,
Dhku õrna ellitama

510 Waeseid wangipandud lapst.“*

Kalewide kange poega
Pani sõnad sõudewalle:
* „Reitfikesed noorufesed,
Kähärpääga kaunifesed,
Ärge kurtke kurwal meelel,
Ärge kurtke, armufesed!
Kurwastus teeb lahwatumaks,
Pisar pillab palge puna.
Külap peastan kullafesed,
520 Peastan linnud lingudesta,
Kanafesed lammitasta,

Früh vor Tage wie die Schnepfe,
Oder wie der Rabe einsam,
Oder spät noch wie die Schwalbe.*

„Taara's Geist verhiess uns gnädig,
Daß wir niemals altern sollten,
Sondern stets im Lenz des Lebens
Unsern Jugendreiz behalten,
490 Wenn wir unsre Jungfraunehre
Rein und unbefleckt bewahrten
Und der Liebe ganz entsagten.“ —

„Doch was hilft die Jugend uns,“
Fuhr, die Schwester unterbrechend,
Jetzt die erste wieder fort,
„Was ein Lenz, der nie verblüht,
Was der Purpur auf den Wangen,
* Was der Reiz der süßen Unschuld
Und die keusch bewahrte Ehre:
500 Wenn das Herz nach Liebe dürstet
Und kein Trunk verstatet wird,
Niemand nach den Hühnchen freiet,
Niemand kommt, sie mit dem Schicksal
Freundlich wieder auszuföhnen,
Die Gefangnen zu befreien,
Ihnen Liebe zu gewähren?
Nicht ein Windhauch bringt uns Grüße,
Fächelt den Verschmachtenden
Auch vonfern nur Kühlung zu!“*

Kalew's starker Sohn versuchte
Sie zu trösten und versetzte:
* „Liebe, süße junge Mädchen,
Allerschönste Lockenköpfchen,
Gebt euch nicht dem Kummer hin,
Weinet nicht, ihr lieben Kleinen!
Kummer bleicht die Rosenwangen,
Thränen waschen weg den Purpur.
Sicher werd' ich euch erlösen,
510 Werde meine lieben Vöglein
Aus der Schlinge schon befreien,

490

500

510

520

Wõtan wäätid wõrkudesta!
 Kõllep peastan fulla piigad,
 Wana eide wangipaelust,
 Sarwe taadi sidemetest,
 Drjapõlwe rmadesta,
 Wiin teid laia walgeella,
 Pääfese paistufella,
 Kena kuu kumedalle,
 530 Sirawalle täht'ed silma.
 Ärge nutke, noorufesed,
 Kurwastage, kullafesed! *
 Kalewide kangel poeal
 Kaswab rammu küllaltie!
 Kõllep wõidan wõidumängil
 Sarwe taadi sulastega,
 Waigistellen wana eide,
 Lunastellen lapsufesed!
 Wanem piiga peenifene
 540 Pani sõna sõudewalle:
 „Kallis Kalewide poega,
 Wõidumeeste wõsufene,
 Kangelaste kaswandifu,
 Tahad peasta tedrepoeigi,
 Kammitfasta kanafesi,
 Lingupaelust linnufesi,
 Siis pead wõtma nõiawitsa,
 Kõntelaastust kübarada,
 Muidu ei saa ise meesi,
 550 Wähem meida wangist peastma!
 Siin ei kesta sinu kangus,
 Ega wälta mehe wõimus,
 Inimliku wahwam wägi.
 Sarwikul on sada selli,
 Tuhat teenrit tundemata,
 Arwamata abimehi,
 Nägemata nõudeandjaid:
 Tuuleabid tuuslarilta,
 Sortfilaste soola-abid,

Werd' euch helfen zu entkommen!
 Aus den Fesseln eurer Alten
 Werd' ich meine Mädchen retten,
 Aus den Banden des Gehörnten,
 Aus dem Druck des Sklavenjoches
 In die Welt der Freiheit führen,
 Wo des Tags die goldne Sonne,
 Nachts des Silbermondes Sichel
 Und die Sternenaugen glänzen.
 530 Weinet nicht, ihr lieben Kleinen,
 Trauert nicht, ihr goldnen Mädchen! *
 Kalew's starkem Sohne strömen
 Kräfte zu im Ueberfluß!
 In dem Wettkampf werd' ich sicher
 Den Gehörnten überwinden,
 Dann die alte Heze knebeln
 Und die Kinderchen befreien!
 Darauf nahm die erste Schwester
 540 Wiederum das Wort und sagte:
 „Willst du, edler Sohn des Kalew,
 Hoher Sprößling großer Helden,
 Starker Männer würd'ger Erbe,
 Willst du ernstlich uns erlösen,
 Deine Hühnchen aus der Haft,
 Aus der Schlinge deine Böglein,
 Mußt du dich der Wunschkruthe
 Und des Schnitzelhuts bedienen;
 Sonst wirst du dich selber nicht,
 550 Noch viel wen'ger uns befreien!
 Deine Kraft vermag hier nichts,
 Nichts die Tapferkeit des Helden,
 Der ein Sterblicher nur ist.
 Der Gehörnte hat Gefellen,
 Tausend unerkannte Diener,
 Ungezählte Helfershelfer,
 Unsichtbare Bundsgenossen,
 Hat den Wind in seinem Solde
 Und gebietet unumschränkt

560

Näiarohufeste abid,
 Misga kangust köidetakse,
 Misga wõimu wõrgutakse,
 Rammu äraraugendakse.

Kalewide kange poega

Pani naeruks pajatust,
 Kaljaks neiufeste kartust,
 Seadis sõna sõudewalle,
 Laulufesta lendamaie:

* „Reitfikesed noorufesed,

570

Kähärpääga kaunifesed!

Dleffite õnne kombel

Meestepoega mängi näinud,

Wahwemate wõitlemistä,

Rangemate rammufatset,

Küläp te'e siis teadanefid,

Palju mõnus mehepoega

Tülil jõuab toimetada.*

Ei ma karda Sarwikuda,

Karda ei fellide sada,

580

Ega tondi tuhandeda!

Wõimus käsi wõidab wäe;

Zugew wõitis juba Tühja,

Surmas Soomes suured hulgad,

Saab ka wõitma Sarwikuda.

Teine piiga peenifene

Pani sõna sõudewalle:

„Kallis Kalewide poega,

Kuningliku kange meesi!

Kui sa palumiste wasta,

590

Õpetustest hoolimata

Kiusatuse kütkendusse

Ülemeelil tahad minna:

Sest ei tõusko meile süüda,

Sest ei waestel' wastamist

Wenna were walamifest,

Ülekohtu hukamifest!

Ühte pean weel ütlemäie,

Ueber alle Zaubermittel,

Die die Kraft in Fesseln legen,

Die die Tapferkeit umgarnen

Und den Heldenmuth besiegen.“

Kalew's starker Sohn verlachte

Alles, was in ihrer Angst

Ihm die Mädchen vorgejammert,

Und erwiderte darauf

Mit den alten Liederworten:

* „Liebe Mädchen, junge Mädchen,

Schmucke, hübsche Lockenköpfchen!

Hättet ihr zu guter Stunde

Mich und jene Waldgesellen,

Die gewalt'ge Recken sind,

Um die Wette kämpfen sehen,

O dann würdet ihr schon wissen,

Was der Sohn des starken Mannes

Wohl im Kampfe leisten mag!

Weder fürcht' ich den Gehörnten,

Noch die hundert Helfershelfer,

Noch die tausend Spukgestalten!

Größre Kraft muß immer siegen.

Hab' den Teufel selbst besiegt,

Einst ein ganzes Heer in Finland,

Werd' auch hier noch Sieger bleiben!“

Ängstlich für den Freund besorgt

Sprach die zweite von den Schwestern:

„Edler Kalewidenssprößling,

Königlicher starker Mann!

Da du gegen unsre Bitten,

Unsre Warnung unempfindlich

Bloß auf deine Kraft vertrauend

In Gefahr dich stürzen willst:

O so möge uns kein Vorwurf,

Keine Schuld uns Arme treffen,

Wenn der Ungerechte dich

Seiner Bosheit opfern sollte!

Eins noch sei erlaubt zu sagen,

600
 Tee siis, meesi, mis sa tahad!
 Kui sa tahad õnneläigil
 Põrgu paelust peaseneda,
 Siis ma palun: Tõta, meesi!

Wii sa warbad wiibimata
 Teise teede radabelle!
 Seft kui Sarwik jõuab seie,
 Kukulub finni loopa ukse,
 Lähäb urka wäraw luffu.

610
 Seal ei ole peasemista,
 Lahtisaamist sulle loota!
 Wõta küüntelaastust kübar,
 Soowi kodu saadanesa,
 Enne kui kaub õnneaega,
 Löpseb otša lõbus põlwe!

Kalewide kange poega
 Pidas naeruks neiu pelgu,
 Rodukana kohumista;
 Mötles: „Mees kül maksab mehe,
 Wõit jääb siiski wõimsamalle.
 620
 Langeb urgas lamaskille,
 Kälkap uurin ue urka,
 Kaewan teise kaewandiku,
 Kust ma peasen koduje.“

Kufral meelel neitfikesed,
 Kui ei wõinud wenda peasta,
 Armukesta awitada,
 Salandusi sünnitama:
 Ruda nemad kolmekeste
 Kawaluse küttendusel
 630
 Armukest saaks aitamäie.

Sängi sambis seisanesid
 Sarwik taadi salariistad,
 Abimehed häda aeal,
 Kalki klaasi ühe karwa
 Slewarki märgadega,
 Ühel mõedul kül mõlemad

Gins als Bitte vorzutragen:
 Thue dann, wie dir's gefällt!
 Wenn du glücklich willst entkommen,
 Dich befreien aus der Hölle,
 Eile, eile, lieber Mann!
 Trage deine Zehen schleunigst
 Auf die Spuren andrer Wege!
 Mit der Rückkunft des Gehörnten
 Fällt der Hölle Thür in's Schloß,
 Wird der Eingang fest verrammt.
 Dann ist keine Flucht mehr möglich,
 Kein Entkommen mehr zu hoffen.

600
 Wünsche durch den Schnitzelhut
 Gleich dich fort in deine Heimath,
 Eh' die schöne Zeit verstreicht,
 Wo du dich noch retten könntest!

Kalew's starker Sohn verlachte
 Die Besorgniß seines Mädchens,
 Seines Hühchens Seelenangst.
 „Man muß,“ sprach er bei sich selber,
 „Freilich keinen Feind verachten,
 Doch dem Stärkern bleibt der Sieg.“

610
 Ist der Ausgang auch verrammt,
 Ei so grab' ich mich schon durch,
 Um nach Hause zu entkommen!

Tief betrübt, daß sie dem Freunde
 Keine Hilfe leisten konnten,
 Nichts zu seiner Rettung thun,
 Sannen die Geschwister nach,
 Ob es nicht doch möglich wäre,
 Ohne daß er's selber wisse,
 Ihm durch eine List zu nützen.

620
 An dem Bette des Gehörnten
 Standen für den Fall der Noth
 Ein Paar gleichgeformter Gläser,
 Die man leicht verwechseln konnte,
 Nur zur Hälfte angefüllt
 Mit geseitem Zauberwasser,

Poolikulta täidepandud,
 Siiski märjad sugula,
 Wõimusella üsna wõerad
 Kui se õõ on pääwa kohta,
 Üks oli märga kümme härga,
 Kesse wõimu kaswataja;
 Teine märga tuhat nälga,
 Kesse wõimukahandaja.
 Paremal käel sängisambas
 Seisis rammusännitaja,
 Pahemal pool sängisambas
 Seisis rammusuretaja.

640

Wanem õde wahetelles
 Salamahti sängisambis
 Klaasid teine teise kohta,
 Pani rammu pahemalle,
 Nõdrus' paremalle poole:
 Et kui Sarwik wõimu wõtab,
 Nõrgendusta koha neelab.
 Teine õde wõtis witsa,
 Mis se filla sünnitaja.

013

650

Kui naad nõnda kolmekeste
 Salaasjad sünnitanud,
 Kuuldi kaugekt müdinada,
 Koopa lae poost kolinada.
 Wanem piiga wärisema,
 Teine kohkel kahwatama,
 Kolmas piiga peenifene
 Pani sõnad sõudewalle:
 „Kallis Kalewide poega!
 Nüüdap, löwi, oled lõksus,
 Mesikäpa, näpistuses,
 Wangi wõrgus, wennifene!
 Sarwik juba sõitemaies,
 Koeu poole fibutamas!
 Tallab juba urgasteeda,
 Sammud kostwad koopasuusta,
 Kanna müdin kõrgeelta.

050

660

050

670

Das dem Biere ähnlich sah.
 Gleiches Wesens nach dem Aeußern,
 Waren beide nach der Wirkung
 Doch wie Tag und Nacht verschieden.
 Eins, Zehnochsenkraft genannt,
 Wirkte Wunderkraft verleihend;
 Tausendhunger hieß das andre,
 Und es wirkte kraftverzehrend.
 An dem Bett zu rechter Hand
 Stand das kräftigende Wasser,
 Und zur linken gegenüber
 Das die Kräfte lähmende.

640

Diese Gläser tauschte nun
 Flugs die älteste der Schwestern
 In der Stille mit einander,
 So daß „Stark“ sich jetzt zur linken,
 „Schwach“ zur rechten Hand befand,
 Und im Falle der Benutzung
 Der Gehörnte sich betröge.
 Währenddessen nahm die zweite
 Auch die Wunschelruthe weg.

650

Als die Schwestern kaum ihr Stückchen
 In der Eile ausgeführt,
 Hörte man von fern ein Trappeln,
 Das im Sturm der Höhle nahte.
 Zitternd und erbleichend sahen
 Sich die armen Schwestern an
 Und die jüngste wandte sich
 Also sprechend zu dem Helden:
 „Jetzt, o theurer Sohn des Kalew,
 Ist der Löwe in der Falle,
 Hat der Bär sich selbst gefangen,
 Ihn das Netz bereits umschlungen!
 Der Gehörnte naht im Sturm,
 Eilt mit Ungeduld nach Hause!
 Schon betritt sein Fuß den Eingang,
 Fallt sein Schritt im Thorweg wieder,
 Daß der ganze Bau erbebt.

660

670

Lahtipeasemist ei loota,
Pakupaika kuskilt leida!
Katsu tulu tugewusest,
Raudarammust abimeesta!"

Kui oleks hulka hobusid

680 Kivi sillal kibutamas,
Kaskem raudawankri woori
Wasketeedel weeremaies,
Kõu taadi kargatusest
Maapinda põrutanud:
Nõnda Sarwik taadi sammui
Koopu kummi kõigutasi.

690 Kalewide kange poega
Seisis paigast põrkamata,
* Seisis kui tamme maruda,
Kalda kalgud laenesida,
Kivi rahesagarada,
Kõwa torni tuuleoogu.*

00 Uffe taga hundas sammud,
Liikus käiti ligemalle.
Zuba rusik raskatelles
Piltasida põrutama,
Käsi kange kargatelles
Uffe kipub hukamaie,
Zuba jalga üle läwe
Astub toa põrandalle;
Sealap sammui seisatama,
Wõeril silmil wahtimaie:
Kust se fulli kanadelle,
Hunti tulnud karja hulka?

710 Reitsid kartes kahwatama
Kolmekeste kohkunesa.
Kalewide kange poega,
Kes meel meikelase kujul
Soomikübar käesä
Taga seina seisanesa:
Käit ei suurem neidudesta,
Kuf ei kangem kanadesta.

Kein Entkommen ist zu hoffen,
Kein Versteck zu finden mehr!
Auf die eigne Kraft allein
Siehst du jetzt dich angewiesen!"

Wie wenn hunderte von Reitern
Ueber eine Brücke sprengen
Oder schwere Eisenzuhren
Ueber Kupferwege rasseln
Oder Donnerschläge schmettern,
Daß die Erde schwankt und zittert:
Also bebte das Gemölbe
Unter des Gehörnten Schritten,
Kalew's edler Sproßling stand
Ruhig auf den Ausgang wartend.

* Wie die Eiche in dem Sturm,
Wie der Glint beim Bogendränge,
Wie der Fels im Hagelwetter,
Wie der Eisethurm im Winde.*

700 Kaum erst war der Poltergang
Bis zur letzten Thür gedrungen,
Als ein Faustschlag an dieselbe,
Der die Pfosten zittern machte,
So gewichtig niederfiel,
Daß sie einzustürzen drohte
Und der Herr der Hölle selber
Gleich darauf in's Zimmer trat.
Plötzlich hemmte er die Schritte
Und sein Auge fragte wüthend:
Was will dieser Habicht hier,
Dieser Wolf in meiner Heerde?

Die Geschwister wurden bleich
Und verloren alle Fassung;
Doch der edle Sohn des Kalew,
In der Hand den Schnitzelhut,
Stand den Kindern brav zur Seite
Wie ein Hähnchen seinen Hühnern,
Da er nach der Zauberwandlung
Größer nicht, als sie, erschien.

Sarwik taati sõnaldama,
 Pilgeliiste pajatama:
 „Kes sind wõrku, wennifene,
 Lingu wiinud, sinnerfene?
 * Resifeelil meelitused
 Petnud mõnda poiffeksta!
 Zuba julgus julgematel,
 Zuba kangus kangematel
 720 Kogemata murdnud faela,
 Hullul pääl ju hufanenud,
 Peasmist sin ei pääwaalle,
 Ega lootust lahtisaada!“

Kalewide kange poega
 Kostis wasta kawalaste:
 „Tuul on tühi tallitaja,
 Maru mõistemata meesi!
 Sõitlemine sõnadella,
 Waidlemine wihaldella,
 730 Kõualuie lõugutused:
 Se'p se muistne naiste sõda,
 Kabeside kemplemine!
 Lorist ei saa lepitajat,
 Sõnast sõa suretajat,
 Wanneft wiha waigistajat!
 Keel on kurjem fibutaja,
 Sõnad riusünnitajad!*“

Lähme wälja lagedalle
 Wõidustiku wõitlemaie:
 740 Kumb meist kumba kangusella
 Wõidumängil wõitanessa?
 Wõitijalle weergo woli,
 Kohus kätte kangemalle.“

Sarwik taati sõnaldama:
 „Sündko sinu soowimine,
 Mehemäng mul meelepärast!“
 Siis ap sammus sängisamba
 Wõimu klaaffst wõtemaie,
 Keharammu karastusta.

Der Gehörnte brach das Schweigen
 Mit der Frage an den Helden:
 „Wer hat dich, mein Freund, in's Garn,
 Dich in's Netz gewußt zu locken?
 * Süße Schmeicheleien haben
 Freilich Manchen schon betrogen!
 Kühnern auch hat schon die Kühnheit,
 Kräftigern die eig'ne Kraft
 Unversehns den Hals gebrochen,
 In's Verderben sie gestürzt.
 Und wer meinem Reich verfallen,
 Sieht das Sonnenlicht nicht wieder!“

Kalew's starker Sohn versetzte
 Wohl bedacht und schlau berechnet:
 „Wind ist nur ein eitler Prahler,
 Sturm ein unvernünft'ger Mann!
 Worte drohend um sich werfen,
 Schimpfend seinem Zorn genügen,
 Mit dem Maul sein Muthchen fühlen.
 Ist die Sache alter Weiber,
 Die sich in den Haaren liegen!
 Leere Worte machen's nicht,
 Bringen nicht den Krieg zu Ende,
 Stillen nicht des Gegners Zorn,
 Sondern gießen Del in's Feuer,

Machen böser nur den Streit!
 Laff' uns in das Freie gehen,
 Um im Wettkampf auszumachen,
 Wer an Leibeskraft dem Andern
 Kämpfend überlegen sei!
 Freiheit werde nur dem Sieger,
 Recht dem Stärkern nur zu Theil!“

„Wie du wünschst, mag's geschehen,
 Gab zur Antwort der Gehörnte,
 „Ich versuch' mich gern im Kampfe!“
 Darauf trat er an das Bett,
 Aus dem Glase sich zu stärken,
 Seine Körperkraft zu steigern.

750

Arwas klaasi asukohal
 Sängisambas seisanesa.
 Laetis tiirest' märga kurtu,
 Jär' ei pühja piisafesta.

Kalewide kange poega
 Pistis pöue pääwarju,
 Kүүntelaastust kaapefese.
 Meelil ije mõtlemäie:

760

„Kui lääb kiffif libedamats,
 Halab rammu raugenema,
 Kūl fiis kaape kaswatama,
 Soowikūbar sīrgunema
 Paneb kobe poistfese.“

Kui fiis saanud korra peale
 Wõitlemise walmistused,
 Mīndi kobe murudella
 Düe peale õnne kat'ma.

Sarnik taati sõnaldama:
 „Wanem piiga peenifene,
 Kāi sa tiirest' lamberisje!
 Wõta rauad raudakirstust,

770

Kahelordased kammitfad,
 Misga wõtja wõidetawa,
 Kannad kōidab kammitfasse
 Tūtār noori tūtis kāsfu,

Legi taadi tahtemista,
 Mehed muru mõtlemäie,
 Sammul kōhta seademaie,
 Piirastwad ümber piired,

780

Panid waiad weerte peale,
 Seft et mingi segadusta,
 Betust pidand sündimate,
 Nemad wõtšid niudedesta

Kinni feha keskeelta,
 Kangust nõnda katsumäie,
 Kumb saaks kumba kufutama.

Seal ei olnud enne sedala
 Muisteagfel mälestusel.

Er vermuthete das Glas
 Am gewohnten Platz zu finden,
 Schlang den Inhalt rasch hinunter,
 Und ließ nichts im Boden nach.

Dieses sehend, steckte jeht
 Kalew's Sohn das Schnitzelhütchen
 Unbedenklich in den Busen.
 Denn er dachte bei sich also:

„Wenn ich in's Gedränge komme
 Und die Kräfte nicht mehr reichen,
 Darf mir nur das Wünschelhütchen
 Meine vorige Gestalt,
 Meine Länge wiedergeben.“

Als man mit der Vorbereitung
 Beiderseitig fertig war,
 Ging man auf den Hof hinaus,
 Um den Wettkampf zu beginnen.

Der Gehörnte sprach im Beggehn
 Zu der ältesten der Schwestern:
 „Laufe in die Eisenkammer
 Und entnimm dem Kasten dort

Hurtig eine Doppelkette,
 Die dem Sieger dienen soll,
 Den Besiegten gleich zu fesseln!“

Auf der Stelle that das Mägdlein,
 Wie der Herr geheissen hatte,
 Als die Männer nun den Platz
 Ganz genau gemessen hatten,

Steckten sie die Gränzen ab
 Und vermarkten sie mit Pfählen,
 Damit alles rechtlich zugehn
 Kein Betrug geschehen möge.

Zum gewalt'gen Kraftversuche,
 Wer den andern niederwürfe,
 Fasten sich die beiden Kämpfer
 Mit den Armen um die Hüften.

Solch ein Ringen, solch ein Kämpfen
 Hatte wohl an dieser Stelle,

750

760

770

780

Wägewamaid wõitlemist
Silmale weel sünnitatu.

790

Kui se meri marusunnil,
Tuuletiwa tantstufel
Laeneid tuisfab lendamaie,
Kõikwalle fertiwalle,
Tuulispaška löstendelles
Katusf kipub kattendama:
Nõnda kõikus maapinda,
Põrgupõrand wabisedes
Wõitlejate wõimu alla;
Põrgu seinad põrusiwad,
Nurgakiwid niifatafid,
Lagi kipus langemaie,
Katus kaela kukumaie.

800

Kaua wältas kahewahel
Kange meešte kemplemine,
Et ei targem wõinud teada,
Kawalam ei kuulütada:
Kumb saab wõidul kuningaksa
Teisel kanda kõitemaie?

810

Kui said pisut puhkanenud,
Üürifeste tõmmand hinge,
Wõtis Kalewide poega
Küüntelaastust kaapefese
Sünnitelles soowimist;
Käskis teha kaswaneda,
Suurusella firguneda,
Paksufella paisuneda.

820

Kalewi poeg kaswamaie,
Suurusella firgunema,
Paksufella paisumaie,
Tõusis tugewaksa tammets,
Kaswis kuuse kõrgufeska,
Siisap sassis Sarwil taadi,
Rehast kinni küüfidella,
Kabas korra raputelles,
Kiskus korra fergitelles,

So weit Menschen sich erinnern, ist nicht
Sicher niemals stattgefunden!

790

Wie vom Sturm gepeitscht die Bogen
Himmelan sich bäumen müssen,
Um im nächsten Augenblick
In den Abgrund sich zu stürzen,
Oder wie die Dächer fliegen,
Wenn die Windsbraut sie erfasst:
Also schwankte hier der Boden,
Zitterte das Hölgenreich
Unter den gewalt'gen Kämpfern
Des Palastes Mauern frachten,
Ihre Unterlagen wichen,
Die Gewölbe senkten sich
Und das Dach begann zu stürzen.

800

Lange schwankte zwischen Beiden
Die Entscheidung hin und her,
Daß auch selbst der Eingeweihte
Es nicht zu bestimmen wagte:
Wer den Kampfspreis hier erringen,
Wer den andern fesseln würde.

810

Als sie eine Pause machten,
Um ein wenig Luft zu schöpfen,
Zog der edle Sohn des Kalew
Seinen Schnitzelhut hervor
Und empfahl ihm seinen Wunsch:
An Gestalt und Körperlänge
Jetzt schon wieder Das zu werden,
Was er sonst gewesen war.

820

Da begann der Sohn des Kalew
Auf der Stelle sich zu strecken
Und an Umfang zuzunehmen,
Ward so stark wie eine Eiche
Und so hoch wie eine Tanne.
Darauf fuhr er dem Gehörtenthu
Mit den Händen in die Haare,
Schüttelte ihn erst ein wenig,
Zerrte dann ihn hin und her,

Tõstis kui tafutopsifest
 Kümme sülla kõrgusella.
 Sealt ta rabas Sarwetaati
 Terititud teiba lombel
 Sambis maha seifamaie.
 Sarwik langes üle saarte,
 Põrus tüti üle põlwe,
 Waus ligi reitewähe
 Kiwikildude keskele,
 Liwa sõmera lingusse,
 Et ei paigast wõinud peasta.

Kalewide kange poega

Kammitšaida kohendama,
 Wangiraudu walmistama,
 Misga wangistatud mehe
 Koiwad saakšid kütendatud.

Warem weel kui wennifene

Kallis Kalewide poega
 Kammitš' raudu kõitemaie,
 Ahelaida asutama:
 Palas Sarwik silma nähes
 Weikemassa wäumaie;
 Waus wassa, waus kassi,
 Waus siis weel mitu wassa
 Kahanelles küünra kaupa,
 Sulas siis kui rabasoosfa
 Põrmu põue peitusella,
 Ega jänud enam jälge,
 Maha mingi märgifesta,
 Kui üks weike loigufene.

Siniſt weta suitsemaie.

Kalewide kange poega

Piikamiste pajatama:
 * „Keske kuskil kentsama,
 Ilmas näinud imedama?
 Põrgulane pugend peitu,
 Urgepüksi palu urka,
 Linnupoega lepikussa,

Hob ihn wohl zehn Faden hoch
 Von dem Boden in die Höhe
 Und dann stampfte er ihn endlich
 Wie ein zugespitztes Pföckchen
 In den Boden tief hinein:
 Erst nur freilich bis zur Wade,
 Aber dann bis über's Knie,
 Endlich bis zur Hüfte fast,
 Daß er zwischen Grant und Bauschutt
 Eingekellt und eingeklemmt
 Sich vom Platz nicht rühren konnte.

Kalew's starker Sohn ergrieff

Jetzt die Ketten und versuchte,
 Wie sie anzulegen wären,
 Daß er den besiegten Gegner
 Mit denselben fesseln könne.

Aber eh' der Sohn des Kalew

Noch so weit gediehen war,
 Um die Eisen anzulegen
 Und gehörig zu befest'gen,
 Schrumpfte der Gehörnte sichtbar
 Immer mehr und mehr zusammen,
 Eine Spanne erst und zwei,
 Gleich darauf noch viele Spannen,
 Ward dann ellenweise kleiner
 Und verschwand zuletzt im Boden
 Wie etwa ein Stein im Sumpfe,
 So daß keine Spur von ihm
 Und kein Merkmal übrigblieb,
 Als ein nasser blauer Fleck,
 Der ein wenig noch dampfte.

Kalew's Sohn enthielt sich nicht

Spottend also auszurufen:
 * „Wer hat auf der Welt wohl jemals
 Etwas Tolleres erlebt!
 Höllenmeister ist aus Feigheit
 Wie ein Hase fortgelaufen,
 Hält versteckt sich wie ein Böglein,

830

840

850

860

830

840

850

860

Näästas paksu rägaſtiffu,
 Siſalifu ſambla ſülle,
 Kui naad kuſkil kolinada
 Kogemata kuulaneſſa. *
 Kūlay leian teiſel korral
 Sarwik taadi ſalaurkad,
 870 Kōidan kintſud ſammitſaſſe,
 Seun raudſe ſidemeſſe,
 Et ei peaſe pōgenema,
 Eikmeſida liigutama,
 *Tāna tāidan tōtufed,
 Peaſtan pōrguſt piigakeſed,
 Wangipaeluſt wāetikeſed,
 Wiin neid wōera wainudelle,
 Pāawafilma paistewalle,
 Luſtiliſe luhadelle
 880 Kuu walgel kaſwamaie,
 Tähtefilmil tōuſemaie. *
 Kalewide lange poega
 Wōtis mōeka warnaaſta,
 Pani puuſa pandelilla;
 Wōtis koorma wana wata,
 Kullakambriſt mōned kotid,
 Tättis mōne raetündri
 890 Taalrid tūhja kotideſſa,
 Puduraha peningida
 Wōis eht künne koti wōrra;
 Waſ ſiis koorma oladelle,
 Tōſtis ſülle titakeſed,
 Kodukanad kolmekēſte,
 Pani ſoowikaape pāhā,
 Siisay nōnda pajatama:
 „Sōua, kaape, jōua, kaape!
 Sōua meid koopa ſuhuje,
 900 Kuhu jātſin lauakoorma!“
 Silmapilgu ſünnitufel
 Seiſid naad koopa ſuſſa,
 Kuſſe katel enne keenud.

Wie die Drossel ſich im Dickicht,
 Sich die Eidechſ' birgt im Moose,
 Wenn ſie irgendwo ein Poltern
 Unvermuthet aufgeſchreckt.
 Werde ſchon ein andermal noch
 Des Gehörnten Schlupfloch finden,
 870 Werd' ihm dann die Beine knebeln
 Und mit Eiſenbanden ſchließen,
 Daß er mir nicht mehr entwiſchen,
 Nicht ein Glied mehr regen ſoll.
 *Heute löſ' ich mein Verſprechen
 Und befreie meine Mädchen
 Aus der Haft des Schattenreiches.
 Künftig ſollen ſie ihr Leben
 Nur in ſonnigen Gefilden
 Froh und frei genießen dürfen,
 880 Sollen unter'm Monde wandeln
 Und die Sterne ſtimmern ſehen! *
 Kalew's Sohn ergriff das Schlachtschwert,
 Das am Nagel hing, und ſchnallte
 Sich daſſelbe um die Hüfte,
 Nahm ein Juder alter Schābe,
 Manchen Sack voll goldner Mūnzen,
 Füllte manches Faß voll Thaler
 In verſchied'ne leere Säcke,
 890 Nahm auch wohl ein Duzend Säckchen
 Scheidemünze noch darüber,
 Warf ſich alles auf die Schulter,
 Lud auch noch die drei Geſchwister
 Auf das übrige Gepäc,
 Setzte ſich das Schnitzelhütchen
 Auf den Kopf und rief dann luſtig:
 „Heiße, Hütchen, mach' geſchwinde!
 Bring' uns an die Ausgangſpforte,
 Wo die Bretter liegen blieben!“
 In demſelben Augenblicke
 900 Stand er an dem Höhleneingang,
 Wo der Keffel unlängſt kochte.

Katel oli fokadega
 Koopa suusta kadunenud,
 Mõned tuletunglased
 Leel alles lõkendast.

Kalewide kallis poega
 Puhus tulda põlemaie,
 Leefi jälle lõkendama,
 Siis ap paiskas soowikaape.
 910 Lõkeella lõpemaie,
 Tuhkeella tuiskamaie.

Reind noored nutemaie,
 Kolmefeste kahetsema:
 „Miks sa, Kalew, kange meest,
 Hüwa sübara häwitand?
 Teist ei enam ilmas tehta,
 Parem ad ei pürgus wunuta;
 Surma läind nüüd sowimised,
 920 Ilma aegu kõil igatsus!”

Kalewide kange poega
 Kawalaste kostemaie:
 „Sätke nutu, neiuksed,
 Kaebamist, kullaksed!
 Nüüd ei ole leina aega,
 Kurtamise põlweksta!
 Suwe siidi rüübidella
 Hülgab laialine ilma,
 930 Kufub kägu külapoisid,
 Laulab lindu lepitajat,
 Hirnub warsa wõtijaia,
 Kena päikese paiste
 Wilgub teie filmadelta,
 Käigib ilma langudelta;
 Metfa käigib lehteessa,
 Haljendessa murupinda.

„Reitflesed noorukesed,
 Linapääsed linnukesed!
 Ehtige enda riideesse,
 Pange puna paeladesse,

Aber dieser sammt den Köchen
 War verschwunden aus dem Eingang
 Und nur ein'ge Feuerbränder
 Glimmten jetzt noch auf dem Herde.

Als der theure Sohn des Kalew
 Sie ein wenig angeblasen,
 Daß sie wieder lustig brannten,
 Warf er das geraubte Hütchen
 Mit Verachtung in die Flammen,
 Die es alsobald verzehrten,

Alle drei Geschwister brachen
 Weinend aus in diese Worte:
 „Warum, starker Sohn des Kalew,
 Hast du diesen Hut vernichtet?
 Einen solchen wird auf Erden,
 In der Hölle Niemand flechten.
 Mit ihm starben alle Wünsche,
 Alles Hoffen ist jetzt eitel!”

Seine Worte klug berechnend
 Sprach der starke Sohn des Kalew:
 „Laßt das Weinen, liebe Mädchen,
 Klaget nicht, ihr goldnen Kinder!
 Jetzt ist keine Zeit zum Trauern,
 Schmerz und Kummer sind verschwunden!
 In des Sommers seidnem Teppich
 Prangen weit und breit die Erde,
 Ruft der Kuckuk einen Burschen,
 Singt die Lerche einen Freier,
 Wiebert einen Mann das Füllen
 Jedem Mädchenherzen zu.
 Heitre Sonnenstrahlen werden
 Sich in euren Augen spiegeln,
 Auf dem Blätter schmuck des Waldes,
 Auf dem grünen Rasen schimmern.

„Liebe Mädchen, junge Mädchen,
 Blondgelockte, zarte Vöglein!
 Legt euch an die besten Kleider,
 Schmücket euch mit rothen Bändern

980 Noorem piiga peenifene,
 Bõtnud kaasa mitsakese,
 Sillalooja sängi seinast,
 Kalewide kange poega,
 Kes kõil koormad kandenesa,
 Tõtas siiski tuli tallul
 Koeu teeda kõndimaie.
 Lustilaulul linnufesed,
 Kanad kolmil kõrutasid:
 *„Lähme linnud lendamaie,
 Lähme õnnel hõiskamaie!
 990 Nüüdap sumi sõudemaies,
 Ilnaega ilmumaies,
 Armuaega algamaies.
 Lähäb sumi sügiselle,
 Kurme kena närtsumaie,
 Kül siis tuleb laugelt küläst,
 Weereb poisst wõerast wallast,
 Tuleb tutawast talusta
 Piigastida peastemaie,
 1000 Lapst noori lepitama;
 Kubu õnne kandanesa,
 Senna sõjar wiidanessa.“

Und die jüngste noch daneben
 Von der Wand die Bünschelruthe
 Für den Nothfall mitgenommen. 980
 Ob sich auch der Sohn des Kalew
 Stark genug beladen hatte,
 Ging er doch so schnellen Schrittes,
 Als ob ihm die Fersen brannten.
 Und die Böglein auf dem Fuder
 Sangen alle drei mit Jauchzen:
 *„Laßt uns fliegen in die Weite,
 Laßt uns unser Schicksal preisen!
 Denn der Sommer ist gekommen,
 Eine frohe Zeit erschienen, 990
 Sie ist da, die Zeit der Liebe.
 Wendet sich zum Herbst der Sommer,
 Welkt sie hin, die Pracht der Blumen,
 Werden aus den fernen Dörfern,
 Aus der Fremde Buben kommen
 Und aus gastlichen Gefinden,
 Um mit den erlösten Jungfrau
 Einen Liebesbund zu schließen.
 Wo das Glück sich angestellet,
 Werden auch die Schwestern wohnen.“ 1000

Wiesteiskümmes lugu.

Kui mind külad kuleksivad,
Mõisad mõteid mõistaksivad,
Wallad wastavõttaksivad,
Mis ma laulus lõpsatellen,
Eiis ehk lähaks mõni lasti
Papiſida palumaie,
Müste kuubi kumardama:
Et nad heldest' võttaksivad,
Laulukufe lunastada,
Bihawaenuſt wabandada!
Kullid tulid kiskumaie,
Kaarnad sulgi kattemaie,
Kirikuafid kiusama:
Enne kui lapse lagedalle,
Poenkene pääwapaiste,
Wääti weeres wainuelle.

*Need on karjalapse laulud,

Teopoiſte trallifeſed,
Kõrrapiiga kõerutufed,
Wanaeide wõtilaulud,
Targemate tahtemata,
Suuremate ſundimata,
Kõrgemate kääſimata!
Lapse luſtid, lapse leinad,
Noore nurme nukufesed,
Kewadiſe ehafujud,
Widewiku wiitefeseſed.*

Kallis Kalewide poega!

Fünftehnter Geſang.

Wenn die Dörfer mich nur hörten,
Mich die Höfe nur verſtänden,
Die Gemeinden nur empfinden,
Was ich laut und fröhlich ſinge,
Ging wohl mancher Mutter Sohn
Zu den ernſten, ſchwarzen Männern,
Sie in Demuth anzufehen:
Daß ſie doch in Gnaden ließen
Sangesvöglein frei gewähren,
Es nicht länger mehr verſolgten!
Sperber kamen es zu würgen,
Raben rupften's, wo ſie konnten,
Kirchendohlen plagten's täglich,
Eh' das Kind noch war geboren,
Eh' es noch das Licht des Tages,
Noch des Angers Grün geſehen!

*Sind's ja doch nur Hirtenlieder,

Triller armer Fröhnerbuben,
Hütermädchen Melodien,
Spinnerliedchen alter Mütter,
Die die Klügeren verſchmähen,
Die die Hohen nicht geheißten,
Nicht die Oberen befohlen!
Kindesfreuden ſind's und Leiden,
Blümchen der verjüngten Fluren,
Frühlings Abendrothgeſtalten,
Plauderei'n der Dämmerſtunde.*
Theurer Sohn des ſtarcken Kalew,

30 * Kui oleks teadnud, wõinud teada,
Mis sul sammu segamaße,
Käiki tuleks kütkendama:
Eh! sa oleks enne sündi,
Enne emast ilmutata
Kartes juba läinud kaemu!*

Laulik, kui ta lusti luhal
Kõrra läinud kõndimaie:
Teelt ei enam taganema,
Ega käigilt kõwerdama.

40 Penid meest ei aja paku,
Kõerad rõemukäigilt metsa!
Haugub Musta külamurult,
Krantstikene karjamaalta,
Tukfu külatänawast:
Mees ei koveri meelitama,
Kadedaid ei kartemaie. —

Läki laulu luhadelle,

50 Kalewide küngastelle,
Alewide aasudelle,
Sulewide soode peale,
Reineste nurmedelle
Jlulilli nopimaie!

Kalewide kange poega

Saand ei sada sammusida,
Tuhat weel ei mööda teeda
Koeu poole kõndimaie,
Kui ju kiusajate karja
Kihutelles tema kannul
Sammusida sõlmimaies,
Kiretkäiki kütkendamas.

60 Lühki taati tuldanesse
Seitsmekümne sellidega
Kalewida kiusamaie;
Tahkis kälimehe tüli,
Sarwetaadi segadusta
Mehepoel äramaksta,
Tuhatwõrra tasudella.

* Hättest du es ahnen können,
Wie man deine Schritte hemmen,
Dir den Weg verlegen würde:
Traun, du hättest noch ungeboren,
Hättest vor Angst im Mutterleibe
Dich in's Wasser stürzen mögen!*

Wenn im heitern Liederhaine
Sich der Säng' er erst ergangen,
Ist die Rückkehr nicht mehr möglich,
Geht er keine andern Pfade,
Ihn vertreiben keine Hunde,
Keine Rüden in die Wildniß!
Bellt der Hofsund aus dem Dorfe,
Aus der Heerde ihn der Viehhund,
Hinter'm Zaun ihn an das Möp'schen,
Wird der Mann den Kläffern niemals,
Niemand seinen Neidern weichen.

Laßt uns gehn auf Sangeswiesen

50 Zu des Kalewiden Hügel,
Durch des Alewiden Fluren
Und des Sulewiden Moore,
Uns die Jungferntriest durchstreifen,
Holde Blümchen aufzulesen!

Kaum erst war der Sohn des Kalew
Hundert Schritte weit gegangen,
Höchstens tausend auf dem Wege,
Der in seine Heimath führte,
Als ein Trupp von Widersachern
Eifrig seine Spur verfolgte,
Seine Schritte aufzuhalten,
Seinen raschen Gang zu hemmen.

60 Denn der Fürst des Schattenreiches
Kam mit siebzig Helfershelfern
Sich an Kalew's Sohn zu reiben,
Wollte des besiegten Schwagers,
Des Gehörnten Niederlage
Blutig an dem Sieger rächen,
Und ihm tausendfach vergelten.

Noorem piiga peenikene
 Silmasida frutelles
 Waenlast waatanessa,
 70 Witsafesta wibutama,
 Ise niida ealitsema:
 „Wibutelle, nõiawitsa,
 Soowimista figitama!
 Moonda maa meredana,
 Lubad laial laenetessa,
 Wõfufesed wetewoodeks!
 Ete silda sünnitelle,
 80 Taha weta weeretelle!
 Silda ete sõudijalle,
 Kullakoorima kandejalle;
 Beta taha waenlastelle,
 Sarmil taadi sellidelle!
 Kuida piiga pajatanud,
 Warsti nõiawitsa wõimul
 Lugusida loodanesa.
 Lage merena laenetas,
 Wetewoost weeretelles
 Tuuletiigul kütumaie.
 90 Kindel silda kandenesa
 Kuitwil jälgul Kalewida
 Üle laia laenesida;
 Sammu ete sündis silda,
 Kanna taha kaswis west
 Wahu kõrgel wifatelles,
 Tühja poegi talistama,
 Kes kui kanad kõrgelt õrest
 Mere kaldalt lahju nägid,
 Kuda kullikene küüsis
 100 Wärukese poea wiinud;
 Kulli siiski kinnitama,
 Tiibadesta talistama
 Mehikeste nõu ei näitnud.
 Sarmil taadi sellikesed
 Wberast lugu waatamaie,

Als die jüngste Maid, die schlanke,
 Ihre Neuglein aufgehoben,
 Sah sie die Verfolger kommen
 Und ergriff die Wünschelruthe
 70 Ihr mit süßer Stimme schmeichelnd:
 „Schwanke, schwanke, Zauberruthe,
 Und erfülle unsre Wünsche!
 Wandle flugs das Land in Wasser,
 Weit und breit in Meer die Wiesen,
 Jeden Strauch in eine Welle!
 Vor uns lege Brücken nieder,
 Hinter uns lass' Wasser wallen,
 Brücken für den edlen Helden,
 80 Für den Träger goldnen Schazes
 Wasser für die Widersacher,
 Des Gehörnten Helfershelfer!
 Raum nur hatte sie geendet,
 Als die Nacht der Wünschelruthe
 Auch sogleich den Wunsch erfüllte,
 Meer durchfluthete die Ebne
 Und es wälzten breite Bogen
 Schaukelnd sich im frischen Winde,
 Eine Brücke fest und sicher
 90 Ließ den Helden trocknes Fußes
 Die Gewässer überschreiten.
 Vor den Füßen wuchs die Brücke,
 Hinter'm Rücken schwoll das Wasser,
 Und die schaumgekrönten Wellen
 Hemmten der Verfolger Schritte,
 Die wie Hühner von der Stange
 Von dem Meeresufer zufahn
 Wie der Habicht in den Fängen
 Das geraubte Vöglein forttrug,
 100 Ohne daß sie ihn zu hindern
 Oder seinen Flug zu stören
 Rath gewußt, die dummen Teufel.
 Die Gesellen des Gehörnten
 Sah'n verwundert auf das Schauspiel,

Jsekskis imestama:
Kustap meri murudella,
Laened tulnud lagedalle?

Bana Lühi küsimaie:

„Kalewi poeg, kulla wenda,
Kas sa wiisid kodukanad,
Tebrekesed meie toasta,
Kasulapsed lamberista?“

Kalew mõistis, kostis wasta

Pilkamiste pajatelles:

„Wistap wiisn, wennifene,
Kogemata kodukanad,
Tebrekesed teie toasta,
Kasulapsed lamberista;“

Wiisn neiud walgeella,

Kudruskaelad kosjateele,

Peiuratsu raeadelle!“

Lühi teistförd küsimaie,

Pikemalta pärimaie:

„Kalewi poeg, kulla wenda,
Kas sa mõitsid kälimehe
Wõidumängil wainuella,
Torkasid teda teibana
Sügawasse sõmerliiwa?“

Kalewi poeg kostis wasta

Pilkamiste pajatelles:

„Külap mõitsin kälimehe
Wõidumängil wainuella,
Torkasin teda teibana
Sõmerliiwa seisamaie,
Kust kui kontist ei murdnud
Süüd ei mulle südinego!“

Lühi jälle küsimaie,

Pikemalta pärimaie:

„Kalewi poeg, kulla wenda,
Kas sa foogiküsetaja
Banaeide wangistafid,
Lulutafid hiirelöpsul“

Kalewi poeg kostis wasta

Pilkamiste pajatelles:

„Külap mõitsin kälimehe
Wõidumängil wainuella,
Torkasin teda teibana
Sõmerliiwa seisamaie,
Kust kui kontist ei murdnud
Süüd ei mulle südinego!“

Lühi jälle küsimaie,

Pikemalta pärimaie:

„Kalewi poeg, kulla wenda,
Kas sa foogiküsetaja
Banaeide wangistafid,
Lulutafid hiirelöpsul“

Kalewi poeg kostis wasta

Pilkamiste pajatelles:

„Külap mõitsin kälimehe
Wõidumängil wainuella,
Torkasin teda teibana
Sõmerliiwa seisamaie,
Kust kui kontist ei murdnud
Süüd ei mulle südinego!“

Lühi jälle küsimaie,

Pikemalta pärimaie:

„Kalewi poeg, kulla wenda,
Kas sa foogiküsetaja
Banaeide wangistafid,
Lulutafid hiirelöpsul“

Kalewi poeg kostis wasta

Denn sie konnten nicht begreifen,

Wo das Wasser hergekommen,

Das die Fluren überschwemmte.

Und der Fürst der Leere fragte:

„Kalew's Sohn, mein goldner Bruder,

Hast du unsers Hauses Hühnchen

Unsre lieben Pflügetöchter

Eigenmächtig mitgenommen?“

Kalew's Sohn verstand die Frage

Und erwiderte ihm spöttisch:

„Habs gethan, so scheint's mir selber,

Hab' die jungen Pflügetöchter

Eigenmächtig aus dem Hause

In der Eile mitgenommen

An das helle Licht des Tages,

Um den heirathslust'gen Männern

Schmucke Bräute zuzuführen!“

„Aber lieber Bruder“, fragte

Wiederum der Fürst der Leere,

„Hast du meinen theuren Schwager

Auf dem Anger seines Hofes

Erst im Wettkampf überwunden

Und ihn dann wie einen Zaunpfahl

In den Riesgrund eingetrieben?“

„Möglich,“ gab der Kalewide

Höhnisch lächelnd ihm zur Antwort,

„Daß ich deinen theuren Schwager

Erst im Wettkampf überwunden

Und ihn dann wie einen Zaunpfahl

In den Riesgrund eingetrieben!

Daß die Knochen heil ihm blieben,

Ist gewiß nicht meine Schuld!“

Zimmer mehr noch wissen wollend

Fragte jetzt der Fürst der Leere:

„Kalew's Sohn, mein goldner Bruder,

Hast du unsre alte Mutter,

In der Küche Kuchen backend,

Eingesperret und sitzen lassen

110

120

06

130

001

140

110

120

130

140

Leiwakasti lebamaie?
Kalewide poega kostis

Pilkamiste pajatelles:
„Wistap panin, wennifene,

Koogifese küpsetaja
Wanaeite wangiella,

Lufutastin hiirelöfsu
Leiwakastile lebama,

Ummuffesse undamaie,
Kus, kui kirj ei ärgastanud,

Memmekene praegu magab.“
Tühi taati küsimaie,

Asja otsust ajamaie:
„Kalewi poeg, kulla wenda,

Kas ehl wõtsid mõega warnast,
Salamahiti sõasaha,

Kiisufid Sarwiku raua?“
Kalew mõstis, kostis wasta

Pilkamiste pajatelles:
„Wistap wõtsin, wennifene,

Wõtsin mõgafese warnast,
Sõariista sängiseinast,

Kiisufin Sarwiku raua.
Warn ei lanna waenuriista,

Sängisein ei sõasaha!
Mõel on loodud mehe oma,

Rees ei maksa mõdegata,
Ega mõeka meheta.

Tühi jälle küsimaie,
Pikemalta pärimaie:

„Kalewi poeg, kulla wenda,
Kas wõtsid kälime'e kübara,

Käpafid soowikaapefese
Sängi tagant seinasta?“

Kalewide poega kostis
Pilkamiste pajatelles:

„Külap wõtsin, wennifene,
Wõtsin kälime'e kübara,

180

Wie ein Mäuschen in der Falle?“
Hierauf gab der Sohn des Kalew

Wiederum mit Hohn zur Antwort:
„Ja ich habe, lieber Bruder,

Eine Alte Kuchen backend
In der Küche eingeschlossen

Wie ein Mäuschen in der Falle,
Wo sie wohl im Erbsenfaßten

Heulend sich ihr Lager machte
Und vielleicht noch heute schläft,

Wenn ein Floh sie nicht erweckte!“
Hierauf drang der Fürst der Leere

Weiter in den Helden, fragend:
„Kalew's Sohn, mein goldner Bruder,

Nahmst du auch das Schwert vom Nagel,
Heimlich fort das gute Schlachtschwert,

Stahlst das Eisen des Gehörtten?“
Kalew's Sohn verstand die Frage

Und entgegnete ihm spottend:
„Werde wohl, mein lieber Bruder,

Auch das Schwert genommen haben,
Von der Wand die gute Waffe,

Deines theuren Schwagers Eisen,
Darf ein Schwert am Nagel hängen,

An der Wand ein gutes Schlachtschwert?
Wer darf Mann und Waffe trennen?

Ohne Waffe gilt der Mann,
Ohne Mann die Waffe nichts!“

170

Immer noch nicht müde fragte
Des Gehörtten Schwager also:

„Kalew's Sohn, mein goldner Bruder,
Nahmst du meines Schwagers Hütchen,

Des Gehörtten Wünschelhütchen,
Von der Wand an seinem Bette?“

Hierauf gab der Sohn des Kalew
Wiederum mit Hohn zur Antwort:

„Ja ich glaube, lieber Bruder,
Daß ich deines Schwagers Hütchen,

Käpafin ehk soowifaape
 Sängi tagant seinasta.
 Kaapet ei sa enam kanda
 Põrguliste poege pääd:
 Kaapefene kõrvenessa,
 Soowikübar põles süüts,
 Tuiskas juba tuhkadella.

Tühi taati küsimaie,
 Pilemalt pärimaie:
 „Kalewi poeg, kulla wenda,
 Kas sa käisid kullakambris
 Wanawara wõtamaies,
 Taalerida tabamaies,
 Puduraha puistamaies,
 Wana waske warastamas?“

Kalewide poega kostis
 Pilekamiste pajatelles:
 „Külap käisin, wennifene,
 Kogemata kullakambris
 Wanawara waatamaies,
 Taalerida tabamaies,
 Kullarismeid korjamaies;
 Ei ma puutnud puduraha,
 Ei ma häwitand hõbedat,
 Ega warastanud waske.

Wõtsin kotitaid, kulda,
 Paari tündri taalerida,
 Koristafin weike koorma,
 Kirstust kümne hobu võrra,
 Kahelümne kabu osa;
 Wõtsin koorma wanawara,
 Kue wata võrra kulda.

Tühi jälle küsimaie,
 Usja otstust ajamaie:
 „Kalewi poeg, kulla wenda,
 Kas sa wõtsid nõiwitfa,
 Wargel fillawalmistaja?“

Kalewide poega kostis

Des Gehörnten Wünschelhütchen,
 Von der Wand genommen habe.
 Dieses Hütchen wird wohl niemals,
 Niemals mehr sein Haupt bedecken,
 Denn es ging im Feuer auf,
 Ward zur Kohle in den Flammen,
 Ging als Asche in die Winde.

Weiter forschend that der Alte
 Jetzt die Frage an den Selten:
 „Kalew's Sohn, mein goldner Bruder,
 Warst du in dem goldnen Zimmer,
 Meines Schwagers Schatz zu plündern,
 Seine Thaler wegzunehmen,
 Scheidemünze zu verschleppen,
 Altes Kupfergeld zu stehlen?“

Spöttisch gab der Sohn des Kalew
 Auf die Frage ihm zur Antwort:
 „War gelegentlich, mein Lieber,
 Auch wohl in dem goldnen Zimmer,
 Um den Schatz mir zu besehen,
 Ein'ge Thaler zu erwischen,
 Etwas Gold mir aufzulesen,
 Scheidemünze, war's auch Silber,
 Hab' ich nicht berührt, mein Lieber,
 Auch kein Kupfergeld gestohlen.

Füllte Gold nur in die Säcke
 Und die Thaler, ein paar Tonnen,
 Was ein kleines Fuder machte.
 Pferde schleppen zehn ein solches,
 Ochsen zwanzig ohne Mühe.
 So viel nahm ich von dem Plunder,
 Sechs Loth Gold mit eingerechnet.
 „Kalew's Sohn, mein goldner Bruder,“

Frage jetzt der Fürst der Leere,
 Um die Sache zu erschöpfen:
 „Stahlst du seine Wünschelruthe,
 Nimmst ihm weg den Brückenbauer?“
 Hierauf gab der Sohn des Kalew

- 220 Pikkamiste pajatelles:
 „Wistap wõtis, wennifene,
 „Nõiamitsa neiukenne,
 „Sõstrastim fillawalmistaja.
 „Wõim ei lähä witsa wõtma,
 „Ram ei raagu warastama.
 Tühi taati küsimaie,
 Pikkemalta pärimaie:
 „Kalewi poeg, kulla wenda,
 „Kas sa kanad labestastid,
 „Masajalad magatastid,
 „Nikastastid neiuinuded,
 „Pigistastid piigakesed?
 Kalew mõistis, kostis wasta
 Pikkamiste pajatelles:
 „Wistap wastan, wennifene,
 „Kõnelen eht teisel kõrral,
 „Mis ma lambris kanadelle,
 „Masajalgil magadesse,
 „Sõsel õnneks õrnadelle,
 „Salamahki sobitastin.
 Tühi wiimaks küsimaie,
 „Asja Iugu ajamaie:
 „Kalewi poeg, kulla wenda,
 „Kas sa tahad teisel kõrral,
 „Tüli tulla tallitama?
 Kalew mõistis, kostis wasta
 Pikkamiste pajatelles:
 „Kes wõib teada, wennifene,
 „Kuda Iugu kaidanessä,
 „Kuda tüuled tuiskanesä?
 „Kui mul puudub kopikaidä,
 „Eht siis tulen teisel kõrral,
 „Kullakambrit koristama,
 „Taalrikirstu tühendama,
 „Tallitan eht wanad tülid,
 „Ühes nute wõlgadega.
 Tühi taati tormadelles

- Wiederum mit Hohn zur Antwort:
 „Diese Ruthe nahm vermuthlich
 Eine Maid mit braunen Augen,
 Stahl gewiß den Brückenbauer,
 Eine Ruthe wird kein Starcker,
 Wird kein Kräft'ger jemals stehlen!
 Wieder fragte jetzt der Alte
 Sich in's Einzelne vertiefend:
 „Kalew's Sohn, mein goldner Bruder,
 Tractst du auch die jungen Hühnchen?
 Hast die Kleinen du beschlafen,
 Ihnen ausgerenkt die Hüften,
 Sie zerdrückt, die armen Kinder?
 Kalew's Sohn verstand die Frage
 Und erwiderte ihm spitzig:
 „Sicher werd' ich, lieber Bruder,
 Dir ein andermal berichten,
 Was die Hühnchen in der Kammer,
 Was im Schlaf die lieben Kleinen
 In der Nacht zu ihrem Glück
 Heimlich sich von mir erworben!
 Endlich schloß der Fürst der Leere
 Das Verhör mit dieser Frage:
 „Kalew's Sohn, mein goldner Bruder,
 Wirfst du einmal wiederkehren,
 Deine Schulden zu bezahlen?
 Kalew's Sohn verstand die Frage
 Und erwiderte ihm spöttlich:
 „Wer kann wissen, lieber Bruder,
 Wie einmal die Sachen gehen
 Und die Winde wehen mögen
 Wenn's mir an Kopelen mangelt,
 Komm' ich wohl vielleicht noch einmal
 Wieder in das goldne Zimmer,
 Gold und Silber mir zu holen
 Und zugleich die alten Schulden
 Mit der neuen Schuld zu tilgen.
 Hierauf zog der Fürst der Leere

Seitsmekümne sellidega
 Kocu poole punumate,
 Kui olleks taskus tulekibe,
 Parnu p^{re}ses pakitamäs.

260

* Kui ma kiuste piiga teelta,
 Neiu noorte radadelta,
 Kalewide sammud läänan
 Teise talu tallermaale:
 Teise põllu peenderilla,
 Teise raatma raedelle:
 Siis pean enne sõnadamist,
 Enne asja awaldamist,
 Enne laulu lõksatamist,
 Paludelles pajatama!

082

270

Perepiigad peenikesed,
 Kähärpääga kälufesed,
 Kes te'e Lääne luhadelta,
 Arju laia arudelta,
 Wiru wäljade wabelta,
 Järwa kaasikute kaskelt
 Minu kulumist kuulete:
 Palun teida, piigakesed,
 Neitsikesed noorukesed,
 Awikusse astunesa,
 Kaasikusse karganesa,
 Lepikusse lendanesa,

082

280

Russe lehtede lahinatõel,
 Keelab kufutuse kuuldu:
 Kuni takufoondelasta,
 Lafen jämedama lõnga
 Ei ole laitu laulikulle,
 Süüd ei sõnaseadejalle,
 Süü jääb sõnasunnitale,
 Wanajutu juurikulle.
 Päikesel wiimne päiste
 Punatelles puieladwi
 Kullakarwa läikimaie,

082

290

Mit den stebzig Helfersbelfern
 In so großer Hast von dannen,
 Als ob ihm die Taschen brannten
 Oder Bremsen ihn verfolgten.

260

* Wenn ich eigensinn'ger Weise
 Von den Pfaden holder Jungfrau
 Kalew's Schritte seitwärts lenke
 Auf die Tristen fremder Dörfer,
 Andrer Felder Ackerraine
 Und in unbekannte Fluren
 Muß ich, eh' ich weiter spreche,
 Eh' ich den Verlauf berichte,
 Und mein Lied erschallen lasse,
 Bittend erst an euch mich wenden!

082

270

Holde Kinder aus den Dörfern,
 Liebe, traute Lockenköpfchen,
 Die ihr kamt von Läne's Wiesen
 Und von Harrien's weiten Tristen,
 Auch von Bierland's Saatensfeldern
 Und aus Jerwen's schatt'gen Hainen
 Meinen Liedern froh zu lauschen:
 Ich beschwör euch, holde Jungfrau,
 Liebe, zarte junge Mägdlein,
 In den Espenhain zu treten,
 In den Birkenwald zu springen,
 In den Erlenbusch zu flüchten,

082

280

082

Wo das Rauschen in den Blättern
 Euch verhindert mich zu hören,
 Bis ich meinen gröbern Berg
 Von der Spindel abgesponnen!
 Scheltet nicht darob den Sängler,
 Gebt nicht Schuld dem Wortesteller:
 Schuld trifft nur den Worterfinder,
 Nur der alten Sage Wurzel.
 Noch im Scheiden ließ die Sonne
 Sich der Bäume Wipfel röthen
 Und in goldnen Farben glänzen,

290

082

Enne kui eha rüpele
Küünlase kustuvelles.

Kalewide kangel poeal

002

Täna palju tallitust,

Palju meelepahandust

Zuba mitmel puhul olnud,

300

Sellepärast koorem selga

Mehel rohkem muljunud,

Pihasooni pigistanud,

Widewikul wiskas koorma,

Lauad maha lagedalle,

Kullafotid künka ääre,

Jetus maha muru peale

Pisufeste puhkamaie,

012

Wötis leiba, kastis feelta

Kurnand feha karastufeks.

310

Sängifese seademisel

Wäfind mees ei aega wõtma,

Heitis maha muru peale,

Padjaks kivi pää alla;

Tahtis puhu puhkameda,

Seljasooni streutada,

Püüdis möterasket pääda

Kastewilus fergendada.

002

Sõnumid, mis täna saanud,

Kuulutused olid kurtjad.

320

Alewi poea awaldused

Tunnistanud lugu tõeks,

Kuda tema nõialüttes,

Sortsilase sidemetes

Seitse nädalat suitunud,

Mälestamata maganud

Seni oli raske sõda,

Wereahne waenuwanter

002

Wirus wiletsuse waewa,

Alutaga hädaohtu,

330

Surma raskest sünnitanud.

Kuus oli kurbe kuulutus,

Ehe sie ihr Licht verlöschte
In dem Schooß der Abenddämm'ung.

Alew's starkem Sohne waren

Heute mannigfache Sorgen

Und verschiedne Aergernisse

Oftmals in den Weg getreten;

Deshalb hatte auch die Ladung

300

Mehr belastet seinen Rücken,

Mehr beschwert des Nackens Sehnen.

Zeitig warf er seine Bretter

Auf den Boden hin und lehnte

Seine Schätze an den Hügel,

Ließ sich nieder auf dem Rasen,

Um ein wenig auszuruhen,

Und erquickte, sich zu stärken,

Seinen Leib mit Trank und Speise,

Auf Bereitung seines Lagers

310

Diesmal keine Zeit verwendend

Blieb er auf dem Rasen liegen

Einen Feldstein unter'm Kopfe,

Nur ein Weilschen wollt' er ruhen,

Seines Rückens Sehnen strecken

Und das Haupt, das sorgenschwere,

Sich im kühlen Thau erleichtern.

Was ihm heut berichtet worden,

Waren lauter böse Sachen.

Alew's Sohn bezeugte leider

320

Selbst die Wahrheit des Gerüchtes,

Daß durch Hexenbann gefesselt

Und durch Zauberspruch gebunden

Er im unbewußten Schlafen

Sieben Wochen lang gelegen

Schwerer Krieg war unterdessen

Blutbegier'ger Feindeswagen,

Ueber Bierland Wehe bringend,

Unglück über Allentacken

Mordend durch das Land gezogen.

330

Sechs entsefliche Gerüchte,

Seitse wiletsaid sõnumid,
 Mis nüüd mehel mõtestada
 Murul raskest muljustwad;
 Böind ei uni wangistelles
 Lülil aeal silmatera
 Waiba alla warjutada.

Wiimaks wõitis öödewilu,
 Karastawa kastekülma

340

Magamisse mehe mõted.
 Weel ei olnud wäsimusel

Kaua Kalewide poega
 Selga murul strutanud;

Kui ju külgeastes märga
 Puusadesse puutunesse.

Zuba niude niisutaja
 Kaswanessa kõrgemalle,

Kipus laela lastemaie,
 Pää külge puutamaie.

350

Ega oskand efiotsalt
 Raske une rammendusel

Magaja sest märku saada:
 Kas se küllestemine

Unenäu eht tõetegu.
 Seda teadwad seletada,

Targemine tähendada,
 Kes on asja ise katsund:

Kuda ninu alustusel
 Unenäude ilmutusel

360

Tõekirjad tumendamad,
 Sügawama une sülest

Dõsel hõlpsam arkamine,
 Kui sest esimesest unest.

Kalewide kange poega
 Unenäude naljatusel

Oli põrgu piigastada
 Omas kaisus ellitanud;

Sest ei mõistnud soea märga,
 Kurakülle kastejada

365

Sieben Unglücksstunden waren's,
 Die den Mann auf seinem Lager

Diesmal peinigten und quälten,
 Daß der Schummer lange säumte

Seine müden Augensterne
 Mit dem Schleier zu bedecken.

Endlich wiegte doch des Abends
 Feuchter Thau mit seiner Kühlung

In den Schlaf des Mannes Sorgen.
 Nur erst wen'ge Augenblicke

340

War der müde Sohn des Kalew
 Auf dem Rasen eingeschlafen,

Als er's an den Seiten strömen
 An den Hüften plätschern fühlte.

Bald erhob der Hüften Rässe
 Höher sich hinauf am Körper,

Drang allmählig bis zum Halse
 Und erreichte schon den Nacken.

Er vermochte nicht im Anfang
 In des Schlafes ersten Fesseln

350

Die Gewißheit zu erlangen,
 Ob die Rässe, die er fühlte,

Nur ein Traum sei, oder Wahrheit.
 Das wird Jeder sich erklären

Und als wahr bestär'gen können
 Der es selbst an sich erfahren:

Daß im Anbeginn des Schlummers
 Die Empfindungen des Traumes

Neußer'm Eindruck widerstehen.
 Deshalb ist es auch viel leichter,

360

In der Nacht aus tiefstem Schlafe,
 Als im Anfang zu erwachen.

In des Traumes heiter'm Spiele
 Hatte Kalew's Sohn, der Starke,

Mit des Schattenreiches Mägdelein
 Scherz und Tändelei getrieben;

Deshalb blieb die laue Welle,
 Die ihm seine Hüften nezte,

365

370 Mehe meel ei mäistaneda,
 Unepaelust peastaneda,
 Zuba laiad laenefeseda
 Hädaohtu ähwardelles
 Ripusiwad meesta katma,
 Sest et soea märja sooned
 Kõrgemalle kaswanesida
 Snnelt peasis unepaelust
 Mehepoege märkamaie
 Enne weel kui wetewood
 380 Teda läinud kammata
 Tema katsus titefesta
 Kas eht weike kogemata
 Djafesta kaswatanud?
 Sõbrafesel polnud süüda
 Weifel mingi wiletsustara
 Unekammitfaste kistes
 Silmasida selitelles
 Hakas tema ümberkaudu
 Wõeraliku waatamaie
 390 Kustap läte lagedalle
 Suure oja sünnitanud
 Silmasihil nägi sõber
 Weeflmuse wärawa
 Kust se läte kufunesa
 Soea oja sünnitanud
 Üks neist nõia neitfikestest
 Tuuletunslari tütardest
 Istus künkäl kütitelles
 Soea märga sünnitelles
 400 Neitfi jalga seisis künkäl
 Teisel künkäl teine jalga
 Laiad loiwad kaisid loofes
 Kummil üle kitsa orgu
 Jõgi jooksis jõhwid suusfa
 Kummifese keskeelta
 Kurnas orgu oja kasta
 Laenesida lagedalle

Unerklärt dem Sinn des Mannes zu
 Den des Traumes Fesseln banden
 Schon begann die Bluthenmasse
 Ernstliche Gefahr ihm drohend
 Ganz den Schläfer zu bedecken
 Da die Ströme warmen Wassers
 Höher noch und höher stiegen
 Da erwachte aus dem Schlafe
 Noch zum Glück der Sohn des Mannes,
 Eh' die wogenden Gewässer
 Gänzlich ihn ersticken konnten.
 380 Admovit manum mentulae
 Num forte parvula inopinato
 Amnem effudisset.
 Sed amica innoxia,
 Nec quidquam mali ei acciderat.
 Als er aus dem Schlaf erwachend
 Sich die Augen ausgerieben,
 Ueberflogen seine Blicke
 Die befremdende Erscheinung,
 Um die Quelle zu entdecken,
 390 Der der laue Strom entsprungen.
 Und im Augenblick gewährte
 Auch der Freund die Schleusenspforte
 Und in ihr die Quelle selber,
 Die die warme Fluth erzeugte.
 Una de magicis virginibus,
 Filia magi ventorum,
 Conquiniscebatur in montibus
 Gignebatque ex se undam calidam.
 Altero pede in hoc jugo,
 400 Altero virgo stabat in illo
 Cruribusque varicatis contornicabat
 Angustas fauces.
 Amnis effundi ore crinito.
 Aus der Mitte des Gewölbes
 Stürzte sich in's Thal das Bächlein
 Weit die Wiese überschwemmend

Misga murul magajada
 Hullult püüdis uputada
 Kalewide kange poega
 Ajab keha istukille,
 Wõeritsilmi waatanessa,
 Kust se oja kaswanessa,
 Soea allik sündinessa
 Nõianeitsikese nalja nähel
 Range meesi mõtlemaie:
 Kui ma läte kinnitilun,
 Praule panen prundi ete
 Siisap sõlmin soonekesed,
 Wangistan westwärawad
 Õnnelikul juhtumisel
 Puutus kiwist pääpadi
 Kangel mehel käidella
 Sõrmil kiwi fastnessa
 Sihtis filmapilgufese
 Allika soone armusel,
 Wiskas kiwi wihisedes
 Sihti mõõda sõndemaie,
 Kubu kiwi kufunessa?
 Kiwi kufus õnnelohka,
 Narus kessel allikaspe,
 Jõhwidana jõe subu
 Prantsatelles prunti pandes
 Sõlmeks ete silmukselle:
 Et ei westwärawasta
 Laened peasnud lagedalle.
 Nõia taadi tütar noori
 Ribetusel filjatama,
 Hädaft api hüüdemäie:
 „Tulge, targad, tõmbamaie,
 Prunti wäljapeastemaie,
 Arstid, tulge aitamaie!“
 Aga ei sin arsti abi,
 Ega tuuslarite tarkus
 Wõinud wiga wähenada,

Und den Schläfer auf dem Rasen
 Ungeftüm ertränken wollend.
 Kalew's edler Sohn, der Starke,
 Aufrecht sitzend auf dem Lager
 Sah mit Unmuth und Erstaunen
 Auf die reiche Sprudelquelle,
 Die den warmen Strom erzeugte.
 Quum puellae jocum advertisset,
 Vir fortis secum ita:
 Si fontem cunearo
 Rimamque obturaro,
 Aquarum radios morabor
 Effusionemque retardabo.
 Von dem Ungefähr geleitet
 Fiel der Stein ihm in die Hände,
 Der ihm unter'm Kopf gelegen.
 Diesen mit den Fingern fassend,
 Zielte Kalew's Sohn ein Weichen
 In des Wasserstrahles Richtung
 Und entsandte dann ihn laufend
 Nach dem vorgehaltenen Ziele.
 Und wo fiel der Wurstein nieder?
 Grade an dem rechten Orte,
 In dem Mittelpunkt der Quelle.
 In ipsum os crinitum fertur
 Obseransque sic ostia
 Tamquam obturamentum clausit canales,
 Ne per aquarum portas
 Jam effunderetur amnis.
 Filia magi tenera
 Exclamavit dolore
 Opemque quaerens hanc vocem mittit:
 »Accelerate, sapientes,
 Obturamentum mihi extrahite,
 Accelerate, medici, servate me!
 Sed hic nec medicorum auxilium,
 Nec magorum sapientia
 Malo mederi potuit

410

420

430

440

Riitu w—tuft kiskuneda
 Pikalisel piinatusel
 Pidi piiga prundi kätte,
 Neitsti noori närtfimaie,
 450 Kolletanud neitsti leha,
 Kus ei hakand hundi hammas,
 Ega nokind kaarna noka,
 Puretastid pikamiste
 Porikärkse poead pihuks;
 Siiski ojasünnitaja,
 Kehafeskemine osa,
 Brundikiilu pakitusel
 Praegu asja awatelles
 Mälestuse märki annab.

460

Mustast kiwitagant mülguft
 Siginewad weesooned,
 Mis seal neitsti w—tu märga
 Lagedalle lahutelles
 Ra u da = oja sünnitawad,
 Nõnda, sõbrad, figinesfa
 Banal aeal w—tu = oja.

470

Kalewide kallis pöega,
 Kui sai w—tu wangistanud,
 Kurja oja kiilutanud,
 470 Sirutelles wäfind selga
 Künka ääre kuiwifulle,
 Seitis uest' undamaie,
 Kus ei enam kiusajaida
 Nahu tulnud rikumaie.

480

Kui ta leha karastelles
 Wiibind juba walgedani,
 Kirgas Looja kufekene,
 480 Kõrutelles koidufana
 Wäfind meesta wirgumaie,
 Unewaelust peafenesfa
 Wötis leiba wennikene
 Keharammu karastufeks;

Aut cuneum cunno emovere.
 Diuturnis cruciata miseriis
 Puella obturamento interiit.
 In flore aetatis marcescendum erat.
 450 Virginis corpus mortuum,
 Quod nec lupo tangere dente,
 Nec corvo libebat rostro tundere,
 Sensim comedit pullities muscae, carnariae,
 Donec in pulverem dilapsum est.
 Sola pars media
 Corporis amnem gignentis
 Obturamento male mulcati
 Exstat etiam hodie
 Refertque rem.

460

E nigra saxi rima
 460 Aquarum venae prodeunt,
 Quae olim cunni virginei laticem
 In campo diffuderunt
 Rivumque efficiunt, cui a ferro nomen est.
 Ita, boni, ortus est
 Prisco tempore cunni rivulus.

Als der theure Sohn des Kalew
 Abgesperrt die Fluthenquelle
 Und gehemmt den Lauf des Stromes,
 470 Lehnte er den müden Rücken
 An den trocknen Fuß des Hügel
 Und entschlief sogleich von neuem.
 Hier erschien kein Ruhestörer,
 Seinen Schlaf zu unterbrechen.

480

Ruhig schlief er bis zum Morgen
 Ausgestreckt auf seinem Lager,
 Da des Hahn's Morgenruf
 Und der frühen Henne Gackern
 Erst den müden Mann erweckten.
 Aus des Schlafes Banden schlüpfend
 480 Nahm das Brüderchen ein Frühstück
 Zur Erhaltung seiner Kräfte,

Siisap koormat seadanesfa
 Ladus wirna laualasu,
 Wikas peale waranduse,
 Kaugelt toodud kullakottid,
 Taaleride taskufesed,
 Tõstis koorma kulla peale,
 Dnnesaagi bladelle,
 490 Hafas foen kõndimaie,
 Sammusida firutama.
 *Ega kodu enam kaugel,
 Talu enam metsa taga,
 Pesapait ei linnul peitus.
 Tuul ju toonud terwisida,
 Šhud õnnesoomitust
 500 Refetalu lepikusta,
 Kus ei peremeesta kodu.
 Wõeras wõis eht wärawasfa
 Üksikmil ootanesfa.*
 Seitseme penifoorma sammud
 Kadusiwad kiirel kannul,
 Weeresiwad warka alla.
 Polnud mehel pikemalta
 Kusagil ei finnitusta,
 Ega sammul sidemeida.
 510 Kuit ta talu tänawasse,
 Weeres wainu wärawasse
 Dnnelikult alla due:
 510 Mis seal sammu sidunesfa
 Käiki hafas finnitama,
 Wirgul aega wiitemaie?
 Kaugelt tulnud külalaine,
 Wõeras meesi astus wasta.
 Teretelles laka tõstes
 Seadis sõnad sõudewalle,
 520 Jutu lohe joonedelle:
 *Kustap, Kalewide poega,
 Kustap ostsid laualoorma,
 Lunastafid linnalaanad?

Stapelte das Fuder ordnend
 Seinen Brettervorrath auf,
 Warf darüber seine Schätze,
 Seine Gold- und Thalersäcke,
 Die er hergebracht von weitem,
 Hob das Fuder auf den Nacken,
 Seine Beute auf die Schulter,
 Und begann in langen Schritten
 490 Seiner Heimath zuzuwandern.
 *War ja doch sein Haus nicht weit mehr,
 Hinter'm Wald nicht mehr sein Höfchen,
 Nicht mehr fremd sein Nest dem Vogel!
 Ihn begrüßten schon die Winde
 Und umfächelten die Lüfte
 Aus dem Wäldchen des Gefindes,
 Des so lang' schon herrenlosen.
 Möglich, daß vor seiner Pforte
 500 Längst schon Jemand seiner harrete!*
 Siebenmeilenschritte schwanden
 Unter seiner linken Ferse
 Und entrollten seinen Zehen.
 Es erwuchs fortan dem Manne
 Nirgendwo ein Aufenthalt,
 Eine Hemmnis seinen Schritten.
 Als er so bis an die Hecke,
 An die Pforte des Gefindes,
 Glücklich bis zum Hof gekommen:
 Wer versuchte seine Schritte,
 510 Seinen raschen Gang zu hemmen,
 Ihn, den Eil'gen, aufzuhalten?
 Angereist aus weiter Ferne
 Trat ein Fremder ihm entgegen.
 Kaum zum Gruß die Kappe lüftend
 Nahm er gleich das Wort und fragte,
 Ohne lang' sich zu besinnen:
 *Wo, geehrter Sohn des Kalew,
 Kaufest du das Bretterfuder,
 520 Nimmst du her die stolzen Planken?

Kus need tüwid kaswanefid,
Ladwad laial lahutasid?
Teha wõiks neist tornisida,
Kantsisida kaswatada,
Warjupaika walmistada,
Kindlust sõa limbutusel."

Kalewi poeg mõistis koha,

Kostis wasta kawalaste:

„Kus need kaswad enne kaswand,

Wõsufesed enne wenind,

Ibud enne idanenud,

Seemneiwad enne seisnud:

Sinna sigis suure salu,

Paisus paksu metsakene,

Kaswis kena kuusemetsa,

Tõuksis tugew tammemetsa,

Mitme koha männimetsa.

Kirwes raius kõrgemetsa,

Taper tabas tammemetsa,

Müras maha männimetsa,

Kautelles kuusemetsa;

Saagi saagis woodesõudel,

Lõhkus palgid laudadeksa,

Riskus paksud kildudeksa;

Sealtap leidstin linnalauad,

Kandstin koeu koormakese.

Torni neist ei tehtanesa:

Tornid tehta teraksesta;

Kantsi neist ei kaswatasse:

Kantsid tehta kiwidessta."

Külaline kostamaie:

„Luba mulle, fulla wenda,

Luba laudu laenuksa,

Kui ei kaubal taha müa,

Siina eesta anda häida!

Mina meister linnalooja,

Kindla koha kaswataja,

Tugewa torni tegia

Wo doch wuchsen ihre Stämme,

Ihre umfangreichen Kronen?

Thürme könnte man aus ihnen,

Könn' aus ihnen Schanzen bauen,

Sie zu Festungen verwenden,

Wenn der Krieg das Land bedrohte."

Kalew's Sohn verstand die Frage

Und erwiderte mit Klugheit:

„Wo die Bäume früher wuchsen,

Ihre Schößlinge sich wiegten,

Früher ihre Keime schollen,

Ihre Samenkörner fielen,

Dort entstanden große Wälder,

Sproßten Forste dicht empor,

Wo die schmucksten Tannen wuchsen,

Kraft'ge Eichen sich erhoben

Untermischt mit stolzen Fichten.

Hier gab's Arbeit für die Aelte,

Burden Eichen abgehauen,

Fichten krachend umgebrochen,

Tannen ausgeführt in Menge.

Unterstützt von Wasserkräften

Schnitt die Säge sie zu Brettern,

Machte kurz und klein die dicksten.

Dorthier nahm ich meine Bretter,

Bring' ein Fuderchen nach Hause.

Daraus baut man keine Thürme:

Thürme sind von Stahl und Eisen;

Daraus macht man keine Schanzen:

Schanzen baut man nur aus Steinen."

Darauf sprach der Fremde weiter:

„Leihe mir, mein lieber Bruder,

Leihe mir von deinen Brettern,

Wenn du diese feltne Waare

Nicht etwa verkaufen wolltest!

Ich, ein Städtebauer-Meister,

Ich, ein Gründer fester Orte

Und ein Schöpfer starker Thürme,

001

530

002

540

012

550

053

002

530

540

550

062

560 Käifin kangel köndimaies,
 Läbi ilma luustimaies,
 Käifin kolmes kuningriigis,
 Nelja neitsi nurmedella,
 Wie mõera wäljadella,
 Lulin ilja Taara-määlla,
 Pika ilu pidudelta,
 Ruhu Kalewide poega
 Pitiltsimil oodetie.

002 Pitemalta pajatelles,
 Wiifakaste jutn westes
 570 Tutwustasid mehed targad,
 Söbrustasid sellisesed.
 Kalewide poega kuulis,
 Kuda õnnelikul kõrral,
 Zumalate jubatusel,
 Ilmakuulus linnalooja,
 Kindla koha kaswataja,
 012 Tugewa torni tegia
 Dlewi poeg, hoonetarla,
 Teda tulnud teretama,
 580 Wöersil wenda waatamaie.

Saiwad mehed söbrustanud,
 Eitsap kampa sobitama,
 Kindlamaste fiinitama,
 Et ei iljem tõuseks tüli,
 Waenuliku wahendust.
 Dlewi poeg, hoonetarla,
 Töutanud linna teha,
 032 Ilufaste ehitada,
 Kindlaks kohaks kaswatada.

590 Warjupaigaks walmistada.
 *Kalew pidi kiva kandma,
 Etsaks tooma laudasida,
 Parajaida palksida,
 Tugewaida tammesida,
 Mõnusamaid männisida,
 Kõrgemaida kuuskesida

Bin schon weit herum gewesen,
 Hab' die Welt mir angesehen,
 War in dreien Königreichen,
 War auf vierer Jungfrau Feldern,
 Und auf fünfer Fremder Aekern.*
 Komme grad' vom Taaraberge,
 Komm' von großen Festgelagen;
 Wo man auf den Sohn des Kalew
 Mit der größten Sehnsucht harr'te.

Lange Zeit sich unterhaltend
 Und mit Anstand Worte wechselnd
 Burden beide kluge Männer
 Bald vertraut wie alte Freunde.
 Kalew's Sohn vernahm mit Freuden,
 Daß zum Glück des ganzen Landes
 Durch der Götter weise Führung
 Der berühmte Städtebauer,
 Der so manchen festen Ort,
 Manchen starken Thurm gegründet,
 Dlew's Sohn, der Bauverständ'ge,
 Recht geflüffentlich gekommen,
 Um den Bruder zu besuchen.

Als die Männer sich befreundet,
 Ward ein Handel abgeschlossen
 Und auf's bündigste befestigt,
 Daß nicht später Weiterungen
 Oder Streit und Zanf entstünden.
 Dlew's Sohn, der Bauverständ'ge,
 Hatte sich dazu verpflichtet,
 Eine schmucke Stadt zu bauen,
 Sie gehörig zu besetz'gen
 Und zur Schutzwehr einzurichten.

*Kalew wollte Steine tragen
 Und dazu die nöth'gen Bretter
 Und erforderlichen Balken,
 Wollte starke Eichenstämme,
 Gute, ausgesuchte Fichten
 Und die höchsten Tannenbäume

Linna tuluks laanest tooma,
 Pealegi weel maksma palka,
 Tööwaewa taalderilla,
 600 Kullal kätte tasumaie,
 Pudutööda peningilla,
 Teista hõbelutifaila.*

Kui siis Olew õinne pärašt
 Kolme pääwa pidand paastu
 Isma eine iwakesta,
 Ukko kivil ohwerdanud,
 Koidupiires kumardanud,
 610 Chawalgel abiwaimud.

Targa tööle toimetanud:
 610 Siis ta pani laastufesed
 Kakte kofta hunnitukse,
 Andis algamisje andeid
 Juhatawa jumalaste,
 Taewaliste tarkadelle,
 Et naad spjelgate sugust
 Tunnistähke toodaneffid:
 Kuhu paika elukohad,
 Kuhu loojustelle laudad
 620 Sündsamalt wõiks seadeneda,
 Sunelikult ehitada.

Olewi poeg, hoonetarka,
 Laastuleiu juhatusel
 Hakas linna alustama,
 Kindlat kofta raeatama,
 Palka allapanemaie,
 Kivisida kohendama,
 Kurkafida nõõrimaie,
 630 Tugesida toimetama,
 Sambaid püsti seademaie.

*Mõistke, mõistke, mehed noored,
 Teadenege, naised targad,
 Arwage, poisid awarad,
 Mis seal müüri tehtanesse,
 Seinafida seadenesse

Selber auf den Bauplag bringen,
 Außerdem den Lohn bezahlen,
 Namentlich in alten Thalern
 Und in Gold dem Meister selber
 600 Und in Pfennigen und Groschen
 Höchstens nur den Tagelöhnern.*

Als nun Olew Glückes halber
 Ganzer Tage drei gefastet
 Ohne den geringsten Imbiß,
 An dem Ukkostein geopfert
 Und gebetet früh vor Tage,
 Auch am Abend spät die Geister
 Angefleht um Unterstützung,
 610 Machte er aus kleinen Spänen
 An verschiedenen Orten Häuschen,
 Brachte Gaben dar zur Weihe
 Den um Hilfe angerufenen
 Weisen himmlischen Beschützern,
 Daß sie durch's Geschlecht der Ameisen
 Ihm ein Zeichen geben möchten:
 Wo ein Wohnhaus für die Menschen,
 Wo ein Stall für Vieh und Fasel
 Aufgebauet werden müsse,
 620 Um als gut sich zu bewähren.

Olew's Sohn, der Bauverständ'ge,
 Streng der Späne Zeichen achtend,
 Ging jezt an die Stadt zu bauen,
 Steckte ab der Festung Gränzen,
 Ramnte Balken in den Boden,
 Häufte Steine auf zu Mauern,
 Maß die Winkel ab mit Schnüren,
 Richtete die Strebepfeiler,
 Pflanzte Säulen nach dem Lothe.

* Merket, merket, junge Männer,
 630 Fasset, fluge Frauenzimmer,
 Und erwägt verständ'ge Buben,
 Was an Mauern dort gezogen
 Und an Wänden aufgeföhret

Biru kunskede wilula,
 Lääne lepade wabele,
 Harju aawade keskele!
 Senna loodi lustilinna,
 Kaswatati kindlat lohta,
 640 Kaewati fiwi kelderid
 Warjupaigaks wanadelle,
 Tehti kenad elutoad,
 Kallid kaubakamberid,
 Wifitie wiifliste,
 Tasutie targaliste,
 Wiis oli kerwest wifimas,
 Sada saagi saagimas,
 650 Tuhat taperid tasumas. *
 Kalew kandis koormakaupa
 Linna tarbeks laudasida
 Pikal teel Peipse tagant,
 Kandis koto tarbepuida,
 Tüwikuida tuhandella
 Wana Taara tammikusta,
 Kandis kiwa kangemalta,
 Merekaldalt kaljusida,
 660 Munakiwa murumaalta,
 Murdis paasi maapõhjast.
 Jätagemel sellisesed
 Uhtet linna ehitama,
 Warjupaika walmistama:
 * Kust saab koda kuningalle,
 Pääwarju wanemalle,
 Kustap Kalew kange lääga,
 Walda suurta walitsema,
 Targaliste toimetama,
 670 Eõakära sulgumaie,
 Waenuwiha waigistama,
 Rahwa õnne õilmeldama,
 Kasupõlwe kaswatama. *

Unter Bierland's schatt'gen Tannen,
 Zwischen Läne's Erlenbüschen
 Und in Harrien's Espenwäldern!
 Dort ward eine Stadt geschaffen,
 Ward ein fester Ort gegründet,
 640 Burden Keller ausgegraben,
 Wo sich Greise bergen konnten,
 Baute man bequeme Häuser
 Und geräum'ge Waarenlager,
 Die man mit Geschmack und Umsicht
 Bohnlich machte und verzierte.
 Täglich waren Aexte fünf,
 Sägen hundert bei der Arbeit,
 Beile tausend in Bewegung.*
 Kalew trug die nöth'gen Bretter
 650 Fuderweise auf den Bauplatz
 Vom entfernten Peipusstrande,
 Schleppte Nugholz unverdrossen
 Selbst herbei in tausend Klößen
 Aus dem Eichenhaine Taara's
 660 Und versah den Bau mit Steinen,
 Die er hier am Meeresstrande,
 Dort auf Aekern aufgefeset
 Oder ausgegraben hatte.
 Lassen wir die Werkgesellen
 An dem stolzen Städtchen bauen
 660 Und die Festungswerke gründen,
 *Wo der König seine Wohnung,
 Schutz die alten Leute fänden
 Und von wo mit Kraft und Einsicht
 Kalew sein Gebiet verwalten
 Und für dessen Wohlfahrt sorgen,
 Den Tumult des Krieges hemmen
 Und die Zwietracht stillen könnte,
 670 Daß sein Volk sich glücklich fühlen
 Und sein Wohlstand wachsen möge.*

Beeretagem lauluwärtnad,
 Kulla lõnga korutused,
 Hõbe eide keerutused
 Teisel joonel jooksemaie!
 Läti neitsi nurmedelle,
 Kähärpäide kopelisse
 Eugusida luurimaie,
 Saladust filmameie!

680

Põrgust toodud piigakesed,
 Kenad neid kolmekeste,
 Annud Kalewide poega
 Alewide warju alla,
 Kalli sõbra kaitsejelle,
 Kui ta kurba lugu kuulnud,
 Magamise pikust mõistnud,

690

Mis tal aega miivitunud,
 Kalewi poeg pajatelles:
 „Wõta, armas wennikene,
 Kodukanad kaswamaie!
 * Pane pardid pesadelle
 Mehepoegi meelitama:
 Kül ehk juhtub kosilane
 Koidu eele teile käima,
 Wiru poisst wõtamaie,
 Harju poisst awatama,
 Lääne poisst lunastama!“

700

Alewide armas poega,
 Kes lui kulekene forwis,
 Kosis koha kolmandama,
 Neitsi noremada naiseks,
 Kes lui ernekannalene,
 Dafene õitses õuel.

050

Sulewi poeg, sugulane,
 Walitses wanema piiga
 Shtõnneks eneselle.
 Kolmas õde keskemine,
 Põrgu piiga peenikene,
 Kes ei leidnud armu kaisu,

Dreh'n wir unsre Sangespindel,
 Die so manchen goldnen Faden,
 Manchen Silberdraht gesponnen,
 Einmal auf die andre Seite!
 Laßt durch Feld und Wald uns schweifen,
 Wo die Lockenköpfchen weilen,
 Laßt mal schauen, was sie treiben,
 Und ihr Thun einmal belauschen!

017

Alle drei dem Schattenreiche
 Jüngst entführte holde Mädchen
 Hatte Kalew's Sohn der Obhut
 Und dem Schutze des Alewiden,
 Seines Freundes, übergeben,
 Da er jetzt die Unglücksstunde
 Von dem Zauberschlaf erhalten,
 Der ihm so viel Zeit gekostet.

680

Also hatte er gesprochen:
 „Nimm sie zu dir lieber Bruder,
 Nimm in deinen Schutz die Hühnchen!
 * Setz die Enten auf die Nester,
 Daß sie Menschenföhne locken:
 Werden ja doch wohl die Freier
 Auch zu euch vor Tage kommen,
 Bierland's Burschen um sie werben,

690

Sie umschwärmen Harrien's Knaben,
 Läne's Buben sie erlösen!“
 Der geliebte Sohn des Alew,
 Alle Tage Hahn im Korbe,
 Freite nach der dritten Schwester,
 Nahm die jüngste sich zum Weibe,
 Füllig wie das Erbsenschötchen,
 Dufend wie die Bohnenblüthe.

700

Sulew's Sohn, sein Auerwandter,
 Nahm die älteste der Schwestern
 Sich zum schönsten Abendglücke.
 Nur die mittelste derselben,
 Aus dem Schattenreich die schlankste,
 fand noch keine Liebesarme,

Pidi leskena leinama.
 * Kui siis sellis fõsarad,
 710 Isekeskis imelapsed,
 Kolmekeste kõndimale
 Tamnikuõse tulewad,
 Sarapuumetsa sammuwad,
 Teine teiselta küsima,
 Noorik noorikult nõudema:
 „Kuda, fõsar, minu elu
 080 Armukaisu auendusel?“
 Küsimisel kostetie:
 720 „Jlus, fõsar, minu elu,
 Kena armukese kaisus!
 Haigelt õhtu heidetasse,
 Terwelt ülestõusetasse;
 Haigus langes alla söngi,
 Tõbi puistatie põhlu.
 Jlus, fõsar, minu elu,
 000 Kulda söngis suikumine,
 Kulda padjus puhkamine!
 730 Kulda roog mul kausidesa,
 Kulda jook mul kannudesa,
 Kulda käik mul põrandalle!
 Teine õde tunnistama,
 Fõsar nõnda sõnaldama:
 „Jlus, fõsar minu elu,
 Kena armukese kaisus!
 Siidila mind wiidi söngi,
 Siidil tõusen söngista;
 007 Siidil söngi seadimine,
 Siidil padja panemine!
 740 Jlus, fõsar, minu elu,
 Kena minu käikläiti:
 Kullaks minu kutsutasse,
 Hõbedaks mind hõigatasse!
 Laulaksin kül laiemalta,
 Meelest läinud mitu lugu,
 Meelest mitu kantanefin.

Sondern mußte ledig trauern.
 * Wenn die Schwestern unter sich,
 710 Wunderkinder mit einander,
 Alle drei in's Freie gingen,
 Sei es nach dem Eichenhaine,
 Oder nach dem Haselwäldchen,
 Forschten sie einander aus,
 Eine junge Frau die andre:
 „Wie gefällt das Leben, Schwester,
 Dir in deines Liebsten Armen?“
 Auf die Frage ward erwidert:
 „Herrlich, Schwester, ist mein Leben,
 720 Schön in meines Liebsten Armen!
 Abends legt man krank sich nieder
 Und verläßt das Bett genesen;
 Unter's Bett verkroch die Krankheit,
 In die Streu sich schnell das Uebel.
 Herrlich ist mein Leben, Schwester!
 Golden schlaf ich ein im Bette,
 Golden ruh' ich in den Rissen!
 Golden scheint mir jede Speise,
 Golden jeder Trank zu sein,
 730 Golden jeder Schritt im Zimmer!“
 Darauf that die andre Schwester
 Ihr Bekenntniß mit den Worten:
 „Herrlich, Schwester, ist mein Leben,
 Schön in meines Liebsten Armen!
 Seiden bringt man mich zu Bette,
 Seiden steh' ich auf vom Lager.
 Seiden wird das Bett bereitet,
 Seiden aufgeklopft das Rissen!
 Herrlich ist mein Leben, Schwester,
 740 Und ich fühle mich so glücklich:
 Goldchen werde ich gerufen,
 Berde Silberchen geheiß'n!
 D ich könnte viel noch singen,
 Doch so manches Lied vergaß ich
 Und verlor es von der Zunge.

Pääst läks mitu pillifesta,
 Kääst mitu kandlelugu.
 Kolmas sõsar, piisar kulmul,
 Saand ei sõna sahlamaie.
 Nutupillil kõndis neiu
 Teiste järgil tammikusta.
 Keske kurbtust kustutama,
 Leina tuleb lepitama? *
 Mutaga elas tarka,
 Teadetama tuuletarka,
 Kellelt rahwas larjakaupa
 Tarkust käisid tabamaies,
 Dhus abi otsimaies.
 Se'p se neitsikese nutu,
 Leina tahtis lõpetada.
 Tuuslar oli toa teinud,
 Elumaja ehitanud
 Kesket laia lagedifu.
 * Targa tare tammest tehtud,
 Nurgatiwid põhja kiirust
 Nõia laual looditunud,
 Soome soolal sortitunud.
 Nõgismustad nõianõbrid
 Tegid nurgad nurgeliseks,
 Tegid wiilud wikeliseks,
 Paenutastid seinapalgid
 Parajaste paarimaie.
 Pädajast on aluspakud,
 Kuusetüwist kääruapakud,
 Ulfepiidad pihlakasta,
 Lämelaud Lääne lepast,
 Lämepakud paalfapuusta,
 Parred sirewa pärnasta,
 Wihtelanad wahterasta,
 Toalagi toomingasta,
 Sarapunsta sarikad,
 Kadakajest katustridwad,
 Kirjustajest katustlauad,

Mancher Ton ging aus dem Kopfe,
 Mancher Griff mir aus den Fingern.
 Thränen in den Augen konnte
 Nicht ein Wort die dritte sprechen.
 Auf dem Heimweg ging sie weinend
 Hinter ihren Schwestern her.
 Wer wird ihren Kummer stillen,
 Sie mit ihrem Gram versöhnen? *
 In dem nahen Altentaden
 Lebte ein bekannter Zauberer,
 Den die Leute schaaarenweise
 Seiner Weisheit wegen suchten
 Und in Noth um Hilfe baten.
 Dieser war bereit die Thränen
 Der Verlassenen zu trocknen.
 In der Mitte einer Ebne
 Hatte er sein Haus gebauet,
 Seine Wohnung aufgerichtet.
 * Eichen war das Haus des Weisen,
 Seine Ecken Nordland's Felsen
 Nach dem Hexenloth gerichtet
 Und mit Finland's Salz gefeiet.
 Rußgeschwärzte Zauberschnüre
 Einten winkelrecht die Ecken,
 Schufen schnurgerad die Seiten,
 Machten, daß auch krumme Balken
 Zu den übrigen sich fügten.
 Föhren gaben Unterflöße,
 Tannen alle Strebebalken,
 Thürenschnängen Ebereschen,
 Schwellenbretter Läne's Erlen,
 Schwellenflöße Kreuzdornpfosten,
 Schlanke Linden Lagebalken,
 Darrs und Badestufen Ahorn,
 Faulbaum Zimmerlagebretter.
 Alle Sparren gab der Rußbaum,
 Der Wachholder alle Latten,
 Alle Schindeln Birkenmaser,

Ollipennid õunapuusta,
 Teised pennid peenest puusta,
 Ruusmannist kutepennid,
 Talapuud olid jalakasta,
 Toapõrand põlve saavist,
 Raetisrohu raagudesta
 Sammudega sõikutud,
 Tuulest tüfti walatud.

Põhjaß tüftid pobisejad,
 Läänemetsast lausunaised,
 Tuulis-saarest tuuseldajad,
 Soomeß soolapuhujad.

Tuuslar ise tuuletarka,

Kui ta kangel kõndinesa,

Kaial ümberluusinesa,

Nägi imeneitstest,

Kes kui kanad kõrgel õrel

Kalewide lauafoormal,

Kullafoomal istusivad,

Laulus lusti kõrutasid.

Warju alta wahtinesa,

Salamahiti silmanesa

Nägi, kuida imelapst

Õhem anti Alewille

Kaswandifuks kaswamaie;

Nägi kenda neidusida,

Õmelapst ifeseßtis

Kaljatelles nurmedella

Pääwapaistel mängimaie,

Noorel lustil sõõritama;

Nägi kenda neidusida,

Õmelapst ifeseßtis

Õhtu ilul wainuella

Kergeid jalgu kergitama,

Kiigefõudel kiljatelles

Õnnelugu hoõskamaie;

Nägi kenda neidusida

Kuudewalgel kolmeßte

Apfelbaum die Rauchfangstengen, zuhielust
 Feines Holz die Strebestengen, ligulust
 Striesenstrauch die Hübnestiege, und igel
 Ruster alle Richtebalken.

Urlehm, der mit Thymianstengelring noch
 Wohlvermengt geknetet worden
 Und vom Winde gut gehärtet,

Bildete den Stubenstrich, und kunnat allan
 Nordland sandte Murmelfundge,
 Läne alte Zauberweiber,

Insel Thule Segenspende, und ego kunnat
 Finland seine Salzbeschwörer.

Dieser Windezaubrer selber allan
 Hatte einst auf seinen Reisen,

Wo er alles sah und hörte,

Auch die Kinderchen gesehen,

Die wie Hühner auf der Stange
 Auf des Helden Bretterfuder
 Lustig ihre Lieder trällernd,

Unter goldnen Schätzen saßen,
 Unbemerkt sie stets belauernd,
 Hatte er es wahrgenommen,

Wie sie späterhin der Obhut
 Und dem Schutz des Alewidens
 Waren übergeben worden;
 Sah die lieblichen Geschöpfe,
 Wunderkinder mit einander,
 Scherzend oftmals auf den Feldern
 Unter munter'm Spiel sich sonnen
 Und ein heitres Liedchen singen;
 Sah die allerliebsten Mädchen,
 Wunderkinder mit einander,
 Spät am Abend auf dem Anger
 Ihre leichten Füßchen heben
 Oder auf der Schaukel freischend
 Sich in Jugendlust ergehen;
 Sah die netten Mädchen oftmals
 Alle drei im Mondenscheine

790

088

800

088

810

088

820

088

Unekaisus uinumaie,
 Siidifängil suikumaie;
 Nägi kena neidufida,
 Zmelapfi isefeskis
 Kaste piirel koidu aeal
 Punapalgeid pefemaie,
 Siidihüpsid silitelles
 830 Kulla kammil kammimaie;
 Ei olnd jalgust juureminna,
 Ega südant sülle wötta
 Katsus aga fiustekaupa
 Piigafida fiinnipüüda,
 Luuris sala nende jägil
 Död ja pääwad ühtepuhku.
 Kui nüüd kahel kosilased,
 Ranged peiud käidanenud,
 * Jätus öhtu ämarusel
 840 Leskepäini piigafene,
 Jätus üfpi ufke eessa,
 Baatas kuwalgufella
 Leinakuube lepifusta,
 Kurbufkuube kaafifusta!
 Baatas närtfindi lehefesi,
 Kuldfeid kuubi kudumaies,
 Misga fufesammudelle
 Sügifesta fölutafse.
 Kui nüüd kullad kahefeste
 850 Kaasa selftis läffid koen,
 Igal kullal kullakaisu,
 Igal armsal armufene,
 Polnud leskemisel piigal
 Kullakaafat kaitfemaies,
 Armufest ei audumaies.
 Kubu pidi kanafene,
 Partii üfpi parme ääres,
 Pää öhtul panemaie?
 860 Kiwi juure, kännu juure,
 Kalju külma kaisudella,

Sich dem süßen Schlaf ergeben
 Und auf seidnem Bette schlummern;
 Sah die allerliebsten Mädchen,
 Wunderkinder mit einander,
 Morgens auf bethautem Rasen
 Ihre rothen Wangen waschen
 Oder ihre seidnen Locken
 Mit dem goldnen Kamme glätten.
 Ihnen nahen, sie umfassen,
 Rein, noch durst' er Das nicht wagen!
 Er versuchte nur allmählig
 Die Geliebten zu umgarnen
 Und verfolgte unermüdlich
 Tag und Nacht die Spur der Mädchen.
 Als bei zweien von den Mägdelein
 Lüch't'ge Freier angesprochen,
 * Saß im Dämmerlicht des Abends
 Die verschmähte Jungfrau, einstmals
 840 Einsam auf des Hauses Schwelle,
 Und vor ihren trüben Blicken
 Hüllte sich das Erlewäldchen
 Und der Birkenhain in Trauer,
 Schmückten sich die welken Blätter
 Fallend noch mit Gold und Purpur,
 Den zum Scheidegruß der Sommer
 Vor des Herbstes Füße streute.
 Als die Goldnen nun zu zweien
 Heim mit ihren Gatten gingen,
 850 Jedes Gold im goldnen Arme,
 Jedes Lieb mit seinem Liebsten,
 Blich dem mittelsten der Mädchen
 Keines Gatten Gold zum Schutze,
 Kein Herzliebster, der sie wärmte.
 Ach, wo sollte wohl das Hühnchen
 Wo die Ente an der Föhre
 Abends wohl ihr Köpfschen bergen?
 An dem Stamme? an dem Baumstumpfe?
 In des Felsens kalten Armen?

830

840

850

860

Pae pesa, pädaka juure,
 Lepa sirge süleje,
 Kase kalli kaendelaie,
 Nawa halli olma alla,
 Kadaka kasuka warju,
 Eufisaba söba alla
 Kellel' kurtma kurtwad meeled,
 Kellel' häiged halatsfema,
 Kellel' wihad weeretama,
 Muretijud tunnistama? *
 Tuuslar mötles tuuletarka:
 Sunnetund on mulle tulnud,
 Armu mulle osaks antud,
 Kargas paksust põefastikust,
 Kui se kulli kanadelle,
 Wötis neiu margawolik,
 Kulliküüst käidella,
 Sulgus tinnit piiga sunda;
 Et ei waeneftijatama,
 Api saand ei hündemaie,
 Tuuslar tötas koeu poole,
 Tabtis saafi warju taha,
 Lapse wia luku taha,
 Püüda seal siis piigalesta
 Meesikeelik meelitada,
 Labfelikult lepitada,
 Armupalwik awatada,
 Kui nüüd fanged kältmehed,
 Noorikute nutemiseft,
 Eöstrafilma pisarateft,
 Eündind asja aru saanud,
 *Kuda kana kulli küüst,
 Wiidud wöera wälja peale,
 Ani teise allikalle,
 Partii teise parwe ääre,
 Luige teiste laenetelle: *
 Saatsid köhe söbrakese,
 Kergel jalal kannupoisi,

In dem Steinbruch? an der Föhre?
 In dem Schooß der schlanken Erle?
 In der holden Birke Armen?
 Unter'm Schuß der grauen Eße?
 Unter des Wachholders Mantel?
 Unter'm Bedei eines Wolfes?
 Wem ihr Herzeleid vertrauen?
 Wessen Trost im Schmerze suchen?
 Wen mit ihren Unmuth quälen,
 Ihren Kummer wem gestehen? *
 „Endlich,“ sprach der Windezaubrer,
 „Ist das Glück mir hold gewesen,
 Führt mir zu die Heißgeliebte!“
 Und sich aus dem Waldesdickicht
 Wie der Habicht auf das Fühnchen
 Auf das Mädchen stürzend packte
 Er sie an mit seinen Krallen
 Und verstopfte ihr den Mund,
 Daß das arme Kind nicht schreien,
 Nicht um Hilfe rufen konnte.
 Eilig floh der Zaubrer heimwärts
 Seine Beute mit sich führend,
 Um das Mädchen einzuschließen,
 Da er dann die holde Schöne
 Durch den Honig seiner Worte
 Bald geneigt zu machen hoffte
 Seinen Bitten nachzugeben.
 Als indeß die starken Schwäger
 Aus der jungen Frauen Weinen,
 Aus der braunen Augen Thränen
 Das Geschehene erriethen,
 *Es erriethen, daß der Habicht
 Fortgebracht das theure Böglein
 Gänschen an entfernte Quellen,
 An die fremde Föhre Entlein,
 Schwänlein nach entlegnen Meerren,
 Sandten sie sogleich den Better,
 Den gewandten Hakenbuben,

000

870

010

880

020

890

030

900 Neitsi jälgi otstamaie.
 Linnukeelte lästufel
 Oli kolmandamal õhtul
 Noormees neitsi jälgi näinud.
 Käänas kiirest' koen poole
 Sõbradele sõnaldama.
 Sulewi poeg sõitis sõta,
 Alewi poeg waenu teele,
 Sõbrad surma radadelle;
 Lääsüd piiga peastemaie,
 Kana kullist kiskumaie,
 910 Barga küüfist wallandama.
 Hädaohu ähwardusel
 Tegi tuuslar tuuletarka
 Sortsifõna sünnitufel
 Laia järwe laenetama
 Warjuks waenlaste wasta.
 Imelugu itmumine
 Tegi tüli tultjälle:
 Lootsikut ei olnud leida,
 Paati saada parajada,
 920 Misga üle laente minna.
 Alewi poeg armas wenda,
 Resse kodunt õnnekõrral
 Wõtnud nõiamissakese
 Sõateele saatejaksa,
 Witsakesta wibatama,
 Ise soowil pajatama:
 „Silda ete sünnitelle,
 Silda ete sammujalle!“
 Silmapilgul sündis silda
 930 Penikoorma pikufella.
 Sõitsid mehed üle silla,
 Ranged mehed kabekeste
 Tuiskes tuuslari talusse;
 Põhkluswad ukseelukud,
 Puiustid piidad pildudeksa,
 Tapiwad siis tuuletarga,

Mägdleins Spuren aufzusuchen.
 Nach der Vogelstimmen Weisung
 900 War er schon am dritten Abend
 Auf der sichern Spur des Mägdleins
 Und begab sich dann nach Hause,
 Es den Freunden anzusagen.
 Sulew's Sohn zog aus zum Kampfe,
 Alew's Sohn auf Feindespfade,
 Beide kühn dem Tod' entgegen,
 Um das Mädchen zu befreien,
 Sie dem Habicht zu entreißen,
 Sie dem Diebe abzujagen.
 910 Als Gefahr dem Zaubrer drohte,
 Ließ der kund'ge Windesweise
 Durch die Kraft von Zaubersprüchen
 Einen mächt'gen See entstehen,
 Um die Feinde fernzuhalten.
 Die Erscheinung dieses Wunders
 War den Nahenden verdrießlich,
 Denn es war kein Boot zu finden,
 Nicht einmal der kleinste Nachen,
 920 Der sie über's Wasser brächte.
 Doch der theure Sohn des Alew,
 Der zum Glück für alle Fälle
 Jene kleine Wunschelruthe
 Auf die Kriegsfahrt mitgenommen,
 Ließ sie unverzüglich schwingen
 Selber also dazu sprechend:
 „Eine Brücke vor die Füße,
 Für die Wanderer eine Brücke!“
 Und im Nu war sie geschaffen,
 Eine meilenlange Brücke.
 930 Auf der Brücke vorwärts eilend
 Stürmten beide starke Männer
 In des Zauberers Gesinde.
 Sie zerbrachen alle Schlösser
 Und zertrümmerten die Thüren,
 Tödteten den Windesweisen,

Peastfid wangist piigafese,
 000 Panid tuuslari talusse,
 Tulekufe fatuffelle.
 940 Tuhka läinud talusta
 Jäänd ei enam jälgesida
 Muud kui raekivi müürid.
 Kesse juhtub õnneförral
 Suwe ööl seal kaidanema,
 Käl se kuuleb kaebamisi,
 Reinamise lugusida,
 010 Misga tuuslar tuuletarka,
 Häwituse äpardusta,
 Kena koea kadumista
 950 Ohtab tuule oogubelle.

Olewi poeg hoonetarfa
 Kofind iljem kolmandama
 Kaswandiku kodukanaks,
 Keda kanged kälimehed
 Wargu welist olid peastnud.
 Nõnda olid neitsid noored,
 020 Põrgust peasnud piigafesed,
 Hüwa õnne jubatusel,
 Sugulaste soowitusel
 760 Rangemeeste kaasaks saanud;
 Olid poegi rohkel rüpel,
 Sugu kuulsat sünnitanud;
 Kellest wagnapõlwe kõned
 Sada sala sahanemad,
 Tuhat tüki tunnistawad.

030
 040
 050
 060
 070
 080
 090
 100
 110
 120
 130
 140
 150
 160
 170
 180
 190
 200
 210
 220
 230
 240
 250
 260
 270
 280
 290
 300
 310
 320
 330
 340
 350
 360
 370
 380
 390
 400
 410
 420
 430
 440
 450
 460
 470
 480
 490
 500

Lösen aus der Haft das Mägdlein
 Und verpflanzten zum Beschlusse
 Noch den rothen Hahn aufs Dach.
 Von dem aufgebrannten Hause
 940 Blieben keine Spuren übrig,
 Als die feuerfesten Mauern.
 Wer an einem Sommerabend
 Diesen Ort betreten sollte,
 Würde sicher Klagelaute
 Und ein leises Jammern hören,
 Das der windfund'ge Zauberer
 Dem Verluste seiner Habe
 Und dem Untergang des Hauses
 In dem Abendwinde nachhaucht.

Olew's Sohn, der Bauverständ'ge,
 Hatte später sich die dritte,
 Die die starken Schwestermänner
 Einst dem Dieb entrispen hatten,
 Zur Gefährtin auserkoren.
 Also waren denn die Mägdlein,
 Aus der Unterwelt errettet,
 Durch des Schicksals günst'ge Fügung
 Und durch Sorgfalt der Verwandten
 960 Starcker Männer Frau'n geworden
 Und aus ihrem Schooß entsprangen
 Viele kräftige Geschlechter,
 Ueber die uns alte Sagen
 Hundert Heimlichkeiten singen,
 Tausend Stückchen laut verkünden.

010
 020
 030
 040
 050
 060
 070
 080
 090
 100
 110
 120
 130
 140
 150
 160
 170
 180
 190
 200
 210
 220
 230
 240
 250
 260
 270
 280
 290
 300
 310
 320
 330
 340
 350
 360
 370
 380
 390
 400
 410
 420
 430
 440
 450
 460
 470
 480
 490
 500

Kuesteiskümmes lugu.

Kalewide kange poega —

Mõtestida mõlgutelles

Muстанд арванист —

Tarfus' teeda toimetada,

Suure ilma-otša sötta,

Põhja piirde purjetada;

Kus ei enne oldud käidud,

Teed ei ette tehtanedud,

Uga kuhu taewa-kunmi

Maal külge kinnitatud.

Raskis laulu ladusaste,

Sõnasida sõudewalle:

* „Kui ma ratsul käidanema

Hallil lasen alla õue

Sala-teele sõitemaie,

Targa teele tallamaie,

Lasen läbi lagedikku,

Läbi paksu põesastikku,

Murran üle mägedesta,

Kargan kivistikku laudo,

Sammun tükki sambla-sooda,

Könnin teise kivistikku,

Kolmandama kanarpikku,

Neljandama nõmmesida:

Sisap saaksin sihtis senna —

Järwed mul ei sõlmiks sammu,

Kui ei meri keelaks meesta.

„Kunle kottas, kaunis lindu!

10

20

Sechzehnter Gesang.

Der gewalt'ge Sohn des Kalew,

Lodernd in Gedankenfülle

War zu dem Entschluß gekommen —

Weise Pfade zu erforschen,

Bis zum End' der Welt zu segeln,

Ferne an des Nordens Grenzen;

Wo zuvor man nie gewandelt,

Wo kein Pfad noch vorgetreten,

Aber wo des Himmels Wölbung

An die Erde ward gefestigt.

Und er ließ in freud'gem Liede

Schallend solche Worte wallen:

* „Wenn ich auf mein Roß mich schwinde,

Meinen Grauen aus dem Hofe

Zu geheimen Wegen lenke,

Weise Pfade laß betreten,

Durch die eb'nen Flächen dringe,

Durch die dichtesten Gebüsch,

Durch die Berge dann mich dränge,

Ueber tiefe Klüfte setze,

Moos'gen Moors ein Stück beschreite

Und ein zweites dürren Wiesen,

Drittes dann von Haidesflächen,

Viertes unbewach'ner Wüsten —

Dann gelangt' ich bald zum Ziele;

See'en hemmten meinen Schritt nicht,

Nur die Meerfluth könnt' mich hindern“.

„Hör mich Adler, schöner Vogel,

10

20

- 30 Tallita mind tiibadelle
 Üle wette weeremaie,
 Üle laente lendamaie,
 Senni kui ma ilma sõrwa
 Käsidella katsumaie
 Sõrmilla saan forkimaie,
 Kuhu taewa kõrge kattus
 Käästast maha raeatanud,
 Siinifidil seinakesed
 Aluspalka paigutanud,
 Kuhu fuus ja pääwafandja,
 40 Pihwete ülespidaja
 Oma kanda kiinitanud,
 Warbid maha wautanud.“
 Kui ta teadamatta teest
 Tahtis minna tallamaie,
 Suisal päil sammumaie,
 Kuhu enne üfski käifi,
 Kada polnud raeatanud,
 Tõstis ealta tarka lindu,
 Kaarna sõna frontsuwalle:
 50 „Kus sa filmad fini wetta,
 Laialist laenessida,
 Kae, kas kaldal kõrkijaida,
 Wõhumõeku wette ääres;
 Parema jalga seal pörutago
 Range kanda wasta kallast:
 Siis saab maa sull' salasunda,
 Warjul hoitud wärawada
 Laial lahti tegemaie,
 Kust saad ilma oisa kätte.“
 60 Kalewide poega kostis:
 „Eks ma ole õnnekaupa
 Enne seda sadakorda
 Peipse järwest pelgamatta,
 Wõrtst järwest wankumatta,
 Raju-järwest kartematta,
 Lääne-merest langematta

- Fördre mich auf deinen Flügeln,
 Daß ich über's Wasser walle,
 30 Meeressflächen überfliege,
 Weiter stets, bis ich den Beltrand
 Mit den Händen kann erreichen,
 Mit den Fingern kann betasten;
 Wo des hohen Himmelsdaches
 Traufe bis zur Erde reichet,
 Wo die blauen Seidenwände
 Auf den Strebebalken ruhen,
 Wo der Mond- und Sonnenträger,
 40 Wo der (starke) Wolkenhalter
 Seine Ferse angestemmt hat,
 Zehen eingedrückt dem Boden.“
 Als er so zu fremden Pfaden
 Unternommen sich zu wenden,
 Tollen Kopfes wollte wandeln,
 Wo zuvor kein Fuß geschritten
 Und den Steg bezeichnet hatte,
 Sprach zu ihm ein kluger Vogel,
 Krächzte solches Wort der Rabe:
 50 „Wo du blaues Wasser blickest,
 Weitgedehnte Bogenfläche,
 Schau ob Binsen an den Ufer,
 Wöhhands Schwerdter an dem Wasser;
 Stampfe mit dem rechten Fuße,
 Mit der Ferse an den Felsen,
 Dann wird sich der Erde Mund dir,
 Werden streng bewachte Thore
 Alle weit sich dir eröffnen,
 Und das End' der Welt erreichst du.“
 Doch des Kalew Sohn erwidert:
 60 „Bin ich nicht im Glückeskaufe
 Früher wol schon hundert Male
 Durch den Peipus unerschrocken,
 Durch den Wirziärw ohne Wanken,
 Durch den Raju ohne Bangen,
 Festen Schrittes durch die Westsee

Roormaga ju läbikäinud;
 Eks ma tunne nende teest,
 Pikkus' mõedul piirestida,
 Laente langu laiusida,
 70 Salapeidul sügawust,
 Ahti poega haudasida?

„Peipsejäärw mul puusast saadit,
 Wörtsjäärw mulle wöödest saadit,
 Mustajäärw mul maust saadit,
 Raiujäärw mul kaelast saadit,
 Lääne lõualundest saadit,
 Suur meri suudest saadit.

80 Ilmajäärw jäi mul üstnesa
 Keskepaigast katsumatta,
 Haude lohtelt arwamatta,
 Sügawusel südamatta,
 Salapaigul sammumatta.“

Meelemõtteid mõlgutelles,
 Salasoowi sünnitelles
 Pani Kalewide poega
 Laulusõnad lendawalle:

„Kui mina kiuste wõttan käiki,
 Sunnin sammud sõndemaie,
 90 Warbad wirgul weeremaie,
 Siisap sõuan Soome poole,
 Paadi otsa põhja poole,
 Wankri juhil waarumaie,
 Kälap leian Kaljumaalta,
 Soome-maalta sugulast
 Turja-maalta tuttawaida,
 Saarest wanu sõbrastida,
 Kes mind teele kohendawad,
 Jälgedelle juhatawad.“

100 Siisap sahtas Dlewille:
 „Wõtta, Dlew, wennikenne,
 Linnameister, mõistetarka!
 Wõtta kirwes kästidella,
 Raitu maha raea tamme,

Mit der Bretterlast gegangen?
 Kenn' ich denn nicht ihre Furthen,
 Nach dem Längenmaaß die Grenzen,
 Von dem Wogenfall die Breiten,
 70 Die geheimverborg'nen Tiefen,
 Und von Ahtis Sohn die Gruben?

„Mir zur Hüfte reicht' der Peipus,
 Wirzjäärw wogte mir zum Gürtel,
 Mustjäärw reicht zum halben Leibe,
 Raju kam mir bis zum Halse,
 Bis zum Kinn kam mir die Wesssee
 Und das Weltmeer bis zum Munde.

80 Nur der Ilmjäärw ganz allein blieb
 In der Mitte unbetreten,
 Seine Gruben unberechnet,
 Seine Tiefe ungemessen,
 Sein Geheimniß unbeschriften.“

Und so lodern in Gedanken
 Und geheimen Wunsch gebärend
 Ließ der Sohn des Kalewiden
 Diese Sangesworte fliegen:

„Wenn ich Wanderwege wähle,
 Meine Schritte rüstig wallen
 90 Und die Fehen eilen hieße,
 Müßt nach Finnland hin ich rudern,
 Bootes Spitze hin nach Norden,
 Nach des Wagens Weisung lenken.
 Fände wohl im Felsenlande,
 Mir im Finnenland Verwandte,
 Und in Turja mir Bekannte,
 Auf den Inseln alte Freunde,
 Die mir richt'ge Wege wiesen
 Und die rechte Spur mir zeigten.“

100 Und zu Dlew sprach er also:
 „Nimm, o Dlew, bester Bruder,
 Städ'erbauer, Sinnesweiser,
 Nimm das Beil in beide Hände;
 Fäll die Eiche an der Grenze,

Tõuka maha fuure tamme
 Pilluta ladwa pilwesta,
 Kuffuta tüwi kánnulla;
 Wõtta tamme tarbepuuffa,
 Mis seal meie õue alla
 110 Kõrge kalda küürufella
 Jsa enne istutanud,
 Ema enne kaswatanud;
 Mis seal mere kalda pealta
 Laiakiste liiwikulta
 Kõrget ladwa sõigutellab,
 Lain offi lahutelleb:
 Et ei pääwal paiste mahti,
 Kuul ei kumamise mahti,
 Tähtel siramise mahti,
 120 Pillwetel ei piiste mahti.
 „Kuffutelle, kulla wenda,
 Tõuka maha kõrge tamme,
 Pane päite paistemaje,
 Kuu jälle kumamaie,
 Pillwed piisku pillutama
 Lunda laial lahutama,
 „Tee sa tamme tüwikusta
 Tugewamad tarbe-laewad
 Salateede sõudemisels,
 130 Targa teede toimetusels;
 Tamme ladwast sõalaewad,
 Keskeelta kanbalaewad,
 Dfayakujõ orjalaewad,
 Laastudesta lastelaewad,
 Nurfadesta neitilaewad.
 „Mis on jäänud, jätta jälle,
 Jätta jäätmel raiskamatta;
 Jäätmetest saab Järwa-liinna,
 Riismetest saab Riia-liinna,
 140 Laastudest saab Lääne-liinna,
 Warjukõhta Wirumaale,
 Arjusfa redusfa paika,

Wirf den starken Stamm zu Boden,
 Brich die Wipfel aus den Wolken,
 Senf' den Stamm von seinem Stumpfe,
 Nimm zu Nuzungsholz die Eiche,
 Die dort nahe dem Gehöfte
 Auf dem hohen Uferhügel
 110 Uns der Vater hat gepflanzet,
 Uns die Mutter groß gezogen,
 Und die dort am Meeresufer,
 Ueber weiten Sandgeländen
 Ihre hohen Wipfel schaukelt,
 Also breit die Zweige streckend,
 Daß nicht Sonn' noch Mondesleuchten
 Dort mehr Platz zum Durchgang findet,
 Sterne nicht mehr flimmern können,
 Wolken uns nicht Tropfen spenden.
 120 „Bring zu Fall sie, goldner Bruder,
 Brich die hohe Eiche nieder!
 Laß die Sonne wieder scheinen,
 Und den Mond uns wieder leuchten;
 Laß die Wolken Tropfen spenden,
 Raum dem Schnee gieb sich zu senken.
 Baue aus dem Stamm der Eiche
 Allerstärkste Segelschiffe
 Zu geheimer Wegersforschung,
 130 Zum Befahren weiser Pfade;
 Kriegeschiffe aus dem Wipfel,
 Handelschiffe aus dem Stamme,
 Aus dem Wellholz Sklavenschiffe,
 Aus den Spänen Kinderschiffe,
 Aus den Kloben Jungfrauschiffe.
 „Was da nachbleibt, laß nur bleiben,
 Laß die Scheite unvergendet;
 Jermens Burg bau'n diese Späne,
 Riga baut man aus den Nesten,
 140 Läänes Hauptstadt aus den Schnitzeln,
 Bierland schafft sich einen Schutzort,
 Eine Zufluchtsstätte Harrjen,

Põltsamaale peidupaika!

„Mis jääb üle, jätta jälle,

Jätta jäätmed raiskamatta,

Jätta riismed riffumatta,

Rõhetumad forjamatta:

Riismetest saab rahufoda,

150

Wäestelaste warjutuba,

Leskedelle leinakamber,

Kurbadelle kurtmakamber;

Sealt saab Wiru wihmawarju,

Talurahwas tuulewarju.

„Mis jääb üle, jätta jälle,

Jätta jäätmed raiskamatta,

Jätta riismed riffumatta,

Rõhetumad forjamatta:

161

Et sealt wäesed leidwad warju,

Lesed leinamise paika;

160

Kellel tuul on teinud toa,

Wesi palka weeretanud,

Rahe kattust kallutanud,

Udu teinud ued uffed,

Lumi wiffind walged seinad.

„Mis jääb üle, jätta jälle,

Jätta raod raiskamatta,

Dksad uhked hullkamatta:

161

Dksadest saab orjalambri,

Roogust wästel rõemufambri,

170

Reisidelle nassafambri,

Lustituba lasteelle!

Dlew otkas, kostis wasta,

Laulis aga ladufaste:

„Kül mina teaksin, mis ma teaksin,

Teaksin, teaksin, wennifene,

Kui oleks meeska meie maalta,

Zugewada teadawalla,

171

Kesse tamme raiuks maha.

Kaarna kuulis kuuse otkas,

180

Tarka lindu tähendama:

Pölsa eine Rettungsstätte.

„Was da nachbleibt, laß nur bleiben,

Laß die Späne unvergeudet,

Laß die Reste unverdorben,

Laß die Splitter ungesammelt:

Friedenshalle bau'n die Reste,

Schirm- und Schuttdach Waisenkindern,

Trauerkammern für die Wittwen,

150

Klagekammern für Betrübte;

Wierland baut sich Wetterschirmdach,

Windschutz baut sich das Gesinde.

„Was da nachbleibt, laß nur bleiben,

Laß die Späne unvergeudet,

Laß den Abfall unverdorben,

Ueberbleisel ungesammelt:

Mögen Schutz die Armen finden,

Wittwen eine Trauerstätte;

Wind bereitet ihre Stube,

160

Wasser hat gerollt die Balken,

Hagel hat das Dach gedecket,

Nebel baut die neue Thüre,

Schnee hat Wände weiß beworfen.

„Was da nachbleibt, laß es bleiben,

Laß die Reiser unvergeudet,

Zarte Zweige unverdorben:

Zweige bauen Sklavenkammern,

Reiser Armer Freudenkammern,

Für die Jungfrau'n Lustgebäude,

170

Für die Kinder Jubelkammern!

Dlew der's verstand, entgegenet,

Ließ im Lied es also schallen:

„Wüßte wohl schon was ich thäte,

Wüßt und thät' es lieber Bruder,

Wenn in unserm Land ein Mann wär,

Nur ein wissenskund'ger Starcker,

Der die Eiche niederfällte.“

Auf der Tanne hört's der Rabe

Und Erklärung gab der Kluge:

180

„Minge meesta otšimaie,
 Tugewama tabamaie,
 Wöimsat faugelt fuulamaie,
 Kesse tšufaks tamme maha,
 Kuffutaks tüwi kännulta.“

Mindi meesta otšimaie,
 Tugewama tabamaie,
 Kesse rainks raecatamme,
 Tšufaks maha suure tamme,
 190 Pillutaks ladwa pilwesta.
 Loodi mehi Turja-maalta,
 Sönatarfu Soome-maalta.

Targad mehed tähendama,
 Sönatargad seletama:
 „Kallis Kalewide poega,
 Rangemeeste laswandiffu!
 Kui sa tahad kaidaneda
 191 Ilma-otša otšimaie,
 Kuhu wana taadi käst
 200 Laewa söwad sölmitanud,
 Maaga kofko finnitunud,
 Laia ääre langutanud:
 Pööra pöbja piiredelle,
 Käina pöbjanaela kofhta,
 Wana wantri walgufella.

Tšufad fina seda teeda,
 Kändad pöbja radadelle,
 Siis ei püist puune paati,
 Tamme tüwist tehtud laewa.
 210 Wiirmaliste wägew woli
 Wehlemist wägutelles
 Paneks paati põlemaie,
 Laewakesta löfendama;
 Seal peab laewa rauast soetud,
 Paati karrasta paenutud,
 Terakkesta saama tehtud,
 Wanast wäsesta walatud.“

Kalewide lange poega

„Gehet aus den Mann zu suchen,
 Geht den Starcken einzufangen,
 Fern den Mächtigen zu erkunden,
 Der die Eiche stürzte nieder,
 Ließ den Stamm vom Stumpfe fallen.“

Und man ging den Mann zu suchen,
 Gitt den Starcken einzufangen,
 Der die Eiche auf der Grenze,
 Mächt'ge Eiche niederfalle,
 190 Wipfel aus der Wolke bräche.

Männer holte man aus Turja,
 Bracht' aus Finnland Runenfund'ge.

Und die weisen Männer sprachen,
 Runenfundige erklärten:
 „Theurer Sohn des Kalewiden,
 Von Gewaltigen aufgezogen!
 Wenn du Willens bist zu wandern
 Um das Weltend' aufzusuchen,
 Dort wo einst die Hand Altvaters
 200 Angeknüpft den Rand des Himmels,
 Ihn gefüget an die Erde,
 Wo die Wölbung breit sich senket:
 Dann mußt du zum Nord dich wenden,
 Steuern hin zu Nordens Nagel,
 Alten Wagens Leuchte folgen.

Aber drängst auf solchem Pfad du,
 Wallst du hin zum tiefen Norden,
 Wird ein Boot von Holz nicht halten,
 Nicht ein Schiff von Eichenstamme:
 210 Nordscheingeister, mächt'ge Herrschaft,
 Wenn im Kampf sie zückend blißen
 Würden schnell das Boot verbrennen
 Und das Schiff in Flammen setzen.
 Eisen dauert dort allein nur,
 Boot aus starkem Blech gebogen
 Und von Schmiedestahl gefertigt,
 Und von Kupfererz gegossen.“

Und es ließ der Kalewide

220 Lasfis teha fena laewa,
 Ufke lodja ehitada,
 Mis ei puusta paenutatud,
 Ega luusta ehitatud,
 Ega wafesta walatud,
 Terakfest ei olnud tehtud.

Kalewi poeg, kange meesi,
 230 Lasfis lodja walmistada,
 Laewa teha hõbedasta,
 Kallimasta hõbekarrast,
 Šhufestest hõbelaud'desta
 Laewa lagi hõbedasta,
 Hõbekarrast laewa pörand,
 Laewa mastid hõbedasta,
 Hõbe keedest laemaföied.
 Lenn of pandi laewal nimeks,
 Et ta lendes lõhkes laeneid.

Et'sap käsfiis kuldse fue,
 Eneselle kehafattels,
 240 Käsfiis laewameesteelle
 Tublid riided toimetada;
 Hõbekarrast ülemille,
 Rauakarrast rahwadelle,
 Wafffest karrast wanemille,
 Terakfesta tarkadelle,
 Sest et ilma-otfa ligi
 Põhjanaanla piirusella
 Wiirmaliste wehklemine,
 Tullilaste tuiskamine:
 Rauda ei saa rikkumaie,
 Karrast kuube kulumata.*

250 Kui siis käsfiis annetie
 Kallist laewa koormandada,
 Moona wia meeste wõrra,
 Rohkest wara rahwa tarwis,
 Käsfiis Kalewide poega
 Sõna wia sõbradelle

Nun ein köstlich Schiff bereiten,
 Eine stolze Barke bauen.
 220 Nicht von Holz war sie gebogen,
 Nicht von Knochenbein gezimmert,
 Nicht von Kupfererz gegossen,
 Nicht aus Schmiedestahl gefertigt.

Kalew's Sohn, der Männer Stärkster,
 Ließ bereiten eine Barke,
 Ließ ein Schiff aus Silber schaffen,
 Aus dem besten Silberbleche
 Und aus feinen Silberplatten;
 230 Schiffes Decke ist von Silber,
 Silber sind des Schiffes Dielen,
 Schiffes Masten sind von Silber,
 Schiffes Taue Silberketten.
 Lennof ward das Schiff geheissen,
 Das die Fluthen fliegend theilte.

Und ein gold'nes Kleid gebot er
 Für sich selbst zur Leibbedeckung,
 Und befahl dem Schiffesvolke
 240 Dauerkleider anzufertigen,
 Für die Höheren aus Silber,
 Und aus Eisen für das Schiffsvolk,
 Für die Aeltesten aus Kupfer
 Und aus Schmiedestahl den Weisen;
 Denn genacht dem Weltenrande
 Und des Nordennagels Grenzen,
 In der Nordscheingeister Kampfe
 Und der Feuergeister Wehen:
 Würde Eisen nicht verderben,
 Nicht der Harnisch ab sich nutzen.*

250 Als nun der Befehl gegeben
 Auszurüsten jezt das Prachtschiff,
 Speisevorrath für die Mannschaft,
 Reichlich Gold für's Volk zu bringen,
 Da entsandt der Sohn des Kalew
 Botschaft allen seinen Freunden

Kalli kasuwendabelle.
 Teadusida tarkadella,
 Keia kaasa kutsutie,
 Abimeesteks arwatie.

260

*Seal ju laulid ilmatargad,
 Ilmatargad, maakawalad
 Önnelaulu hõiskadelles,
 Et neid kaasa kutsutie,
 Abimeesteks arwatie.
 Aga kes jäid kutsumatta,
 Kurba laulu kuulutafid:

„Meie kullad kuulastme,
 Meie waesed waatastme,
 Kas meid kaasa kutsutakse?
 Ei meid hulka hõigatie
 Ega kaasa kaewatie.
 Sundi wiidi Sulewille,
 Armast kutsu Alewille,
 Kästi tulla kannapoist
 Teedekäiki toimetama.“

270

Kalewide lange poega
 Las kis tulla laewamehi,
 Teise seltsi sõamehi,
 Kolmandama kasumehi,
 Perepoegi peenikesti.

280

Tarkast weel tahetie,
 Sõnamehi sunnitie,
 Tuuletarku tarwitati,
 Mana-tarku meelitati:
 Ukko kiwil ohwerdama
 Teele õnne toimetama.*

290

Kui siis laewa enne koitu,
 Paadikene enne pääwa,
 Lennof lausa walge eele
 Westeel läks weeremaie,
 Laente kiigul lendamaie,
 Keeritati kübaraida,
 Lasti laulu ladufaste:

Und den theuern Pflegebrüdern
 Ließ es wissen allen Weisen,
 Die zur Meerfahrt mitberufen,
 Zu Gefährten auserlesen.

260

*Und es sangen Wetterkund'ge
 Wetterkenner, Landesspäher
 Jauchzend ihres Glückes Sänge,
 Weil sie mitberufen waren
 Und zu Helfern auserlesen.
 Aber die nicht mitberufen,
 Sangen solche Klagesieder:

„Wir die Goldnen standen hörend,
 Wir die Armen standen schauend,
 Ob man uns zum Mitgehn fordre?
 Doch man hat uns nicht gerufen,
 Nicht zum Mitgehn aufgefördert.
 Nur zu Sulew bracht Befehl man,
 Trug den Liebesruf zu Alew,
 Hieß den Fersenbuben kommen,
 Mit den Wandergang zu gehen.“

270

Und der starke Sohn des Kalew
 Ließ berufen Schiffeskund'ge,
 Dann ein Fähnlein Kriegeskund'ge
 Und zum Dritten freie Männer,
 Der Gehöfste schlanke Söhne.

280

Auch nach Weisen man begehrte,
 Fordert auf die Spruchverständ'gen,
 Sorgte auch für Windeskund'ge,
 Bat zu kommen Manas Weise:
 Um auf Ukkos Stein zu opfern
 Und der Reise Glück zu schaffen.*

Als das Schiff nun vor der Dämmerung,
 Als das Boot vor Tagesanbruch,
 Lennof vor der Sonnenhelle
 In die Wasserpfade rollte,
 Auf der Wellenwiege wallte —
 Schwenkte fröhlich man die Hüte,
 Ließ man Lieder laut erschallen:

290

„Pääst ma keeritan kübara,
 Alta keeritellen laewa;
 Sõidan teeda triibulista,
 Weeren wõerast westrada;
 Mis ei marja wærelista,
 Hõbelõnga loogelista,
 Kulda lõnga keerulista.“

300

Laewa seati laenetella,
 Seati nokkel Soome poole,
 Põhja piire põbruselle,
 Wasta wana wankerida.

Kalewide kange poega
 Jetus ise ülemaksa
 Targa tüürimehe kõrwa,
 Sundis sõbrad sõndemaie,
 Poistekesed purjetama,
 Sellid kõist seadamaie,
 Kabilukesi kohendama.

310

Kui siis laewa lustilikult
 Laente kiigul lendamaies,
 Hakas Kalewide poega
 Lustilugu lahutama:

„Rehitellen kübarada
 Päästa pääwa-päälikulle,
 Kesse litred laenetelle
 Kullakirja külwanessa,
 Et kui laewa lõhleb laeneid,
 Kulda peenar kerlinesa,
 Hõbe wagu wähtunessa.
 Rehitellen kübarada,
 Kumardelles kuude poole,
 Teretelles tähtesida,

320

Kesse kangust kaswatawad,
 Teede meile tähendanud.

* „Lähme lugu laulemaie,
 Wana sõnu walmistama,
 Sõgesida jälgimaie,
 Meresida mängimaie,

330

„Von dem Haupt den Hut ich schwenke,
 Unten laß das Schiff ich schaukeln;
 Fahr' auf streif'gem Pfad dahinnen,
 Roll' auf fremden Wasserwogen;
 Nicht von Beerensteng'lein sind sie,
 Nicht von Silbergarn gewunden,
 Nicht gedreht von gold'nem Garne.“

300

Als das Schiff im Meer gerichtet,
 Lenkt die Spitze man nach Finmland,
 Kehrt sie hin nach Nordens Grenze
 Zu des alten Wagens Sternen.

Und der starke Sohn des Kalew
 Setzte sich als Heeresführer
 Zu dem Steuermann, dem weisen,
 Hieß die Freunde rüstig rudern,
 Und die Jüngern Segel richten,
 Die Gesellen Laue ordnen
 Und die Kabelstricke stellen.

310

Aber als das Schiff nun lustig
 Hinflog auf der Wellenwiege,
 Da begann der Kalewide
 Lustgesänge auszubreiten:

„Von dem Haupt den Hut ich schwenke
 Sonnenherrscher zu begrüßen,
 Der die Glitter auf die Bogen
 Goldenfarb'ge Saaten streute,
 Daß, wenn Fluth das Schifflein spaltet,
 Gleich ein gold'ner Rain sich hebe,
 Eine Silberfurche schäume.
 Von dem Haupt auch läßt' den Hut ich,
 Neigend mich zur Mondeshelle,
 Und die Sterne all' begrüßend,
 Die uns Stärke wachsen lassen
 Und den Reisepfad uns weisen.“

320

* „Lasset einen Sang uns singen,
 Alte Worte uns bereiten,
 Laßt der Flüsse Lauf uns folgen,
 Auf des Meeres Wellen spielen.“

330

Kaljufida kündemaie,
 Suuri saari sahtamaie,
 Mere ääri äigamata,
 Kalda alust koristama:
 Kuhu kulda külwatie,
 Höbedada istutatij,
 Taara tarkust tippitie.

„Üksford, üksford ilma,

340

Ilmus ilma ilufama!
 Üksford, üksford tehti taewas,
 Tehti taewas targaliste,
 Tähtedega täppiliste,
 Pilwetega piluliste.*

Siisap laulis pifka lugu

Algus ilma ilummisest:
 Kuda kuule kooti koda,
 Pesa tehti päikeselle.

Lennot oli laenteitigul

350

Mõnda päawa purjetanud,
 Päawal päikese jubil,
 Dösel täht'ed öiendusel,
 Paati weeres põhja poole
 Ilma-otfa ligemalle;
 Raaja wõetud keeletarka
 Seadis tüürilt laewa sõitu;
 Se'p se mõistis kõiki sõnu,
 Kõiki keeletõlksümisi,
 Teadis kuulnud linnukeeled
 Teadis elajatte ealed
 Targalikkult tähendata.

Soomo sõrtflaste sunnil

360

Mõllastwad tuulemarud
 Wihas wette wäbutama,
 Pilwe pime peitis päawa,
 Peitis udus' päikese,
 Kattis finni taewa tähed,
 Üleütsa udu-sompu,

Lasset uns die Felsen pflügen,
 Und die großen Inseln furchen,
 Laßt uns Meeresufer eggen,
 Laßt am Strand uns Aehren lesen:
 Dort wo Gold man ausgesäet hat,
 Wo man Silber hat gepflanzet,
 Taaras Weisheit hat versenket.

„Einmal, einmal ward die Welt uns,
 Ward sie schön uns offenbaret!
 Einmal, einmal ward der Himmel,
 Ward er weislich aufgerichtet,
 Und mit Sternen ausgeschmücket
 Und besäumt mit hellem Wolken.“

Und er sang noch lange Lieder
 Von der Welt im Unbeginne
 Wie dem Mond man wob die Halle
 Und ein Nest der Sonne machte.

Lennot auf der Wogenwiege

War schon Tage lang geglitten,
 Nach der Sonne Licht am Tage,
 Nachts von Sternen unterrichtet,
 Und es rollt das Boot zum Norden
 Immer näher hin zum Weltrand;
 Und der sprachenkund'ge Weise
 Ordnete die Fahrt am Steuer,
 Denn er kannte alle Worte,
 Zahllos viele Jungenlaute,
 Er verstand die Vogelssprachen
 Und er wußt der Thiere Stimmen
 Alle weislich zu erklären.

Auf Geheiß der Finnenzaubrer

Rafeten jetzt starke Stürme,
 Jornig hoch aufschäumt die Meerfluth,
 Wolkendunkel hüllt den Tag ein,
 Deckt mit Nebel selbst die Sonne,
 Wickelt ein des Himmels Sterne
 Und das All in dichten Nebel,

370

Kastelarwa kubedesse,
Et ei teadnud tüürimeest,
Ega kippar laewa käifi.

Keeletarka küsimaie

Lindubelt, mis laenetelta
Leidis laewa ligemalta.

Kui ta otsust kätte saanud,

Las kis laulu lastatille:

375

* „Beled noored, wennifsed,

Kallid kangelaste poead,

Kalki võerast vaatamaie,

380

Soomest sala salamaie,

Nurmedelta noppimaie,

Kanarpikkust katkemaie,

Merepõhjast pühkimaie,

Laente alta laastemaie,

Kiwikildest fergitamaie,

Mägedesta kangutama:

Mis naad sala warjutawad,

385

Kallimada kuulutawad.

„Nurme ilud nuttelewad,

390

Kanarpikkud kaebalewad,

Kaljurinkad karjutawad,

Mereurkad ohkalewad,

Laente kiigud leinalewad:

Kus naad kallist enne kuulnud,

Müiste sõnu enne mõistnud.“

Laente kiigul kerkis laewa,

395

Kerkis wabel kõrgeelle,

400

Kippus wabel kukumaie,

Laente alla langemaie:

400

Et ei teadnud tüürimeest,

Ega kippar laewa käifi.

Päike läinud salapeidul

Õhtu õimal pühkamaie,

Dõde pime ümberringi

Kattis Kalewida laewa.

Seitse õõd ja seitse päawa

In thaufarbige Gewänder,
So daß Steuerer nicht noch Schiffsherr
Mehr den Lauf des Schiffes kannten.

370

Und es forschet der Sprachenkund'ge

Von den Bögen auf den Fluthen,

Die er nah' dem Schiffe schaute.

Als er Auskunft hatt' in Händen,

Ließ sein Lied er also klingen:

„Junge Freunde, lieben Brüder,

Ihre Söhne der Gewalt'gen!

Laßt uns gehn die Fremde schauen,

Heimliches aus Finnland pflügen,

380

Laßt uns von den Fluren pflücken,

Aus dem Haidekraute rupfen,

Aus des Meeres Boden fehren,

Aus der Fluthen Tiefe raffen,

Aus zerspaltnen Steinen hebeln,

Aus den Bergen selber brechen,

Was sie Heimliches beschatten,

Köstlicheres offenbaren.

Weinend steht der Schmuck der Fluren

Und die Haidehalme klagen,

390

Und die Felsenriffe rufen Wehlaut,

Selbst des Meeres Höhlen seufzen

Und die Bogenwiegen weinen,

Die nur Liebes früher hörten

Und der Vorzeit Laut' verstanden.“

Wellenwiege hob die Barke

Hob sie bald empor zur Höhe,

Dräut sie bald zum Grund zu schleudern,

In die Fluthen zu versenken;

Nicht der Steuermann noch Schiffsherr

400

Wußten mehr den Lauf des Schiffes.

Still sich bergend sank die Sonne,

Ging zu Ruh' im Schooß des Abends,

Und um's Schiff des Kalewidens

Legte rings sich nächt'ges Dunkel.

Sieben Nächte, sieben Tage

410 Bankus laewa wäsmata
 Tuulemaru tuisatufel
 Laentel kui üks saglekene;
 Siisap wäänd Soome sortsid
 Puhumisel puhkamaie,
 Päike peasis päistemaie,
 Laia ilma walgustama;
 Wiimaks hakkas wette weerult
 Kallas laugelt kaswamaie,
 Kõrgemaksa kerkimaie,
 Keeletarka kuulutama:
 „Wõeras rand mul, wennikesed.“
 Kalewide kange poega,
 420 Kui said kalda ligemalle,
 Kargas laewalt laenetesse
 Ufinaste ujumaie,
 Kalda poole kirstutama,
 Siis ta wedas sõbrasida
 Laewas köitel kaldaasse.
 Se ei olnud Soome sõrwa
 Ega tuttav Turja randa,
 Ei ka enne käidud kohta.
 Keeletarka küsimaie:
 430 Kuda randa kutsutakse?
 Linnufesed lõbritasid,
 Pääsufesed pajatafid,
 Wana wares wästanesfa:
 „Se on lahja Lappo randa,
 Kehwaliste kaldakene.“
 Kennok aeti lahedaile,
 Hõbepaati parme ääre,
 Kinnitati kiwidella,
 Wangistati waiadella,
 440 Et ei paigast peäfenessa
 Laenetelle lendamaie.
 Kalewide kallis poega
 Kutsus juhiks keeletarga,
 Sundis seltsiks sõbrasida

Schwankt das Schiff schon uermüdet
 In des Sturmes tollem Rase,
 Eine Rösche auf den Fluthen,
 Als die Finnenzaubrer, müde
 410 Von dem Weh'n, zur Ruh' sich wandten.
 Wieder konnt' die Sonne scheinen
 Und die weite Welt erhellen;
 Endlich hob aus Wasserwogen
 Fern ein Ufer anzuwachsen,
 Immer höher anzuschwellen;
 Und der Sprachverständ'ge kündet:
 „Fremd ist mir der Strand, ihr Brüder!“
 Doch der starke Sohn des Kalew
 420 Sprang, als sie dem Ufer nahten,
 Aus dem Schiffe in die Fluthen,
 Und begann nun schnell zu schwimmen
 Eilend nach der Uferseite;
 Und er zog nun die Genossen
 Und das Schiff am Tau zum Lande.
 Nicht der Strand von Finnland war es,
 Nicht bekannter Strand von Turja,
 Noch ein Ort der sonst befahren.
 Und es forschet der Sprachenkund'ge:
 430 Wie geheißen sei das Ufer?
 Vögelchen mit Zwitschertone,
 Schwalben huben an zu künden,
 Alte Krähe krächzte Antwort:
 „Das ist Lapplands magres Ufer,
 Ist der arme Strand der Dürft'gen.“
 In die Bucht nun lenkt man Kennok,
 Silberschiffchen hin zur Anfahr;
 Festigte es an den Felsen,
 Knüpfte es an starke Stämme,
 440 Daß es nicht vom Lande gleitend
 In die Wogen fliegen konnte.
 Und der Sohn der Kalewiden
 Wählt des Sprachverständ'gen Leitung,
 Hieß die Freunde diesem folgen,
 30*

Böerast kofta waatamaie.
 * Nemad käisid neljafeste
 Täkki teeda, marka maada,
 Mõõda nõnne põtkandilla,
 Mättastifku müttandilla,
 450 Mõõda laia lagedifku,
 Sammušwad sambla fooda,
 Rõndiswad kanarpifku,
 Mõõda raatmaa radasida;
 Kas eht kuskiit fogematta
 Talu filma tõusenessa.
 Mis seal wästa weerenessa
 Silma ette sirgunessa?
 Tõusis silma üksik talu,
 Peidust weike perekene.
 460 Uffe eessa istus neiu,
 Murupingil piigatene,
 Redrewarrel keerutelles
 Lõuendise lõngafesi;
 Näppud kedre keeritasid,
 Suu aga seadis sõnasida,
 Lastis lustil laulufesta:
 „Oli üks naine noori,
 Lüpſis lehmad koidu eele,
 Lüpſis lehmad leppifusse,
 470 Kurnas piima kamberie,
 Eeis aga karja saatemaie,
 Saatis karja kaasifusse,
 Lehmad alla leppifusse,
 Wastfad põesa warjule.
 Mis ta leidis karjateelta?
 Leidis kana karjateelta,
 Weike kufke wainuelta;
 Kana sibſis siidisida,
 Kufke kulda narmasida.
 480 Noorik kana püüdemaie,
 Kufkefesta kiusamaie;
 Kufke lendas üle metsa,

Um die Fremde zu erforschen.

Also gingen sie selbstierte
 Weite Wege, Landesstrecken,
 Bald im Heidemoor versinkend,
 Ueber Morasthügel strauchelnd;
 Ueber endlos weite Flächen
 Schritten sie durch moos'ge Moore,
 Wanderten im Heidkraute
 Durch die ungebahnte Wüste,
 Forschend, ob nicht unverhofft wohl

Ein Gehöst dem Aug' sich hebe.
 Was entrollt sich da dem Blicke!
 Was dem Auge hebt empor sich!
 Einsam hebt ein Haus empor sich,
 Ein Gehöst aus dem Verstecke.
 450 Vor der Hausthür saß ein Bräutchen,
 Auf der Rasenbank ein Mägdlein;
 Emsig schnurrte ihre Spindel,
 Fleißig wirbelten die Fäden;
 An der Spindel dreht der Finger,
 Doch das Mündchen ordnet Worte,
 Strömt in voller Lust ein Liedchen:

„War ein Mal ein junges Weibchen,
 Melkt die Kühe vor dem Frühroth,
 Melkte sie im Erlenhaine,
 Seih't die Milch dann in der Kammer,
 460 Ging darauf die Heerde leiten,
 Bracht' sie in das Birkenwäldchen,
 Trieb die Kühe in den Erlhain,
 Kälber in die Schattenbüsche.
 Was am Weg der Heerde fand sie?
 Fand ein Huhn am Weg der Heerde
 Und ein Hähnchen auf dem Ager;
 Und die Henne scharrte Seide
 Und das Hähnchen gold'ne Franzen.
 470 Weibchen eilt das Huhn zu fangen,
 Und das Hähnchen zu verfolgen.
 Hahn war über'n Wald geflogen,

480

480

Üle laia lagesitku,
 Kanake sai naise kätte,
 Kannti rüppessa koduje.

„Särgi rüppes kanntud kana,
 Põued toosud poeofene!
 Wiidi wiljakamberie,
 Seati salwe sõrwa peale.
 490 Kasufana kaswamaie,
 Waffa alla waumate.

„Kaswis kana kätte alla,
 Paisus peidul poeofene,
 Kaswis kuu, kaswis kaffi,
 Kaswis kortel kolmat kuuda,
 Nädala weel neljat kuuda,
 Peale paari pääwa kaffi.
 Noorik aita waatamaie:

Mis sest kasufanast kaswab,
 Peidul poeofest paisub?

„Kanaft kaswis neitsifene,
 Kena kunningate tüttar.

„Käisid neitsil koslased,
 Piigal palju peiofest,
 Wied, kued wiinakruusid,
 Seitsefada sõnumida;
 Üks oli kuu, teine pääwa,
 Kolmas

— — „Kalewide poega,
 Pikkal koiwul peiofene!
 510 Pajatas Kalewi poega,
 Läwedella astunella,
 Piiga kohkel põgenema,
 Hädas appi hüüdemate.

Tütre pillil töttas taati,
 Wöerastifku waatamaie,
 Mis siin kisa kaswatanud?

Kalewide kallis poega,
 Kui oli tati teretanud,
 Lappo targaks tunnistanud,

Ueber weitgedehnte Flächen.
 Hühnchen ward vom Weib gefangen
 Und im Schooße heimgetragen.

Das im Hendschooß heimgetrag'ne,
 An der Brust gehegte Küchlein
 Trug man zur Getraidekammer,
 Bettet's auf dem Rand des Speichers;
 Sollt' zum Pflegehuhn erwachsen,
 490 Unterm Scheffel still gedeihen.

Wohlbedeckt gedieh die Henne,
 Dehnt das Küchlein sich verborgen.
 Einen Monat, zwei noch wuchs es,
 Dritten Monats noch ein Viertel,
 Eine Woche noch im vierten,
 Zwillingstage zwei darüber.

Junges Weib schaut in den Speicher,
 Was wohl aus dem Pfleg'huhn würde,
 Wie versteckt das Küchlein wüchse?

Aus dem Huhn ward eine Jungfrau,
 Eine stolze Königstochter.

Freier kamen zu der Jungfrau,
 Viel Verliebte zu dem Mägdlein,
 Fünf und sechs Mal Wein in Krügen,
 Siebenhundert wohl mit Bottschaft;
 Erst der Mond, der Sonnenfreier,
 Drittens kam

— — „der Kalewide,
 Freier mit den langen Schenkeln!“

Also rief der Sohn des Kalew,
 510 Auf die Schwelle plötzlich tretend.
 Doch das Mädchen floh im Schrecken
 Und voll Angst rief sie um Hilfe.

Auf den Schrei erschien der Vater,
 Um zu schauen was geschehen?
 Was erzeugt das Hilferufen?

Doch der Sohn des Kalewiden,
 Als den Hausherrn er begrüßet,
 Ihn erkannt als Lapplands Weisen,

- 520 Kõhe otjuft küsimaie:
 * „Kuffutelle, wõeras lägu,
 Laula, laula, linnufene,
 Wasta mulle, kulla wenda!
 Kust se käiki kohemalta
 Sihil ilma-otfa sruab?
 Et ei teisti teedesida,
 Hõbelõngal loogelista,
 Kuldalõngal keerulista
 Ette tuleks ekstitama,
- 530 Käigil sammu fiinitama?
 Zuhata mind joonedelle,
 Kuhu tgewa kummifene
 Alla sõrwa kinnitanud,
 Sinisidil seinakest
 Lagedalle langutanud,
 Kuhu kuu kustnessa,
 Päike läheb puhkamaie,
 Kui naad featud wabikorda
 Dõl ja pääwal lõppetanud?
- 540 Kaarna kodu kuulutelli,
 Tarka lindu andis teada:
 „Kus ja filmad sintiwetta,
 Laialist laenesida,
 Rae, kas kaldal kõrtijaida,
 Wõhumõeku wette ääres,
 Pareml jaal seal pörotago
 Ranget kanda wasta kallast:
 Siis saab maa sull' salasuunda,
 Warjul hoitud wärawida
- 550 Laial lahti tegemaie,
 Kust saad ilma otfa kätte.
 Soowita mind senna sõrwa
 Kõrtjakalda kaidanema.“
 Tarka kuulis, kostis wasta:
 „Siit ei kõuse teedesida,
 Rändamise radasida
 Kusagilta ilma-otfa;

- Sprach — um Auskunft zu erhalten:
 „Rufe doch, du fremder Kuckuk,
 Singe, singe, lieber Vogel,
 Gib mir Antwort, goldner Bruder,
 Wo der Weg mich am geradsten
 Scharf gezielt zum Weltend' führet,
 Daß nicht and'ren Wegebahnen
 Silberfarbig schön gewoben
 Und gedreht goldensädig,
 Zu verwirren uns gelänge
 Und den Gang des Schritts zu hemmen.“
- 530 Weise mich zu jenen Breiten,
 Wo des Himmels Hochgewölbe
 Auf dem untern Rande ruhet,
 Und die blauen Seidenwände
 Auf die Fläche hin sich senken;
 Wo die Mondesleuchte auslöscht
 Und die Sonne hin zur Ruh' geht,
 Wenn sie die gefetzte Runde
 Tags sowohl als Nachts vollendet.
- 540 Uns verkündete der Rabe
 Und ein kluger Vogel krächzte:
 „Wo du blaue Fluth erblickest,
 Weitgedehnter Bogen-Fläche,
 Schau', ob Binsen stehn am Strände,
 Wõhands Schwerdt am Wasserrande;
 Mit dem rechten Fuß dort stampfe
 An den Fels mit starker Ferse,
 Dann wird sich das Erdgeheimniß
 Und die scharfbewachte Pforte
 Kühnen Meeresfahrern öffnen,
- 550 Und ihr schaut den Rand des Weltalls
 Führ' mich nun nach jener Seite,
 Leit' mich hin zum Binsenufer.“
 Und der Weise gab zur Antwort:
 „Hier beginnen keine Pfade,
 Keine solche Wanderstege,
 Die zum Weltenende führten,

Merela ei ole mäara,
 Laenettele löppetusta
 560 Seal, kus wana-isa tarka
 Taewa kattust kallutanud,
 Näästast maha raetaanud,
 Sinifidil seinakest
 Lagedalle langutanud,
 Keske enne kaidanemud
 Tühja tuuli tallamajes,
 Saiwad Sädemette saarel
 570 Suure julguselle surma.
 Kodukaarna kuulutusel
 Tähendawad põrgu teeda,
 Wanapoisi wärawida.
 Kui sa käifi kodumaale,
 Sõber, soowid toimetada,
 Luban sulle lustipära
 Teedejuhiks kaasa tulla.“
 Kalewide poega kostis:
 „Koen jõuan juhtimatta
 Tuldud teeda teadawada.
 580 Wõtta maewaks, wennifene,
 Wii mind wõera wainudelle,
 Ilma-otsa ukse ette,
 Wana-taadi wärawasse.“
 Lappo, tarka küsimäie:
 „Mis mull' palgaks paisatakse,
 Weowaewaks wisatakse?“
 Kalewide poega kostis:
 „Mis sa soowid, sõbrakene,
 590 Küsid hinda, kullakene!
 Peab sull' palgaks paisatama,
 Weowaewaks wisatama.
 Wõtta poole waranduse,
 Küsi kulda kümme kotti,
 Hüwa hulka hõbedada:
 Wii mind aga, wennifene,
 Ilma-otsa ukse ette,

Denn das Meer hat keine Grenzen,
 Ohne Ende sind die Bogen,
 560 Dort wo der Altvater weisheit
 Hat gesenkt das Dach des Himmels
 Und die Traufe fügt' dem Boden,
 Wo die blauen Seidenwände
 Zu der Fläche hin sich neigen,
 Die nach solchem Ziele jagen,
 Treten nur in leere Winde:
 Fanden auf der Funkeninsel
 Tod für ihre große Kühnheit,
 Deines Heimathsraben Weisung
 570 Deutet auf den Pfad zur Hölle,
 Zu dem Thor des „Altenjungen“:
 Aber wenn zur Heimath wieder
 Du zurückzuwallen wünschest,
 Dann zu eigenem Vergnügen
 Will ich führend dich geleiten.“
 Doch des Kalew Sohn erwidert:
 „Heim gelang' ich ohne Führer,
 Wohlbewußt = gekommne Wege,
 580 Wolle doch nur, lieber Bruder,
 Führen mich auf fremde Flächen
 Vor das Thor des Weltenendes,
 Vor des aiten Vaters Pforte.“
 Und der Lapplands-Weise fragte:
 „Welchen Lohn wirst du mir geben
 Wie des Führers Müh' vergelten?“
 Und des Kalew Sohn erwidert:
 „Was du fordern wirst, mein Lieber,
 Welchen Preis du nennest, Theurer,
 590 Will zum Lohn ich hin dir werfen,
 Gern für Führermühe schleudern,
 Nimm die Hälfte meines Schazes,
 Frag' zehn Säcke goldgefüllet,
 Eine Menge noch an Silber,
 Bring' mich aber, lieber Bruder,
 Vor des Weltenendes Pforte,

Wana-taadi wärawasse.
 Mere sügawuse mödedud,
 600 Põrgu piired pikkusella —
 Neida tunnen nõõridella;
 Suure ilma-otsa seinad
 Tännini weel teadamatta,
 Käfla mul katsumatta.“

Lappo tarka laulis pasta:

„Kisa peale lustipäraft,
 Pane palgaks peale hinna,
 Mis sul kodu kütkeesfa.
 Seina külles seisanesfa?“

Kalewide kallim poega

Tõutelles täitaneda,
 610 Kälamehel kütkeendatud
 Abelatte arwulise
 Meelehääks weel peale panna.

Lappo tarka laulemaie,

Warrak nõnda wästamaie:

* „Sündko sinu soowimine,
 Mingo täide tahtmine,
 Sest ei tõusku muile sünda,
 Wõeril mingi wästamista,
 Kui sa kogematta kurja,
 620 Häda-ohu, äppardusta
 Teede käigist peafid tundma;
 Süü jääb üksi sundijalle,
 Wastus nõnde wöttijalle.“ *

Lappolista wõeti laewa,

Wiidi Warrak tüürimaie,
 Laewa sõitu seademaie.

Laente kiigul langewalle,

Tuule tiiwul tuisatille
 630 Lõhkus Kalewide laewa
 Wahtus weele wagusida;
 Mittu ööd ja mittu päawa
 Põhja poole purjetelles.

Vor das eig'ne Thor Altwaters.
 Maasse von des Meeres Tiefen,
 Und der Hölle Längengrenzen,
 Diese kenn' ich wie nach Schnüren,
 600 Doch des Weltalls letzte Wände
 Sind noch unbekannt bis heute,
 Nicht von meiner Hand betastet“.

Lapplands Weiser sang entgegen:

„Füg' dazu, mir zum Gefallen,
 Gib zum Lohn noch über'm Preise,
 Was daheim ist angefettet
 An der Mauer stehn geblieben“.

Und der Sohn des Kalewiden

War bereit gleich zu bewill'gen
 610 Fremdem Mann das Angebund'ne,
 Was gekettet er vermeinte
 Zuzugeben zum Gefallen.

Lapplands Weiser sang nun also,

Warrak gab zur Antwort solches:

„So gescheh' dir denn nach Wunsche,
 In Erfüllung geh' dein Wille;
 Doch nicht Andern wachse Schuld draus,
 Nicht Verantwortung für Fremde:
 620 Wenn du unversehens Böses,
 So Gefahren als Berlüste
 Auf der Fahrt bestehen solltest.
 Schuld bleibt dem, der es gewollt hat,
 Last bleibt dem, der Rath empfangen“.

Auf das Schiff nahm man den Lappen,
 Warrak führte man zum Steuer,
 Um des Schiffes Lauf zu lenken.

Auf der Wogenwtege schaukelnd,
 Auf des Windes Flügeln eifend
 630 Schnitt das Schiff des Kalewiden
 Furchen in das Wasser schäumend,
 Manche Nacht und viele Tage
 Stets nach Nordens Grenzen segelnd.

Laewa juhtus laente langul
 Kogematta neelukohja,
 Wõind ei aerud aitaneda,
 Purjed wälja peastaneda
 Kallist laewa wettekurgust;
 Neelu kippus neelamaie
 Koormat koormakandiaga.

640

Kappo tarka wõttis tündri,
 Wõttis Barrak waadifese,
 Kattis puna kalewiga
 Wäljaspoolse waadifere,
 Ponus puna paelasida
 Witsa wiisil waadi ümber,
 Kõttis teda kütsetega
 Laewa külge rippumale,
 Et kui kala silmaks sööki —
 Warmalt tuleks wõttemaie.

650

Weele tuli walaskala
 Punast sööki püüdemaie;
 Ahmas suhu waadifese
 Pistis ise punumale,
 Bedas laewa neelust wälja,
 Peastis paati pörgu sunsta,
 Alla-ilma ukse eesta,
 Wana waenu wärawasta,
 Kuhu mittu enne kullkund,
 Hädas mõnda äppardanud.

660

Laente kiigul langewalla,
 Tuule tiiwul tuisatille
 Lõhkus Kalewide laewa
 Wahtus weele waguksida,
 Mittu ööd ja mittu päewa
 Põhja poole purjetelles.

Kalewide kange poega
 Seadis sõnad sõndewalle,
 Las kis laulu lõksatille:

* „Nõu ei wiska meesi nurka,
 Pane mõtteid parafidelle;

670

Und das Schiff im Wogenfalle
 Traf auf einen Meeresstrudel.
 Netten konnten nicht die Ruder,
 Segel nicht heraus mehr helfen
 Lennof aus dem Wasserrachen;
 Zu verschlucken droht der Meerschlund
 Mit der Last zugleich den Träger.

Warrak nahm ein kleines Tönnchen,
 640
 Nahm zur Hand sogleich ein Fäßchen,
 Hülfte rings mit rothem Tuche
 Ganz des Fäßchens Außenseite;
 Band darauf noch rothe Bänder
 Reifenartig um die Tonne
 Und befestigt sie mit Strängen,
 Ließ vom Schiffsbord dann sie schwimmen,
 Daß ein Fisch den Köder schauend
 Schnell dann käme ihn zu haschen.

Aus den Fluthen wogt ein Wallfisch
 650
 Rothem Köder sich zu fangen,
 Mit dem Maul das Faß verschlang er
 Und entfloß geschwind von dannen.
 Zog das Schiff so aus dem Strudel,
 Rettet's aus dem Höllenrachen,
 Von der Thür des Schattenreiches,
 Von der alten Feindschaft Thoren,
 Wo schon Viele früher sanken,
 Manche schon in Noth geriethen.

Auf der schwanken Wogenwiege,
 660
 Auf des Windes Flügeln stürmend
 Spaltete nun Kalew's Prachtschiff
 Schäumend Furchen in das Wasser,
 Manche Nacht und viele Tage
 Nach des Nordens Grenzen segelnd.

Und der starke Sohn des Kalew
 Ließ die Worte also wallen,
 Ließ Gesang weithin erschallen:
 „Nath in Winkel wirft der Mann nicht,
 670
 Nicht Gedanken auf die Darre;

Apparduste ähwardust
Laulusõnad leppitamas,
Targad sõnad tallitsemas.“ *

Laewa olli laente lennul,
Wettewoode weeretusel
Paljo aega purjetanud
Põhja piire pöörufella,
Sealap Sädemette saare
Tulifambad tõusemaie,
680 Suitsu pilwet paisumaie.

Kalewi poeg fippumaie
Sädeme saart filmamaie;
Barrak wasta maidlemaie,
Koledat teed keelamaie.

Sulewi poeg sõnaldama:
„Laske minda minemaie
Tuliteeda tallamaie,
Suitsulista sammumaie,
Kuhu, kes seal enne käinud,
690 Nõrgematte paljo nõrkend,
Wäetid läinud wiletsusse.

Neti laewa laenedelta
Sädemette saare sõrwa,
Kusse mägi mängis tulda,
Teine suitsu sünnitelles,
Kolmas keetis kuumawetta;
Suland kiwa sügomusest
Drgu saatsid ojamaie.

Sulew sammus suitsu jubil,
700 Tallas tule tähendusel
Põrgu-lee ligemalle,
Imelikko ilnumista
Salalikkult filmamaie.

Tulekiwi kildusida
Sadast suitsus sagedaste,
Tuiskas aga tuhkadessa
Lume ange lagedalle,

Nacht das Unglück uns zu drohen,
Müssen Sangesweisen sühnen
Weise Worte es bezähmen.“

Mit des Windes schnellem Fluge
War das Schiff in Wasserfluthen
Lange Zeit schon hingefegelt,
Hingewandt zu Nordens Grenzen,
Als auf ferner Funkeninsel
Feuerfäulen sich erhoben,
Rauch in Wolken schwellend wogte.

Und es drängt den Kalewiden
Zu beschau'n die Funkeninsel;
Barrak aber widersprach ihm,
Nieth ihm ab vom Schreckenspfade.
Drauf der Sohn des Sulew sagte:

„Lasset mich allein dort hingehn,
Mich den Feuerpfad betreten,
Mich des Rauches Weg beschreiten,
Dahin, wo die frühern Wanderer
690 Wo die schwächern Männer sanken
Und die Feiglinge verdarben.“

Aus den Bogen lenkt man Lennof
Hin zum Strand der Funkeninsel,
Wo ein Berg mit Feuer spielte,
Und dem zweiten Rauch entströmte
Und dem dritten siedend Wasser,
Flüß'ge Steine aus der Tiefe
Strömten zu dem Thale nieder.

Sulew schritt — vom Rauch geleitet,
700 Folgte jenen Feuerzeichen,
Trat hinan zum Hölleherde,
Schaut des Wunders Offenbarung
Und belauschte das Geheimniß.

Scherben von den glühnden Steinen
Regneten im Rauche nieder,
Rings herum nur Aschenwehen
Auf dem Schnee der weiten Fläche,

- Rohkest raatma radabelle.
 Nauda kuube rakkatelles
 710 Kippusiwad kiwitunglad
 Sulewide surmamaie.
 Snnetusfest hoolimatta
 Rõndis kangelase poega
 Põrgu-leehangu poole,
 Kunni kuube kõrvetelles
 Reha kippus kuppsetama;
 Ripsme karwad läksid krimpsu,
 020 Körbe hiuksed, kumukarwad.
 Sulewi poeg pajatama:
 720 „Kurat wõtko tulekõnka,
 Kust ei kasu kellegille!
 Kodu woiks ta rehekütjaks,
 Saunameester küllesoeaks,
 Mitmes kohas mõnus olla,
 Kus üks süld ehl perekõhta
 Armu poolest ainetakse.
 Praego pole paremat mul;
 030 Pistan piibu põlemaie.“
 Siisap sammu sulgumaie,
 730 Tuli teelka taganema.
 Baewalt peasis laewa peale
 Aineid külgi arstimaaie,
 Põlend wiga parandama.
 Kalewi poeg küstimaie:
 „Kas ehl nägid kannupoissi,
 Kes sul jälgil jooksenesa?
 Sulewi poeg salgamaie;
 040 Teised kadund kannupoissi
 Ühel suul hündamäie.
 740 Waata, ilus walge lindu
 Lastis maha laewa peale,
 Keeletarka kuulamaie,
 Kas ehl kadund kannupoissi
 Sulgiine silmanenud,
 Walge lindu wastamaie:

- Hagel auf die wüsten Stege.
 Rasselnd an den Eisenharnisch
 Eilten Gluthensteine drohend
 710 Sulew's Sohn den Tod zu bringen.
 Aber furchtlos in dem Unheil
 Wandelt des Gewalt'gen Erbe
 Hin zum Schlund des Hõllenherdes,
 Bis der Rock in Brand gerathen
 Schon den Leib zu rösten drohte.
 Schon versengt rollt ein die Wimper
 Schrumpft ihm Haar und Augenbrauen.
 Und der Sulewide fluchte:
 „Hol der T— diesen Gluthberg,
 720 Welcher Niemand Vortheil bringet!
 Wär' daheim er Kiegenheizer,
 Hüttenmannes Seitenwärmer,
 Könnt' er mancher Stelle nützen —
 Wo der Klaster aufs Gefinde
 Aus Erbarmen wird gegeben,
 Hier ist Feuer doch nichts nütze: —
 Will die Pfeife an mir zünden!“
 Und es bändigt seine Schritte
 Sulew und betrat den Rückweg.
 730 Mühsam langt er an beim Schiffe,
 Wunder Seiten Schmerz zu stillen
 Und zu heilen Brandes Schaden.
 Und es fragt der Kalewide:
 „Sahst du nicht den Fersenbuben?
 Hinter dir ist er geschlichen.“
 Doch der Sulewid' verneint es,
 Und man rief aus einem Munde
 Den verlorenen Fersenbuben.
 740 Sieh, da kam ein weißer Vogel,
 Setzt' sich auf den Lennof nieder;
 Und der Sprachenkund'ge forschte:
 Ob den Jüngling, den verschwund'nen,
 Der Gefiederte gesehen?
 Und es sprach der weiße Vogel:

„Teisel pool jäemäade taga,
Lumelista lagedaida
Renam kewadine lohta,
Soem ala suwe paika;
750 Nullas munad keededasse,
Liivas liha küpsetasse;
Senna poisst eksesssa
Näkki-neitsi meelitusel,
Ühte puhkust ilu aega
Snnelikust elamaie.
Minge teele, mehed targad,
Kannupois ei tule kaasa.“

* Mehed jõudsid senna maale,
760 Kus need kuffed sõivad kulda,
Kuffed kulda, kanad karda,
Aned haljasta hõbedat,
Warekfed mana wafkeda,
Peflennud penningida,
Targad linnud taalderida,
Kus need kasud kaswastwad,
Kapsad kuuse kõrgusen.*

Kalewide kange poega
770 Sulastida sundimaie,
Alamaida ajamaie,
Wõerast lohta waatamaie;
Käskis minna keeletarka,
Salasõnu seletama,
Lind'le tarkust lunastama.
Heitis ise laewa peale
Sulewiga suikumaie,
Pääwa paistel puhkamaie,
Andis käsku Alewille
Wahikorral walwaneda.

780 Keeletarka käidanessa
Sulastega sammudella
Lüffi teed ja marka maada,
Kus ei kuulda linnu laulu

„Hinter jenen Eisgebirgen,
Auf den schneebedeckten Flächen
Ist ein Frühlingsland gelegen,
Eine ew'ge Sommerstätte;
750 Eier kocht man in der Erde,
Braten zeitigt man im Boden.
Dort verirrt' sich hin der Knabe,
Angelockt von Nixenjungfrau,
Dort verlebt er immerwährend
Sel'ges Dasein, Freudentage,
Segelt weiter, weise Männer,
Nimmer kehrt der Fersenhube.“

* Nun gelangten in ein Land sie,
760 Wo die Hähne Gold nur fraßen,
Gold die Hähne, Erz die Hühner,
Gänse blankes Silber schlürften,
Krähenvögel altes Kupfer,
Brütevögel Pfennigstücke,
Kluger Vögel Thalerstücke;
Wohl gediehen dort die Pflanzen
Und der Kohl zu Tannenhöhe.*

Und der starke Sohn des Kalew
770 Gab den Knechten kluge Weisung
Und gebot den Untergeb'nen,
Zu beschau die fremden Länder;
Hieß den Sprachverständ'gen mitgehn,
Zauberworte zu erklären,
Vogelweisheit aufzulösen.
Selber streckt er auf das Schiff sich
Hin mit Sulew um zu schlummern,
In dem Sonnenschein zu ruhen,
Und befahl dem Alewidem
Nach der Reihe Wacht zu halten.

780 Rüstig schritt der Sprachkund'ge
Wandert mit den Knechten weiter
Ein Stück Weges, Landesstrecken,
Wo kein Vögelchen zu hören,

Ega leida loomafest,
 Päike weeres loojaelle,
 Langes mere laenetesse.
 Käigist wäsiud wennifed
 Sirutastid selilie
 Pöesa warju puhkamaie.

Teise pääwa palistusel

790

Aratelles enne loitu
 Tugewama tüttar noori
 Magajaida mehe poegi;
 Kesse tulnud kassa aeda
 Lehmadelle lehtesida
 Kapste küllest kütumaie.

Tüttar noori wöttis mehed,
 Pani poisid põlle rüppe,
 Kandis neid süles koduje.

Isa kodu küsimaie:

800

„Mis sa toonud tüttar noori,
 Mis sa forjand kassastesta?“

Püiga põlle raputelles

Puistas mehed pörandalle:
 „Tähendella, taadifene!
 Mis ma nalja mängitusel

Kapsa aiast koristasin,
 Kus naad kirbud kueseste
 Kaste wilul kohmetanud
 Kapsa pää al pöenutastid.“

810

Taati tarfa tunnistama

Möistatusel mehifesi:
 „Kesse kõnnib kõrta mööda,
 Astub aia ääri mööda,
 Piirab pilli-roogu mööda?“

Keeletarka kostamaie:

„Meslane linnufene,
 Se'p se kõnnib kõrta mööda,
 Astub aia ääri mööda,
 Piirab pilli-roogu mööda.“

820

Tarka taati tunnistama

„Kesse kõnnib kõrta mööda,
 Astub aia ääri mööda,
 Piirab pilli-roogu mööda.“

Tarka taati tunnistama

Nicht zu schauen war Lebend'ges.
 Hin zum Schöpfer rollt' die Sonne,
 Sant hinab in Meereswogen,
 Und die Begesmüden Wand'rer
 Streckten hin sich auf den Rücken
 In den Schatten eines Busches.

An des andern Tages Saume
 Weckte vor der Morgenröthe
 Eines Riesen junge Tochter
 Aus dem Schlaf die Männeröhne,
 Aus dem kohlbepflanzten Garten
 Wollt' sie für die Rübe Blätter
 Ab von einem Kohlkopf brechen.
 Und die Riesin sah die Männer,
 That die Knaben in die Schürze
 Trug im Schooße sie nach Hause.

790

Und der Vater fragt dabeiin sie:
 „Sage Töchterchen, was bringst du?
 Was im Kohl hast du gesammelt?“

800

Und die Maid die Schürze schüttelnd,
 Streut die Männer auf den Boden.
 „Väterchen, erklär' mir dieses:
 Habe mir zum Spiel und Scherze
 Diese hier im Kohl gesammelt,
 Wo sie alle sechs wie Flöhe
 In dem kühlen Thau erstarret
 Unter einem Kohlkopf schliefen.“

Und der Vater, der erforschte
 Nun durch Räthsel diese Männchen:
 „Wer ist's der längs Halmen schreitet,
 An den Rand der Zäune hintritt,
 Kreiset um des Schilfrohrs Grenze?“

810

Und der Sprachverständ'ge sagte:
 „Bienen ist's, das zarte Vöglein,
 Das dahin am Halme schreitet,
 An den Rand der Zäune hintritt,
 Kreiset um des Schilfrohrs Grenze.“

820

Weiter forschte nun der Riese,

820

Mõistatusel mehifest:
 „Mis sealta jõesta jooneb,
 Katsub küla laevudesta,
 Kiwi kildude keskelta?“

Keeletarka kostamaie:
 „Bifferkaar jooneb jõesta,
 Katsub küla laevudesta,
 Kiwi kildude keskelta.“

Hiigla tarka tunnistama:
 830 „Mõistke, mõistke, mehifested,
 Mis tuleb ammudes arusta,
 Singudes sini-salusta?“

Keeletarka kostamaie:
 „Bihm tuleb ammudes arusta,
 Singudes sini-salusta.“

Sellest tundis Hiigla tarka
 Mõistetlikko mehe poegi.

840 „Pane, piiga, põlle rüppe,
 Wii neid jälle wibimatta
 Senna, kus naad seisanend;
 Need on pealimaa naiste poead,
 Kesse käiwad tarka teeda
 Öppetust otsimaies.“

Tüttar käsnu täitanesfa
 Kandis wõerad kueleste,
 Kust neid põlle koristanud.

Keeletarka mõistis kõne,
 850 Hafas piiga palumaie:
 „Wii meid neitst nalsufella,
 Kanna mere kaldaalle.“

Tüttar palweid täitanesfa
 Kandis mehi kaldaalle.

Nii kui suitsu pilwe sammas
 Taewa kummilt rippakille
 Piffer pillil läidanesse,
 Tulda taewast puistanesse,
 Tuli Hiigla tüttar noort
 Lennus sammul läewa poole,

Ließ die Männer Räthsel lösen:
 „Was wohl schlürft dort aus dem Flusse,
 Trinket aus des Dorfes Brunnen,
 Aus der Ufersteine Scherben?“

Und der Sprachverständ'ge sagte:
 „Regenbogen schlürft im Flusse,
 Trinket aus des Dorfes Brunnen,
 Aus der Ufersteine Scherben.“

Weiter forschte Hiiglas Weiser:
 830 „Rathet, rathet, kleine Männer,
 Was kommt saufend von der Wiese,
 Braufend aus dem blauen Walde?“

Und der Sprachverständ'ge sagte:
 „Regen saufet von der Wiese,
 Braufet aus dem blauen Walde.“

Nun erkannt' der weise Riese
 An der Klugheit Menschenföhne.

840 „Thu, sie, Tochter, in die Schürze,
 Sprach er, bring' sie ohne Säumen
 Dorthin, wo du sie gefunden.
 Obenlandes Weibesföhne
 Sind's, sie gehn auf Weisheitswegen
 Sich Belehrung aufzusuchen.“

Und die Maid that wie geheißnen,
 Trug die Fremden alle sechse
 Dort zurück, wo sie gelegen.
 Doch der weise Sprachkenner
 Redet also zu der Riesen:

850 „Trag uns, Jungfrau, wie im Spiele
 Trag uns zu des Meeres Ufer.“

Und die Riesen that es willig,
 Trug die Männer hin zum Ufer.

Wie ein dunkler Wolfenpfeiler
 Ging sie von der Himmelswölbung;
 Mit des Donnergott's Trommieten
 Eine Wolke Feuerstäubend
 Kam die Hiiglamaid geschritten,
 Flügelschnell dem Schiffe nahend

860 Kärinaga meresalda;
 Ruistas põllest mehe poead
 Hõbelaewa sõrwa peale,
 Piiga lõetsuw hinge puhu
 Puhus laewa laenetelle
 Penifoorma kaugufelle.
 Smelugu ilummine
 Pani kõiki kofkumate;
 Kalewide kange poega
 865 Pilwe-piigat pilkamaie;
 „Ole terve, tüttarlapsi!
 870 Pesiid silmad palumatta,
 Külay ise kuiwatelles
 Pühin piisad palgedelta.
 Kalewi poeg andis käsku
 Laewa purjeid lahutada,
 Tahtis köhe kaugealle
 Põhja poole purjetada;
 Ohl kül külma wäga läre
 875 Jäe seal kattis jälgesida.
 Kõrge jäe-küngaste sta
 880 Leikas Lennof Instiikfult
 Purjetelles põhja teeda.
 Waata! wüirmaliste waimud
 Laewa alta taplusella
 Hõbe-oda wälgutelles
 Kulda kilpi kõigutelles
 Paistfid laewa punetama
 885 Juba kadus meestel julgus,
 Poistel püüfid püülimates!
 Aga Kalewide poega
 890 Tulist nalja ngeratelles:
 „Laske wüirmaliste wehid,
 Hõbe oda wälgutused,
 Kulda kilbi kõigutused
 Tulse-kaaret meile teha,
 Rüst me' walge kumendusel
 Kaugemalle näame käiki!

Und mit Donnergang zum Ufer.
 Und die Männer aus der Schürze
 860 Schüttelt sie auf's Deck des Schiffes,
 Und des starken Athems Wehen
 Blies den Lennof in die Wellen
 Eine Meile in die Meerfluth.
 Solchen Wunders Offenbarung
 Schreck erregt es und Erstaunen,
 Nur der starke Sohn des Kalew
 Lachte über's Wolkenmädlein:
 „Habe Dank, du liebe Kleine,
 870 Für dein unerbetnes Waschen!
 Werde mich nun selber trocken,
 Tropfen von den Wangen wischen.“
 Kalew's Sohn gab den Befehl nun
 Alle Segel auszubreiten,
 Denn er wollte weiter dringend
 Hin zu Nordens Grenzen steuern.
 Ob auch bitter war die Kälte
 Und schon Eis die Spuren deckte.
 Durch das hohe Eis in Hügeln
 880 Schnitt hindurch das Silberschiffchen,
 Segelte die Barke nordwärts.
 Sieh, da nahen Nordscheingeister,
 Die in luft'gem Kampf begriffen,
 Blitzend Silberspeere zücken,
 Gold'ne Schilde schimmernd schwingen,
 Daß der Schein die Barke röthet.
 Schon entsank der Muth den Männern,
 Furchtvoll schlottern schon die Knaben,
 Doch der Sohn des Kalewiden
 890 Lachte ob des Flammenspieles:
 „Laßt im Kampf die Nordscheingeister
 Mit der Silberspeere Blitzen,
 Und der gold'nen Schilde Schimmern
 Feuerbogen uns bereiten,
 Daß wir bei dem hellen Leuchten
 Un're Wege besser finden.

Kuu ei tahtnud kaasa tulla,
Päike läinud ammu peitu;
Armu andeks pannud Ukko
900 Wiirmalised wehkemaie.

Wiimaks weeres wöeras randa,
Tõusis rahwast tundematta
Meie sõbradelle silma;
Poistel poolelt koera kehad,
Pikkad penisabad taga,
Tempudesta tondilased,
Näusta nii küt inimised.

910 Penisabalised sellid
Kurjast wasta riisamaie,
Tulijaida tontimate,
Et ei keegi kollastelle
Saanud laewast sammumaie.

Kalewide kange poega
Kargas laewast kaldaelle
Penilast pillutama,
Baenlast wirutama;
Surmas neida sadandella,
Tappis teissi tuhandella.

920 Snnekombel leidis hobu,
Tugewama täffufese,
Kargas kõrwi laudijalle
Sõa teeda sõitemaie,
Penilast puistamaie.

Wöeras weike mehikene
Baenu-kõita finnitama
Nistiks rasku sammudelle.
Hüwa hobu hüppatelles
Baenu-kõita kohkunesa
Komistelles kogematta,
930 Langes laia lagedalle
Surnuks maha samblafoosfa.

Kalewi poeg kahetselles
Hüwa hoosta ohkamate,
Wõrgutajat wandumaie,

Nicht begleiten wollt' der Mond uns,
Längst versteckt hat sich die Sonne,
Ukko, der uns gnädig, hieß die
900 Nordscheingeister hell uns leuchten.

Endlich ragt ein fremdes Ufer
Hebt ein unbekanntes Volk sich
Unsrer Freunde späht'ndem Blicke;
Menschen halb mit Hundeleibern,
Hinten lange Hundeschwänze,
Im Gebahren Lont's Genossen,
Im Gesichte Menschen ähnlich,
Und die Hundeschwanzgesellen
Rotteten sich schnell zusammen,
910 Zornerfüllt mit Knüppeln drohend,
Daß nicht Einer an das Ufer
Von dem Schiffe konnte treten.

Doch der Sohn des Kalewiden
Sprang vom Schiffe an das Ufer,
Hundeschwänzer zu zerstreuen
Und die Feinde zu vernichten;
Hin zu Hunderten sie würgend
Und zu Tausenden sie tödtend,
Glückbegünstigt fand ein Roß er,

920 Einen Hengst von großer Stärke,
Schwang sich auf des Braunen Kruppe
Kriegespfade zu betreten,
Hundeschwänzer zu bekämpfen.

Doch ein fremdes kleines Männlein
Band des Heerwurms Feindschaftstricke,
Kreuzweis vor des Gaules Schritte;
Hoch empor bäumt sich das Streitroß,
Scheut sich vor dem Strich der Feindschaft
Und zusammen stürzt es strauchelnd
930 Auf die weite Fläche nieder,
Fand den Tod im moos'gen Moore.

Und des Kalew Sohn voll Trauer
Klagte um das gute Streitroß
Und verfluchte den Umgärner,

Sidujada sajatama,
Siisap wöttis suisapaida,
Tõmbas maasta tüwikuda
Tugewamast tammepiusta,
Misga sooda sahtamaie,
940 Kuwikuida kündemaie:
Et ei põhja põllufesed
Kasust peaks kasvatama,
Wilja-iwi walmistama.

Sealtmaa tarla soitlemaie,
Künnimeesta keelamaie:
„Miks sa wihas, wennilene,
Kurjas lähed kündemaie,
950 Meie maada moondamaie,
Samblasoofsa sajatama,
Kust ei kallist karjamaada,
Ega lastel leiwamaada.“

Kalewi poeg kostamaie:
„Waenukõis mul wõtnud hobu,
Suretanud sõidujalga,
Enne kui ma tarla teeda
960 Snnelikult lõppetanud.“

Tarka taati tähendama:
„Kudas wõid sa, kulla wenda,
Tarkust teeda toimetada,
960 Kui sa rahwad raske käega,
Nõude-andjad nurmedelta
Gesta ära häwitatud?“

Kalewi poeg kahetsema
Wihaduse wandumista,
Misga surmand sigidused
Põhja põllo peenderalta,
Püüdis hädas Ukko poole:
„Anna kaswu kaladelle,
970 Sigi Soome silkudelle,
Üle rohkest ülgedelle,
Sulgis linnu sugudelle;
Lase puida laenetelta

Und verwünscht' den Schlingensteller.
Und er zog nun grimmen Muthes
Mit der Wurzel aus dem Boden
Eine von den stärksten Eichen,
Wühlte auf die Sümpfe alle
940 Und durchpflügte alles Festland,
Daß auf Nordlands Ackerboden
Nimmer Halme sollten wachsen,
Nimmer Aehren Körner geben.

Dortlands Weiser aber mahnte,
Tadelte den zorn'gen Pflüger:
„Barum, Brüderchen, im Grimme
Pflügst du auf die Erde, fluchend,
Wandelst um hier unsre Aecker
950 Und verwünschest sie zum Moosmoor,
Daß man gutes Weideland nicht,
Noch für Kinder Brodland findet?“

Doch des Kalew Sohn erwidert:
„Heerwurmftrick bracht mich um's Streitroß,
Hat den Reitfuß mir getödtet,
Ehr' ich meine Richtewege
960 Bis zum Ziel beenden konnte
Und der Weise drauf entgegnet:
„Wie willst du die Wege finden,
Wie wohl Rath auf deinen Pfaden?
Wenn die Völker du verwülest,
960 Ratherteiler von den Fluren
Vor dir her im Grimm vertilgest?“

Neue fühlt der Sohn des Kalew
Ob der zornigen Verwünschung,
Die vernichtet das Gedeihen
Auf des Nordens Ackerainen;
In der Noth rief er zu Ukko:
„Gieb den Fischen hier Gedeihen,
970 Wachsthum gieb den Strömungsflüssen,
Ueberfluß den Robben-Heerden,
Reichthum allem Lustgefieder,
Laß hier Holz auf Wasserfluthen

Wettel kalda weeretada,
Et naad tulew põlwe tulufš
Kaju saakšid, külwamaie!

Tarka mõistis kostis wasta:

„Sõber, et sa õnne soowid
Tahan sulle tõttelikkust
Hüwa nõu ja, otsust anda,
Kudas teed saad laugemalle.“

Kalewide poega kostis:

„Kaarna kodu kuulutanud,
Tarka lindu annud teada:

„Kus sa filmad siniwetta,
Laialisi laenesida,
Kalda weeres, kõrkiaida,
Wõhumõeku wette ääres;
Seal saab warjul hoitud wäraw
Ilma-otsa sulle näitma.“

Tarka taati kostis wasta:

„Kaarna lind on kuulutelles
Pettist sulle pajatanud,
Kus sa filmad siniwetta,
Laialisi laenesida,
Kalda weeres, kõrkiaida,
Wõhumõeku wette ääres;
Seeltap leiad sala suuda,
Warjul hoitud wärawada:
Mis sind põrgu pettemaie,
Surma suhu sundimaie.“

Kalewide kallis poega

Koee poole kippumaie,
Sõbradelle sõnaldelles
Laskis laulu ladufaste:
* „Lähme, lähme, lustiwennad,
Käime, käime, kallafesed!
Lähme jälle löüne alla,
Käime kiirest koee poole,
Kus meid tundwad kodukoerad,
Tuttawamad teretawad.“

An des Meeres-Ufer treiben,
Und dem Zukunftsvolke sollen
Segen die Geschenke bringen.“

Und der Weise drauf entgegnet:

„Weil du also Segen wünschest,
Will ich dir nun Rede stehen
Und dir Rath und Auskunft geben,
Wie du weit're Wege wandelst.“

Drauf der Sohn des Kalew sagte:

„Mir zu Hause sprach der Rabe,
Krächzte einst ein kluger Vogel:
„Wo du schauest blaue Fluthen,
Weitgedehnte Wogenflächen,
Binsen an dem Uferrande,
Wõhands Schwerdter an dem Wasser:
Dort wird die geheime Pforte
Dir das Weltenende zeigen.““

Doch der Weise gab zur Antwort:

„Nichts als eitlen Trug verkündet
Hat zu Hause dir der Rabe;
Wo du blaues Wasser findest,
Weitgedehnte Wogenflächen,
Binsen an dem Uferrande,
Wõhands Schwerdter an dem Wasser,
Siehst du die geheime Mündung
Und die streng bewachte Pforte:
Die dich in die Hölle führen,
In des Todes Mund wird treiben.““

Nun begann der Sohn des Kalew

Zu der Heimath hinzudrängen,
Seinen Freunden es verkündend
Ließ ein Lied er laut erklingen:
„Laßt uns gehen, lieben Brüder,
Laßt uns wallen, gold'ne Freunde,
Wenden uns zum Mittag wieder,
Schneller hin zur Heimathseite,
Wo uns kennen Hanses Hunde,
Wo Bekannte uns begrüßen.““

Barraf koe küfimaie:
 „Wennike, les weowaewa,
 Palka mull' saab paiskamaie,
 Kui sa koe poole käänad?“

Kalewide poega kostis:
 „Kõik peab sulle keelamatta
 Palga hinnaks paisatama,
 Kuda kaup sobilettimie.
 Sa ei ole efsind sammult

1020

Teelt ma ise taganesin.“

Käfsid mehed laewa peale,
 Koe poole purjetama.

Laente kiigul langewalla,
 Tuule tiwul tuisatille
 Lõhkus Kalewide laewa
 Wahtus weele wagusida.
 Paati weeres Wiru poole
 Laewa lusstil lõune alla.

1030

Kalewide kallim poega

Seadis sõnad sõudewalle:

* „Ei wõi tarkust enam tulla,
 Mõistust olla meesteelle,
 Kui on loodud loomadelle,
 Tõhi tee meil läinud tuulde,
 Ilma-ots jäi offimatta,
 Käfidella katsumatta.

„Laske Lennot Lalli alla,

Lindanisa lahedalle,

Kuhu Dlew teinud hooned,

1040

Kõrged tornid kaswatanud.“

* Keeletarka kostemaie;

„Kesse pärašt feda kääfi

Tahab minna tallamaie,

Ilma-otsa offimale,

Toimetago targemalta

Enne kääfi asjad kääma,

Pango andeid kiwi peale

Unneandjale Ukkole,

Barraf aber that die Frage:

„Wer wird mir die Führermühe,
 Ausbedung'nen Lohn mir zahlen,
 Wenn du jetzt schon heimwärts kehrest?“

Und der Sohn des Kalew sagte:

„Alles wird dir ungeweigert,
 Der bedung'ne Lohn bezahlet,
 Wie den Handel wir geschlossen;
 Du bist keinen Schritt gewichen,
 Selbst hin ich zurückgetreten.“

1020

Auf das Schiff nun stieg die Mannschaft,
 Segelt nach der Heimath Seite. —

Auf der schwanken Bogenwiege,
 Auf des Windes Flügeln eilend,
 Spaltete die Barke Kalew's
 Schäumend Furchen in das Wasser.

Hin nach Bierland wogte Lennok
 Und das Boot flog hin gen Mittag.

Und der wackre Sohn des Kalew

Seht verständig so die Worte:

1030

„Hör'e Weisheit kann nicht werden,
 Mehr Verstand nicht sein bei Männern,
 Als geschaffen dem Geschöpf ist.
 Unser Weg ging in den Wind hin,
 Unerforschet blieb der Weltrand,
 Unfern Fingern ganz unfaßbar.

„Lenket Lennok hin nach Lalli,

Zu die Bucht von Lindanissa,

Dort wo Dlew Häuser bauet,

Wo er hohe Thürme pflanzet.“

1040

Und es sagt der Sprachenkund'ge:

„Wer dereinst dieselben Pfade
 Noch einmal betreten wollte,
 Um das End' der Welt zu suchen,
 Müßte klüger vor der Herfahrt
 Alle Dinge vorbereiten,
 Gaben auf dem Steine opfern
 Ukko, Geber allen Glückes,

Wiigo wärsket wahtidelle,
 1050 Ohwerdusi hoitjatele,
 Leppitusi lindudelle.
 Kalewi poeg kostalesse
 Laulis wasta ladufaste:
 „Tulles tõuseb suurem tarkus,
 Mis ei minnes mehikesel.
 Tuusa tõttin tühja teeda,
 Tuulelista tallamaie,
 1060 Lääsin lustil laenetelle,
 Wessiteeda weeremaie,
 Tahsin taewa tagant seina
 Käsidella katsumaie,
 Ima-otsa otsidelles
 Sõrmiella forkimaie.
 * „Ärgo tehlo teised mehed,
 Tehlo teised naisepoad,
 Mis ma tühja tehtanesa,
 Kallist aega kulutelles;
 1070 Loodin kasu kaswamaie:
 Pidid kahju kahetsema.
 Ei olnud isa õnnistamas,
 Eite armul ellitamas,
 Sõsaraid ei soovitamas.
 Kälma kalmu keskeelta,
 Sõmerliwa sülleesta
 Ei saand taati tõusemaie,
 Eite armu andemaie.
 „Kahetsusta kulla wennad,
 1080 Kätgist ei woi kaswaneda!
 Ülemaks kui hõbewara,
 Kallimaks kui kullakoormad
 Tuleb tarkus tunnistada;
 Et me' leidnud eksiteelta,
 Wale wainu radadelta
 Tõtteliko tunnistähta:
 Et ei suurel ilmal otša,
 Taara tarkusel ei raea
 Kufagille finnitatud,

Frisches bringen für die Wächter,
 Opfergaben für die Hüter,
 Müßt den Vögeln sich versöhnen.
 Und des Kalew Sohn erwidert,
 Ließ dagegen dies erschallen:
 „Mit der Rückkehr wächst die Weisheit
 Höher als sie war beim Singang.
 Wüste Wege ging verwirrt ich,
 Hab' den Windesweg getreten,
 Ging zur Lust auf weite Bogen
 Um den Wasserspud zu wallen;
 1060 Wollt' die Hinterwand des Himmels
 Mit den Händen gleich befühlen,
 Und das Weltenende suchen
 Mit den Fingern zu betasten.
 „Mögen nimmer andre Männer
 Andre Weibersöhne wollen,
 Was ich unnütz unternommen,
 Was mir theure Zeit verweilte,
 Hofft' daß Vortheil mir erwüchse,
 Mußte Schaden nur beklagen.
 1070 Nicht war segnend da der Vater,
 Nicht die Mutter, mich zu lieben,
 Keiner Schwester warmes Wünschen. —
 Aus dem kalten Grabeshügel,
 Aus des Kieselgrundes Schooße
 Konnt' der Vater nicht erstehen,
 Nicht die Mutter Liebe spenden.
 „Neue kann uns, goldne Brüder,
 Aus der Irrfahrt nicht erwachsen;
 Höher wohl als Silberschätze,
 1080 Theurer noch als Goldeslasten
 Ist die Weisheit zu erkennen.
 Fanden wir nicht auf der Irrfahrt,
 Auf des Luges Angerstegen
 Sichre Zeichen, Wahrheitszeugniß:
 Daß das Weltall ohne Ende,
 Taaras Weisheit ohne Grenzen,
 Denn gefestigt sind sie nirgends,

Tõfesda pole tehtud.

„Mis ma muido wõeralt maalta

1090

Kasuliko olen künnud,

Salalikü sahkänenud:

Sest saab elu otfadani

Mehel meeles mõlemist.

„Kellel Looja õnneks loonud,

Põue ise peitu pannud

Waimu wõimel wägewamaks,

Tarkufelle terasemaks,

Reha rammul kangemaks

Teiste üle lassitud tõusta:

1100

Weerõnego wõera maale

Suurt maa-ilma silmamäe,

Taara tarkust tunnistama,

Jumaliku imedust

Walwul silmil waatamaie.

Aga teised äbarikkud,

Nõdremate naiste poead

Jäägo koeo kaswamate,

Dma kopli õitsemate.“

Lasti Kennot Lalli alla,

1110

Lindaniisa lahedalle,

Ruhu Dlew teinud hooned,

Kaswatanud kõrged tornid.

Paati aeti pärwe ääre,

Laewa kalda ligidalle.

Mehed läksid murudella,

Weerõswad wainuella,

Astusiwad alla õue.

Lindu laulis leppikusta,

Kägu kulda kuuskusta:

1120

„Dmal maal õitses õime,

Kodu kaswab kasu parem!

Kodu tundwad õuekoerad,

Luleb tutaw teretama,

Sugulane soowimaie;

Paistab lahelt päikene,

Paistwad taewa tähetesed.“

Keine Wehren sind gesteket.

„Was wir aber in der Fremde

Vortheilbringendes entpflügten

1090

Und Geheimes ausgeackert,

Daran bis an's Lebensende

Hat des Mannes Sinn zu denken.

„Wen zu Glück der Schöpfer wählte,

Wem er's in den Busen legte,

Wen er stärker schuf an Geiste,

Schärfern Sinnes und Verstandes,

Ueberlegener an Kräften

Sich hervorzuthun vor andern;

Dieser mög' zur Fremde wallen,

1100

Um die große Welt zu schauen,

Taaras Weisheit zu erkennen,

Um die Wunder Gottes alle

Dann mit offnem Aug' zu schauen.

Aber andre Nachgeborne,

Schwächlichere Weibersöhne

Mögen wachsen auf zu Hause,

Auf der Heimathswiese blühen.“ —

Nun nach Lalli lenkt man Kennot

In die Bucht von Lindaniisa,

1110

Dort wo Dlew Häuser baute,

Wo er hohe Thürme pflanzte;

Und man trieb das Boot zur Anfahrts,

Trieb das Silberschiff an's Ufer.

Und es landeten die Männer,

Wallten weiter in die Heimath,

Traten ein in die Gehöfte;

Und im Erthain sang ein Vogel,

Goldner Ruffut aus den Tannen:

„Glück das blüht im eignen Lande,

1120

Beßrer Vortheil wächst zu Hause,

Jeder Hofhund kennt daheim uns,

Grüßend nahen uns Bekannte

Und Verwandte wünschen Glück uns,

Freundlicher scheint uns die Sonne,

Scheinen uns der Heimath Sterne!“

Anmerkungen.

und nicht anders als demnach dem Sinne des Originals zu verstehen ist. Die Uebersetzung des Originals ist nicht immer ganz richtig, und es ist nicht immer möglich, den Sinn des Originals ganz richtig zu geben. Die Uebersetzung ist aber so genau als möglich, und es ist nicht möglich, den Sinn des Originals ganz richtig zu geben.

**Gesang XIV, V. 30 — 50 hat der Uebersetzer den Sinn miß-
verstanden, der im Deutschen also lauten dürfte:**

Heb' dich, Sangesmorgentrotz,
Heb' dich, wie der Strahl der Sonne
In die Augen meines Geistes,
Und beleucht' die alten Tage,
Daß aus Dunkeln sie erwachen
Und aus dicken Wolken scheinen!

Nicht entleert dem theuren Kalew
Freude, auf dem Strome gleitend,
Lust, auf goldnen Bergen wallend;
Freude weilt die lange Nacht durch,
Lustgelage dauert endlos,
Unter Lust und frohen Spielen
Ward die Zeit nicht lang dem Jüngling,
Und es zog der Scherz den Mägdelein
Schlummerdecke von den Augen.
„Ach, wenn doch die Nacht zu schrecken
Nicht die Sonne wieder käme!“
Also weint' schon manches Mädchen,
Die entschund'ne Lieb' bereuend:
Als der Faden, fein gesponnen,
Auf dem Webstuhl kam zum Wirken.

Ebenso müßten meines Grachtens V. 174 — 180 getreu im Deutschen also wieder gegeben werden:

Dieses ist des Sarwit Alten
Stättlein für Feststage,
Stube für die Lustgelagen,
Theures Kämmerlein der Freude.
Hier ruht er an Festestagen
Und genießt das süß're Dasein,
Seine glücklichste der Zeiten.

V. 374. Warjulased (nicht warjulised) sind Bewohner des Schattenreichs.

V. 375. Gingede aeg, die Zeit der Seelen, wurde bei den heidnischen Esten vom Winter = Solstitium beginnend 9 Tage lang gefeiert.

V. 379. Jü-öhtude pidud — „die Feier der Jul-Abende“ war darum etwas anderes, als unser Uebersetzer durch seine „an dem Feste aller Seelen“ wieder gegeben hat.

